

Der oftmalige Vizemeister wurde auch Bezirkssieger

Der Schallerbacher Bernhard Köglberger holte sich bei der Grieskirchner Bezirksmeisterschaft den Titel.

TISCHTENNIS. Bernhard Köglberger gegen Helmut Moser (Union Gaspoltshofen) lautete diesmal die Paarung im Herrenfinale. Der Schallerbacher, der in den letzten Jahren zweimal Vizemeister war, sicherte sich schließlich nach spannendem Kampf mit 21:16 und 21:15 den Titel. Dem oftmaligen Bezirksmeister Manfred Meisinger war leider von seiten der Bezirkssportorganisation keine Ausschreibung zugegangen.

Große Talente wachsen beim durchführenden Verein Union Waizenkirchen heran, von sieben Bewerben feierten die Heimischen vier Klassensieger. Das ist aber auch der Lohn einer guten Trainingsarbeit von Fritz Gattrin-

ger, der auch wiederum die Bezirksveranstaltung zum dritten Male mustergültig organisiert hat.

Schüler bis 12 Jahre: 1. David Windhager, 2. Franz Hager, 3. Peter Windhager, 4. Ronald Doppelmayr (alle Union Waizenkirchen); **Schüler bis 15 Jahre:** Michael Kühn (HS Hofkirchen), 2. Markus Scheuringer (Union Waizenkirchen), 3. Andreas Dinböck (Union Waizenkirchen), 4. Johann Stafflinger (HS Hofkirchen); **Jugend:** 1. David Hausleitner, 2. Ronald Weißenböck, 3. Christian Schmid, 4. Markus Schenk (alle Union Waizenkirchen); **Hobbyklasse:** 1. Robert Schulz, 2. Andreas Dinböck (alle Union Waizenkirchen), 3. Markus Klein, 4. Fritz Eibl (Union Bad Schallerbach).

Herren-Doppel: 1. Bernhard Köglberger/Franz Hargassner (Union Bad Schallerbach), 2. Ronald Weißenböck/David Hausleitner (Union Waizenkirchen), 3. Franz Enzlmüller/Hermann Leeb (SK Gallspach), 4. Schedlberger/Schedlberger (Union Bad Schallerbach). **Herren B:** 1. Christian Fraungruber, 2. David Hausleitner, 3. Klaus Weinzierl (Union Waizenkirchen), 4. **Walter Untersteiner (U. Gallspach); Herren A:** 1. und Bezirksmeister Bernhard Köglberger (Union Bad Schallerbach), 2. Helmut Moser (Union Gaspoltshofen), 3. Franz Enzlmüller (SK Raika Gallspach), 4. Fritz Gattringer (Union Waizenkirchen).

Spannende Kämpfe und Ortstitel

Die Waizenkirchner Ortsmeisterschaften fanden am Vortag der Bezirksmeisterschaften statt. Es beteiligten sich 51 Personen, dabei wurden mehr als 100 Nennungen abgegeben.

Schüler bis 12 Jahre: 1. Franz Hager, 2. David Windhager, 3. Mathias Schweizer; **Schüler bis 13 Jahre:** 1. Franz Hager, 2. Peter Windhager, 3. David Windhager; **Schüler bis 15 Jahre:** 1. Gerald Wagner, 2. Andreas Auböck, 3. Markus Scheuringer; **Hobby, männlich:** 1. Robert Schulz, 2. Gerald Wagner, 3. Edi König; **Offene Klasse:** 1. David Hausleitner, 2. Johann Fellinger, 3. Alfred Doppler; **Meisterschaftsspieler:** 1. Klaus Weinzierl, 2. Friedrich Gattringer, 3. Ronald Weissenböck.

Wanderpokal für Scharinger

Bei der Stroheimer Orts- und Vereinsmeisterschaft im Tischtennis verteidigte Christian Scharinger im A-Bewerb erfolgreich den Wanderpokal.

A-Bewerb: 1. Christian Scharinger, 2. Gerald Floimayr, 3. Bert Schnetzinger; **Jugend:** 1. Gerald Floimayr, 2. Christian Scharinger, 3. Markus Gruber; **Vereinsmeisterschaft:** 1. Markus Floimayr, 2. Bert Eckmayr, 3. Mag. Ernst Wiesinger.



Verteidigte erfolgreich den Pokal: Christian Scharinger.

27. Jan. 1993

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Josef und Wilhelmine Schrank, Oberbergham 7, eine Karin.

GESTORBEN ist der Hausmeister i.R. August Mayrhofer, Gaspoltshofen 127, im 61. Lebensjahr. Der Verstorbene kam in seiner Jugendzeit als Dienstbote zum Hinterleitner, weshalb er von vielen Menschen mit Hinterleitner Gust angesprochen wurde. Später war er in Betrieben in der Umgebung von Gaspoltshofen beschäftigt. Nach dem Neubau des Bezirksaltenheimes übernahm er die Position des Hausmeisters, die er bis vor einigen Jahren sehr umsichtig versah. Durch eine schwerere Krankheit wurde er gezwungen, vorzeitig in Pension zu gehen. Jahrelang war er aktives Mitglied des Kirchenchores und der Musikkapelle Gaspoltshofen, auch im Seniorenbund war er fest verankert.

AN DER FUSSBALL-ORTSMEISTERSCHAFT der Sportunion beteiligten sich 13 Betriebs-, Vereins- und Stamm-tisch-Mannschaften. Gesamtsieger wurde die Fachgruppe vor dem Stangerl-Pub und dem FC Brandstätter.

EINE FAHRT ZUR SCHILFLUG-WM am Kulm organisiert die SP-Fraktion am Sonntag, 31. Jänner.

27. Jan. 1993

Voranschlag zugestimmt

GASPOLTSHOFEN. Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde der Voranschlag für das Jahr 1993 in der Höhe von 39 Millionen S im ordentlichen und 25 Millionen S im außerordentlichen Haushalt einstimmig angenommen. Auch alle anderen weiteren Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Rußlandfilm begeisterte

Großer Andrang herrschte, als kürzlich der Film von der Konzertreise der Liedertafel Gaspoltshofen gezeigt wurde. „Produzent und Regisseur“ Alfred Söllinger war es in eindrucksvoll gelungen, die Erlebnisse dieser Reise für die Daheimgebliebenen einzufangen.

Mit Birko und Rex von Erfolg zu Erfolg

Schäringer Hundeführer fühlt sich pudelwohl beim Gaspoltshofener Hundesportverein.

GASPOLTSHOFEN / SCHÄRDING. Josef Fliher, Schärting, landet mit seinen Rüden Birko vom Knabenseminar und Rex einen Erfolg nach dem anderen. Und das nicht nur bei der Vereinsmeisterschaft des Gaspoltshofener Hundesportvereins. Die gesamte Saison über landeten die beiden Vierbeiner und ihr Herr Spitzenplazierungen. Infolge der zahlreichen guten Ergebnisse wurde Fliher mit seinen Lieblingen

in das Nationalteam berufen. 1992 der bisher größte Erfolg war wohl der Gewinn des Vizestaatsmeistertitels bei der in Weyer abgehaltenen Fährtenhunde-Siegerprüfung. Die 20 besten Fährtenhunde Österreichs haben dort ihre Kräfte gemessen. Dabei erreichte Fliher mit Birko den zweiten und mit Rex den fünften Platz.

Zum „Drüberstreuen“ gewann Fliher auch die Gaspoltshofener Vereinsmeisterschaft. Die Sieger dieses Vereinsturnieres: BGH I: Gabi Bachner, BGH II: Josef Möslinger, SchH I: Ernst Kronberger, SchH II: Alois Waldhör, SchH III: Josef Fliher.

13. Jan. 1993

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Josef und Gertraud Stritzinger, Jeding 56, eine Ursula Maria; Franz und Romana Berger, Kirchdorf 48, eine Elisabeth; Wolfgang und Alberta Steininger, Altenhof 7, ein Andreas; Johann und Sandra Raab, Altenhof 17, ein Johannes.

GESTORBEN sind Anna Lebl, Altenheim, im 85. Lebensjahr; Maria Greifeneder, Holzling 3, im 91. Lebensjahr.



ALTERSJUBILARE. Josefa Starlinger, Farthof 2, wurde 80 Jahre alt. Sie stammt aus Imling bei Wolfsegg. Sie hat fünf Kindern das Leben geschenkt. Über Weibern kam sie mit ihrem 1990 verstorbenen Gatten 1942 nach Altenhof. 1946 hatte sie einen schweren Unfall, an dem sie bis heute zu leiden hat. Geistig ist sie jedoch noch sehr agil und freut sich besonders über ihre 26 Enkelkinder.

90 Jahre alt wurde Gottfried Gstöttner, Bezirksamtsheim. Er stammt aus Ort in Tirol und bewirtschaftete in seiner Aktivzeit einen kleinen Bauernhof in Hofkirchen. Er war verheiratet und hatte einen Sohn, der bereits vor 40 Jahren verstarb. Vor einem Jahr starb seine Gattin. Ein Zubrot zu seiner Landwirtschaft verdiente er sich als Schweineschlachter.

70 Jahre alt wurde Maria Baumgartner, Gaspoltshofen.

VIDEOVORFÜHRUNG über die Rußlandreise der Liedertafel, am Freitag, 16. Jänner, um 20 Uhr, im Gasthaus Söllinger.

VORTRAG mit Direktor Franz Kreiner von der Grazer Umweltakademie am Mittwoch, 20. Jänner, um 20 Uhr im Gasthaus Söllinger zum Thema: „Umweltzerstörung — Hypothek für unser Kinder“.

FUSSBALL-ORTSMEISTERSCHAFTEN in der Turnhalle am Samstag, 16. Jänner, um 12.30 Uhr, in der Turnhalle.

Neue Gebühren beschlossen

GASPOLTSHOFEN. In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates wurden die Abfallordnung, die Kanalgebührenordnung und Abfallgebührenordnung in abgeänderter Form beschlossen. Weiters wurde der Grundsatzbeschluss für die Errichtung eines neuen Musikprobenraumes im Schulhof zwischen Volks- und Hauptschule gefasst. Für die Musikschule soll das Dachgeschoß der Hauptschule ausgebaut werden. Als Ersatz für die in Pension gegangene Reinigungskraft Hedwig Berghammer wurde Ilse Haiser aus Bernhartsdorf aufgenommen.

20. Jan. 1993

GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILARE. Im Jänner feiern am 12. Franziska Scheibmayr, Altenhof 25, den 80.; am 14. Pauline Stacheczynski, Leithen 7, den 70.; am 17. Angela Weidinger, Watzing 12, den 70.; am 18. Josefa Zauner, Gaspoltshofen 94, den 70.; am 19. Johann Zizler, Bezirksamtsheim, den 96. und am 28. Maria Lichtenwagner, Hub 5, den 75. Geburtstag.

EINE FAHRT zur Schifflugg-WM am Kulm organisiert die SP-Fraktion am Sonntag, 31. Jänner.

DER VORTRAG des Kath. Bildungswerkes „Großeltern sind immer gefragt“, gehalten von Hofrat Dipl.-Ing. Heinz Birner, findet am Dienstag, 26. Jänner, um 19.30 Uhr, im Tagungsraum des Behindertendorfes in Altenhof, statt.

GASPOLTSHOFEN. Verletzungen unbestimmten Grades erlitt der 19jährige Präsenzdiener Franz Altenhofer. Er verlor am 17. 1. am Beginn einer Rechtskurve der Gaspoltshofener Landesstraße die Herrschaft über sein Auto. Der Wagen schoß in Hofing über die Straße hinaus und landete an einem Baum.



Das Sprichwort lautet zwar „Viele Köche verderben den Brei“, in diesem Fall scheint es aber nicht zu stimmen, wie sich der Rundschau-Reporter selbst überzeugen konnte.

Die Männer gingen den Kochtöpfen auf den Grund

In der Lehrküche der Hauptschule lassen sich die Herren der Schöpfung in die Kunst des Kochlöffelschwings einweihen.

GASPOLTSHOFEN. Etwa 15 Männer aller Altersgruppen und Berufsschichten sind von dem bisher ihren Frauen vorbehaltenen Metier begeistert. Seit Anfang Jänner werken sie unter der fachfraulichen Anleitung von Hauswirtschaftslehrerin Silvia Graml und produzieren in den jeweils zweieinhalb Stunden in der Lehrküche vorzügliche Menüs.

Vom Einkauf der Rohprodukte über das Zwiebelschneiden oder Kartoffelschälen bis zum Würzen, Abschmecken und Garnieren der Speisen bzw. Decken des Tisches und fachmännischem Servieren wird von den „Zauberlehrlingen“ alles mit Eifer praktiziert. Nach dem gemeinsamen Verzehr der Speisen entpuppen sich die Teilnehmer sogar als ausgezeichnete Abwäscher und Saubermänner, wie die Frau Lehrerin mit Freude feststellte.

Beim Treffen in der Vorwoche gab es ein würziges Gulasch mit Gurken- und Karottensalat und zum Nachtschlafen Topfen- und Marmeladeta-

scherl. Unser Reporter konnte sich von der Kochkunst der Gaspoltshofener Meisterköche überzeugen und war als Liebhaber scharfer Sachen vom feurigen Gulasch begeistert.

OAA-Obmann Alois Hintzinger, der Organisator des Kurses, teilte mit, daß aufgrund der Begeisterung der Teilnehmer ein zusätzlicher Kochtag angehängt wird. Im kommenden Jahr soll wegen des großen Interesses ein weiterer Kochkurs für Männer folgen. Ob es in einigen Gaspoltshofener Haushalten bereits Ehestreitigkeiten um die Vorherrschaft in der Küche gibt, ist allerdings nicht überliefert.

GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILARE. Es vollenden im Februar am 3. Eduard Meisinger, Bezirksaltenheim, das 85.; am 6. Franziska Leidlmayr, Bezirksaltenheim, das 80.; am 10. Stefanie Türk, Altenhof 46, das 80.; am 12. Josef Steindl, Unterepfenhofen 9, das 70.; am 15. Josef Mairinger, Bezirksaltenheim, das 90. Lebensjahr.

AMTSTAG des Notars am Donnerstag, 4. Februar, von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus Anton Bürstinger.

10. Feb. 1993

GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILARE. Es vollenden im Februar am 17. Josefa Rebhan, Altenhof 20, das 85. und Johann Stachaczinski, Leithen 7, das 75.; am 18. Maria Waltenberger, Jeding 11, das 70.; am 22. Johann Rupprich, Weinberg 9,

das 70. und am 25. Anna Berger, Holzling 8, das 70. Lebensjahr.



Eduard Meisinger, Bezirksaltenheim wurde 85 Jahre alt. Der gebürtige Wolfsegger war Landarbeiter und nicht verheiratet.

Seit 1986 verbringt er seinen Lebensabend im Altenheim.

80 Jahre alt wurde Franziska Leidlmayr, ebenfalls wohnhaft im Altenheim. Sie stammt aus Wels und ist die Tochter eines Bauern. Nach ihrer Verheiratung mit ihrem Gatten - er war Offizier - war sie Hausfrau und Mutter zweier Söhne. Ihr Gatte ist 1988 verstorben. Seit 1989 ist sie im Bezirksaltenheim in guter Pflege.



GASPOLTSHOFEN



ALTERSJUBILARE. 80 Jahre alt wurde Stefanie Türk, Altenhof 46. Nach der Pflichtschulzeit war sie in Haushalten,

ehe sie 1937 heiratete. Sie gebar ihrem Gatten, der wie ihr Vater Tischler war, zwei Töchter und

Sohn fiel im Krieg. 1932 wurde das gesamte Anwesen mit dem Betrieb ein Raub der Flammen. Nach dem Wiederaufbau erreichte die Mühle einen besonderen Stellenwert in der Region. Seit 1970 ist der Müllermeister in Pension, 1982 verstarb seine Gattin. In seiner Jugendzeit war der Jubilar ein begeisterter Musiker, das Weidwerk hat ihn noch immer nicht losgelassen. Er ist auch langjähriges Mitglied der FF Wilhelmsberg. Bis vor einem

zwei Söhne in der Tischlerei war sie natürlich überall behilflich.

Josef Mairinger, Bezirksaltenheim, wurde 90 Jahre alt. Geboren in Bugram erlernte er nach seiner Schulzeit das Müllereihandwerk im elterlichen Betrieb. Auch eine Landwirtschaft wurde mitbereut. 1929 heiratete er, sein



Jahr, als er in das Altenheim übersiedelte, war er auch noch Autofahrer.

GEBOREN wurde Petra Walcher, Kirchdorf 12, ein Rene; Martina Sturmair, Lenglach 5, eine Victoria.

PERCUSSIONS-SEMINAR am Donnerstag, 25. Februar, um 20 Uhr im Behindertendorf Altenhof.

AMTSTAG des Notars am Donnerstag, 25. Februar, 8 bis 12 Uhr im GH Holl-Bürstinger.

17. Feb. 1993

Am Steuer eingeschlafen

GASPOLTSHOFEN. Mit einem Kombi war der 30jährige Behindertenbetreuer Peter A. aus Wels am 14. 2. auf der Wolfsegger Landesstraße unterwegs. Im Ortsgebiet von Altenhof schlief er vermutlich wegen Übermüdung am Steuer ein und kam mit dem Wagen von der Fahrbahn ab. Das Auto prallte gegen eine Gartensäule, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. A. wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert. Der Führerschein wurde ihm abgenommen.

Rummel am Dienstag

GASPOLTSHOFEN. Einen Faschingskirtag mit Kinderfasching und Faschingsumzug veranstaltet der Musikverein am Faschingsdienstag, 23. Februar. Ab 14 Uhr Treffpunkt der Kinder und Schüler im Schulhof, von 16 bis 18 Uhr buntes Treiben und anschließend Faschingsausklang im Gasthof Bürstinger.

Riesengaudi beim Faschingsumzug

Durch das herrliche, jedoch kalte Winterwetter wurde der Faschingsdienstag in Gaspoltshofen zu einem äußerst fidelen Fest. Zehn Narrenwagen beteiligten sich am Narrenzug mit Faschingskirtag auf dem Hauptschulplatz. Sogar das Millionennrad kam als Faschingswagen angefahren und der anschließende Kehraus war eine Pfundsgaudi. Beim Spiel „Wetten, daß ...“ wurde Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger Wettkönig. Stargast war Hubert von Goisern, verkörpert von Johann Berger. Hauptorganisator des gelungenen Musikvereins, Regie führte einmal mehr Johann Voraberg, Schernhammer zu Salfing.

Auch im Altenheim Gaspoltshofen wurde der Faschingsausklang gebührend gefeiert. Die Bediensteten und Heimleiter Doppelbauer organisierten ein lustiges Fest, wobei mit Einaktern und Schwänken für die nötige Stimmung gesorgt wurde. Auch Altbürgermeister Berger und Pfarrer Lehner-Dittenberger trugen zum Gelingen des Festes bei. Für die Musik sorgte in bewährter Weise Karl Fischerleiter auf seiner Ziehharmonika.

17. März 1993

GASPOLTSHOFEN



ALTERSJUBILARIN. Pauline Kaiser, Bezirksaltenheim Gaspoltshofen, wurde 80 Jahre alt. Sie stammt aus Geboltskirchen

und war in ihren jungen Jahren in der Landwirtschaft beschäftigt. Ihr Ehemann war Bergmann und führte ein kleines Sacherl. Sowohl ihr Gatte als auch ihre beiden Söhne sind bereits verstorben. Seit 1987 verbringt sie ihren Lebensabend im Altenheim.

GEHEIRATET haben der Kraftfahrer Manfred Huber und die Hilfsarbeiterin Elfriede Nemrava, beide Jeding 6.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gerhard und Andrea Oberhumer, Gaspoltshofen 58, ein Martin.

PREISSCHNAPSEN des Sparvereines Hörbach am Freitag, 12. März, um 19.30 Uhr im Gasthaus Schamberger in Hörbach.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des Verschönerungsvereines mit Siegerehrung der Blumenschmuckaktion 1992 ist am Donnerstag, 18. März, um 20 Uhr, im Gasthaus Söllinger.

17. März 1993



GOLDENE HOCHZEIT feierten die Konditorehegatten Josef und Josefa Mayer, Gaspoltshofen 106. Die Jubelbraut war gelernte Konditorin und baute unter tatkräftiger Mithilfe ihres Gatten die weithin bekannte Konditorei auf. 1948 wurde die erste Konditorei, die inzwischen einige Male umgebaut und vergrößert wurde, eröffnet. Ihr Gatte war als Fahrdienstleiter bei der Bundesbahn beschäftigt und investierte ebenfalls jede freie Minute in das Geschäft. Anfangs kam so manche Kunde durch den Hintereingang, da man es in den eher schlechten Zeiten vorzog, von niemanden gesehen zu werden, wenn man sich einmal etwas Süßes vergönnte. Das Jubelpaar hat einen Sohn, der heute die Konditorei weiterführt. Ihre Bescheidenheit stellten die beiden auch bei ihrem Jubelfest unter Beweis. So verzichteten sie auf die Jubelgeschenke zugunsten von Spenden für die Finanzierung der Kirchenorgel. Bemerkenswert ist aber die Vitalität und geistige Frische des Jubelpaares, trotz des hohen Alters von knapp unter bzw. über 80 Jahren.

GESTORBEN sind Juliane Berghammer, Bachhäuseln 5, im 84. Lebensjahr; Josef Starlinger, Altenhof 31, im 89. Lebensjahr; Maria Holzleitner, Felling 2, im 82. Lebensjahr.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des Verschönerungsvereines mit Siegerehrung der Blumenschmuckaktion ist am Donnerstag, 18. März, um 20 Uhr im Gasthaus Söllinger.

KINDERGARTENANMELDUNG am Montag und Dienstag, 29., und 30. März, jeweils von 14 bis 17 Uhr.

FEUERWEHR AFFNANG. Bei der Jahreshauptversammlung stand auch die Neuwahl auf dem Programm. Mit überwältigender Mehrheit wurden Kommandant Franz Maier, Zugskommandant Rupert Pillweiß, Zeugwart Peter Gamperl und Kassier Karl Brandner in ihren Funktionen bestätigt. Neu gewählt wurden als Kommandant-Stellvertreter Alfred Armingner und als Amtswalter Alois Humer.

VEREINSKONZERT des Musikvereines Altenhof am Samstag, 20. März, um 20 Uhr, im Raiffeisensaal des Behindertendorfes.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des Verschönerungsvereines mit Siegerehrung der Blumenschmuckaktion 1992 ist am Donnerstag, 18. März, um 20 Uhr, im Gasthaus Söllinger.

EINE MASTKOST findet am Samstag, 20. März, ab 20 Uhr, und am Sonntag, 21. März, ab 8.30 Uhr im Pfarrheim statt. Veranstalter: Goldhaubengruppe Gaspoltshofen und Freiw. Feuerwehr Höft.

24. März 1993

Most auch in Altenhof

ALTENHOF. Mostkost der ÖVP am Samstag, 27. März, ab 20 Uhr und am Sonntag, 28. März, ab 9.30 Uhr beim Kirchenwirt. Preisverteilung am Sonntag um 11 Uhr mit Landesrat Leopold Hofinger.

Zwei prominente Fünfziger

Der Gaspoltshofener Vizebürgermeister Alfred O l z i n g e r feierte seinen 50er. Der Stationsvorsteher der OKA ist mehrere Perioden im Gemeinderat und

seit zwei Perioden Vizebürgermeister. Er gilt als Politiker, der wesentlich für das sprichwörtliche gute Klima in der Gemeinde-stube verantwortlich ist. Außerdem ist der Jubilar ein besonders fleißiger und guter Tänzer, momentan kommt er bei den vielen Faschingsveranstaltungen voll auf seine Rechnung. Im Kreise seiner Freunde wurde natürlich das halbe Jahrhundert gebührend gefeiert. Als Geschenk gab es für den begehrtesten Radsportler ein Fahrrad.

Der Welsler Molkereidirektor Ing. Ferdinand O b e r h u m e r feierte ebenfalls den 50er. Der gebürtige Gaspoltshofener — er stammt aus Affnang — startete seine Berufslaufbahn als Molkereileiter der Molkerei Gaspoltshofen und leitet heute den Milchhof Wels. Bemerkenswert ist, daß er im zweiten Bildungsweg die Matura nachmachte und so die Voraussetzungen für seinen beruflichen Aufstieg schuf. Als begeisterter Sportler war er einige Jahre Union-Obmann, ehe er nach Wels übersiedelte. Eines hat er sich jedoch neben seiner Begeisterung für das Pfeifenrauchen bis heute bewahrt. Montag für Montag ist er einer der drei Welsler, die nach Gaspoltshofen turnen fahren. So wurde der Fünfziger auch in der Turnerrunde gebührend gefeiert. Nach Brauchtum dieser Turnerrunde erhält Ferdinand Oberhumer den diesjährigen Maibaum in Wels aufgestellt.

- 3. März 1993

GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILARE. Es vollenden im März am 4. Theresia Pointner, Oberaffnang 8, das 70.; am 19. Frieda Bauer, Bezirksaltenheim, das 92.; am 22. Maria Spicker, Höft 8, das 70.; am 30. Maria Leiner, Eggerding 20, das 70. und am 31. Katharina Holzinger, Bezirksaltenheim, das 70. Lebensjahr.

VOLKSZÄHLUNG 1991

Gemeinde	Bevölkerung 1981	Bevölkerung 1991	Veränderungen in %
Grieskirchen	4814	4960	+ 3,0
Aistersheim	680	734	+ 7,9
Bad Schallerbach	2890	3110	+ 7,6
Gallspach	2014	2462	+22,2
Gaspoltshofen	3292	3499	+ 6,3
Heiligenberg	666	699	+ 5,0
Meggenhofen	1200	1227	+ 2,3
Michaelnbach	1226	1177	- 4,0
Pollham	830	866	+ 4,3
Pötting	506	504	-0,4
St. Georgen	788	853	+ 8,2
St. Thomas	374	417	+11,5
Schlüßlberg	2432	2541	+ 4,5
Tollet	635	788	+24,1
Waizenkirchen	3566	3602	+ 1,0
Wallern	2310	2618	+13,3

Die Auflistung zeigt die absoluten Veränderungen zwischen 1981 und 1991 sowie die prozentuelle Veränderung in der jeweiligen Gemeinde.

24. Feb. 1993

GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILARIN. Josefa Rebhan, Altenhof 20, wurde 85 Jahre alt. Sie stammt aus dem Quirchtmaierhaus in Oberepfenhofen ab. Nach ihrer Pflichtschulzeit war sie lange Zeit als Köchin im Kaufhaus Berger beschäftigt. 1932 heiratete sie. Mit ihrem Gatten erwarb sie ihr heutiges Domizil und renovierte es. Sie war häufig als Tagelöhnerin in der Landwirtschaft beschäf-

tigt. Ihre gute körperliche und geistige Verfassung verdankt sie der vielen Arbeit.

AMTSTAG des Notares ist am Donnerstag, 25. Februar, von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus Holl.

HAUPTSCHULOBERLEHRERIN wurde Hermine Klinger, Gaspoltshofen.

EIN FAMILIENSCHWACHENENDE veranstaltet der ÖAAB-Gaspoltshofen/Altenhof am 13. und 14. März in der Schischaukel Radstadt/Altenmarkt. Anmeldungen bei Alois Hintringer bzw. Stefan Deisenhammer.

- 3. März 1993

42.000 S für Schulgarten

GASPOLTSHOFEN. Das Hauptschul-Projekt „Schulgarten“ wurde vom Unterrichtsminister als pädagogisch wertvoll und daher förderungswürdig beurteilt. Aus dem Umwelt-Bildungsfonds wurde deshalb eine Förderung in Höhe von 42.000 S zuerkannt. Das Geld soll für den Ausbau des Schulgartens, insbesondere für alternative Energieanlagen, verwendet werden. Es ist an Investitionen für ein weiteres Forschungsprojekt gedacht, so Projektleiter Dr. Alois Doppelbauer.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Peter und Gerlinde Henkel, Altenhof, Hueb 20, ein Benjamin.

GESTORBEN sind Michael Weber (68), Unterbergham 9; Hildegard Reichartseder (54), Altenhof, Hueb 13.



ALTERSJUBILAR. Elektromeister i.R. Franz Reichl feierte seinen 80. Geburtstag. Gebürtig in Hallein kam er sehr bald nach St. Gilgen und 1932 nach Gaspoltshofen und übernahm die Stationsleiterstelle der OKA. 1937 ging er nach München und bekleidete eine leitende Stelle im Flughafen Riem. 1939 heiratete er in Salzburg und wurde zum Militärdienst eingezogen von dem er erst 9 Jahre später wieder heimkehrte. Nach seiner Heimkehr legte er 1948 die Meisterprüfung ab und machte sich selbstständig. Anfang der 60iger Jahre erbaute er den Betrieb, der später noch vergrößert wurde. Mit Be-

troffenheit denkt er an den Verlust seines einzigen Sohnes 1962 zurück, der durch einen Stromunfall ums Leben kam. Seine Tochter und der Schwiegersohn führen heute den Betrieb. Der Jubilar war Mitglied der Musikkapelle, über 40 Jahre Mitglied des Kirchenchores und seit fast 60 Jahren aktives Mitglied der Liedertafel. Weiters ist er Mitglied des KOV, des Kameradschaftsbundes und des Seniorenbundes. Trotz vieler Schicksalsschläge behielt er sich immer seinen Frohsinn.

ALTERSJUBILARE. Es vollenden im April am 2. Berta Kösseldorfer, Edt am Stömberger 3, das 70.; am 4. Karoline Lidauer, Mösenedt 5, das 85. und Anna Maroscher, Bezirksaltenheim, das 75.; am 5. Maria Mühlleitner, Obeltsham 23, das 85. und Berta Papst, Obeltsham 31, das 70. Lebensjahr.

EHRUNG. Bei der Feuerwehr Höft wurden für 25jährige bzw. für 40jährige Mitgliedschaft Heinrich Lehner, Walter Ögger, Eduard Famler, Edmund Schoberleitner und Alois Jetzinger geehrt. Letzterem wurde die Bezirksverdienstmedaille in Gold überreicht.

PREISSCHNAPSEN von ÖAAB und JVP Gaspoltshofen/Altenhof am Freitag, 2. April, 19.30 Uhr im Gasthaus Holl-Bürstinger.

BEI DER MOSTKOST von FF Höft und Goldhaubengruppe wurden mit Auszeichnung prämiert: Gerlinde Mittermair, Unterepfenhofen; Helmut Müller, Oberwiesfleck; Josef Hofmanning, Oberaffnang; Fritz Riedl, Hofing; Josef Heftberger, Hörbach; Rudolf Wiesinger, Hubert Neuhofer, Hörbach 72/36; Herbert Feischl, Mösenedt; Gerhard Voraberger, Hörbach; Karl Oberndorfer, Jeding; Johann Holzinger, Hörbach; Erwin Mader, Obeltsham; Alfred Aigner, Kronleithen.

GEMEINDERATSSITZUNG ist am Dienstag, 6. April, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Arsen im Mohnknödel

ALTENHOF. Eingefleischte Krimi-Freunde kommen im Rahmen des Jubiläumsprogrammes „15 Jahre Kultur im Dorf“ auch im Kulturzentrum Hausruckwald auf ihre Rechnung. Am Donnerstag, 1. April, steht um 20 Uhr „Arsen im Mohnknödel“ von und mit Franz Steinmaßl auf dem Programm. Der Mühlviertler Geschichtsarbeiter hat die Moritaten seiner Landsleute eifrig gesammelt und bringt sie an diesem Abend zu Gehör. Musikalisch ins rechte Licht gerückt wird er dabei von Franz Grasböck an der Gitarre und Franz Mettauer mit dem böhmischen Dudelsack. Ein schaurig-schöner 1. April-Abend bei Mohnknödeln und Kaffee (garantiert ohne Arsen!).

Führung bestätigt

GASPOLTSHOFEN. Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Höft konnte der Kommandant der ca. 70 Mann starken Wehr, Hermann Wiesner, auf eine sehr erfolgreiche Funktionsperiode zurückblicken. Wurden doch in den vergangenen fünf Jahren die Filialkirche in Höft renoviert und der Löschwasserbehälter in Prehofen gebaut. Weiters ging der Kommandant auf die drei Brandeinsätze und die ausgiebige Übungstätigkeit im abgelaufenen Jahr ein. Bei der Wahl wurde das Kommando mit überwältigenden Mehrheiten bestätigt (Kommandant Hermann Wiesner, Stellvertreter Josef Jedinger, Schriftführer Franz Maier, Kassier Josef Mittermair, Zugskommandant Ernst Pözlberger). Als neuer Zeugwart folgte Christian Simmer dem scheidenden Karl Dirisamer nach.

Qualitätsmöste aus Altenhof

GASPOLTSHOFEN. Bei der Mostkost der ÖVP wurden über 70 Möste angeliefert. Für gute Unterhaltung sorgte in bewährter Weise eine Kleingruppe der Musikkapelle Altenhof. Mit 1. Rängen wurden ausgezeichnet: Friedrich Zöbl, Marschalling; Hubert Neuhofer, Hörbach; Franz Mayr, Wiesfleck; Gerhard Bachinger, Mühlbach; Josef Hofmanning, Affnang; Josef und Gerlinde Mittermayr, Epfenhofen; Norbert Werner, Wiesfleck; Rudolf Stahl-Thalhamer, Entern; Franz Stockinger, Hueb; Ludwig Deisenhammer, Hueb; Herbert Seyfried, Gröming; Herbert Mittermayr, Affnang; Helmut Müller, Wiesfleck.

■ WAS IST LOS ?

Kultur-Cocktail zum 15-Jahr-Jubiläum

Zum Jubiläum wird im Kulturzentrum Hausruckwald im Behindertendorf ein be-kömmlicher Kultur-Cocktail gemixt.

GASPOLTSHOFEN. Der pfiffige Mittfünfziger Ludwig Fotter sorgt seit nunmehr 15 Jahren für ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Die „Kultur im Dorf“ lädt Menschen mit und ohne Behinderung zum Genuß von Theater, Musik, Wort und Bild und manch edlem Tropfen in das Behindertendorf Altenhof. Auch das Jubiläumsprogramm enthält für jeden Geschmack etwas. Alle Veranstaltungen finden im Saal des Kulturzentrums Hausruckwald statt.

Auftakt ist am Freitag, 26. März, um 20 Uhr die WALPURGISNACHT, in Szene gesetzt von der 3-Mann-Gruppe „Keinen Namen“. Es handelt sich um rasant, frech und satirisch auf die Bühne gebrachte Collagen mit schrillen Tönen —

Selbsterkenntnis ist nicht ausgeschlossen.

Das weitere Programm: ARSEN IM MOHKNÖDEL aus der Reihe „Literatur im Cafe“ von und mit Franz Steinmaßl am 1. April; Kafkas EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE am 16. April, eine Burgtheaterproduktion von George Tabori. Den berichtenden Schimpansen Rotpeter verkörpert der schwerbehinderte Schauspieler Peter Radtke; Blues vom Feinsten mit der BLUE MONDAY BLUES BAND am 20. April; Amazonas — Gemälde aus Musik mit SIGI SCHWAB & PERCUSSION ADADEMIE am 30. April; original English Folk-Rock mit SALLY BARKER & THE RYTHM am 8. Mai; zwei Einakter des KLEINEN THEATERS AN DER GROSSEN GUSEN rund um den Literaten und Lehrer Josef Mostbauer mit den Stücken „Karol“ und „Eine wundersame Nacht“ am 14. Mai; English Folk-Rock-Punk mit THE WHISKY PRIESTS aus dem County Durham am 18. Mai.

25. März 1993

Bauernbund: Neuer Obmann

GASPOLTSHOFEN. Der neue ÖVP-Bauernbundobmann heißt Johann Voraberger vulgo Schernhammer aus Salfing 3. Anlässlich der Mitgliederversammlung stellte der langjährige Obmann Gemeinderat Franz Spitzer sein Amt zur Verfügung. Weiters wurden neu in den Vorstand Wolfgang Kloibhofer und Gerhard Voraberger, beide aus Hörbach, gewählt. Im Hauptreferat des Abends, das unter dem Thema stand: „Was kann die Politik — was kann sie nicht“ ging Bauernbunddirektor Dr. Josef Stockinger auf die Zukunftschancen der Bauern in der EG ein. In einer ausgiebigen Diskussion wurden anschließend weitere aktuelle Themen der Landwirte erörtert.



Dank gab es für den scheidenden Bauernbund-Obmann Spitzer. Links sein Nachfolger Johann Voraberger.

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN sind Eduard Meisinger (85); Maria Kossak (86), und Josefa Zika (87), alle wohnhaft im Bezirksaltenheim.



ALTERSJUBILAR. Ludwig Olzinger, Gaspoltshofen 94, wurde 80 Jahre alt. Aus österreichischer Abstammung ist er im

Allgäu geboren. 1915 kam er nach Linz und über Gmunden und Stadl-Paura 1944 nach Gaspoltshofen, wo er bis 1972 OKA-Stationsleiter war. 1938 heiratete er, seine Gattin brachte ihm drei Söhne und vier Töchter zur Welt. Der gesunde und geistig agile Jubilar bestimmte die Gemeindepolitik 27 Jahre lang entscheidend mit, wovon er 15 Jahre lang Vizebürgermeister war. Er stand auch sehr lange als Obmann an der Spitze der SPÖ. 15 Jahre lang war er auch Obmann des Pensionistenbundes. Mit Schrecken denkt der Jubilar an einen schweren Stromunfall vor mehr als 30 Jahren zurück, den er mit viel Glück überlebte.

KATH. BILDUNGSWERK. Vortrag „Älter werden - das große Abenteuer“ von Monika Kornfehl am Mittwoch, 24. März, um 14 Uhr im Pfarrheim.

25. März 1993

Florianijünger feiern Jubiläum

GASPOLTSHOFEN. Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Affnang gab Kommandant Franz Maier einen kurzen Rückblick über die vergangenen fünf Jahre. In dieser Zeit wurden ein neues Löschfahrzeug und eine Tragkraftpumpe angeschafft. Durch intensive Übungstätigkeit wurde die Schlagkraft verbessert. Neben zwei Brandeinsätzen überwogen im Vorjahr wieder die technischen Einsätze und die Übungstätigkeit mit den modernen Geräten. Dr. Heiter referierte über die fachmännische Bergung von Unfallopfern. Bürgermeister Voraberger wies auf die hohe Verantwortung der Einsatzleiter bei Ernstfällen hin, die auch die hohen Ausgaben der Gemeinde für das Feuerwehrwesen rechtfertigen. Pfarrer Lehner-Dittenberger ersuchte die Florianijünger, bei der Renovierung der Filialkirche Affnang behilflich zu sein. Einen Ausblick gab es auch auf das heurige 80-Jahr-Jubiläum.

Es ging um Mörder, Diebe und anderes Lumpenpack

Mühlviertler Autor machte bei Literatur im Café einen makabren Streifzug durch spektakuläre Verbrechen.

GASPOLTSHOFEN. „In alten Zeitungen bin ich über diese Fälle gestolpert, die eine Art Sozialgeschichte des Mühlviertels von der Jahrhundertwende bis 1938 darstellen“, erzählte Franz Steinmaßl bei der Einleitung seines schaurigen Programmes, das er im Kulturzentrum Hausruckwald präsentierte. Willkommen hieß Ludwig Fotter als Kulturchef neben dem Autor und etwa 50 Besuchern auch die beiden Musiker — den Steyrer Gunter Gräsböck mit seiner buntbemalten „400-Schilling-Gitarre“ sowie den Puchener Franz Mettauer, der mit seinem altösterreichischen Dudelsack besonders begeisterte.

Als Traunviertler in Molln geboren, zog es Steinmaßl Anfang der achtziger Jahre von Kremsmünster nach Grünbach bei Freistadt, wo er in Helbeschlag einen Ein-Mann-Verlag betreibt und seine Geschichtsforschung in Büchern wiedergibt. Der derzeit vergriffenen Dokumentation über die NS-Zeit im Bezirk Freistadt „Das Hakenkreuz im Hügelland“ Ende 1988 folgte vor etwa einem Jahr „Arsen im Mohnknödel“ als zweites Werk. Die Geschichten, etwa die von Maria Maritschnig, die ihren Gatten Franz Kramer mit Arsen im Mohnknödel und in der Kartoffelsuppe ins Jenseits beförderte, brachte der Autor teils gelesen und teils im Plauderton, zu Gehör.

Beim Thema „Todesstrafe“, 1919 abgeschafft und 1933 wieder eingeführt, ging es um den Bauernsohn Johann Breit-



Franz Steinmaßl und seine Musiker, welche die schaurigen Geschichten ins rechte Licht rücken. Foto: Maier

wieser aus Pennewang. Der des Mordes Beschuldigte wurde als erster Verurteilter vom damaligen Bundespräsidenten Wilhelm Miklas zu „lebenslanglich begnadigt“. Erst ein Jahr später fand die erste Hinrichtung statt — Peter Strauß aus Aflenz hatte einen Heustadel angezündet.

„Im Aschenbecher am Pisssoir legte a neucha Präservativ“, intonierten die beiden Musiker sehr originell und leiteten damit das „tostlose Thema“ Abtreibung in dieser hohen Zeit der Engelmacherinnen ein. Viele illegal schwanger gewordene Mägde etc. begingen mit

den Phosphorköpfen der Streichhölzer Selbstmord.

Schließlich gab's vom Veranstalter eine kulinarische Pausenüberraschung: Kaffee mit Mohnknödel — allerdings ohne Arsen. Hans Maier

Gastspiel des Wiener Burgtheaters

Als nächster Programmpunkt anlässlich 15 Jahre Kulturzentrum Hausruckwald folgt am Freitag, 16. April, ein Gastspiel des Wiener Burgtheaters. Peter Radtke spielt in Georg Taboris Inszenierung Franz Kafkas „Ein Bericht für eine Akademie“.

Kulturzentrum im alten Kino: Es könnte bald ernst werden

- 7. April 1993

- 7. April 1993

90 Jahre FF Hörbach

GASPOLTSHOFEN. Bei der Neuwahl des Kommandos der Feuerwehr Hörbach wurde den bisherigen Kommandomitgliedern Kommandant Josef Heftberger, Stellvertreter Ing. Maximilian Leiner und Kassier Wilhelm Potzi das Vertrauen ausgesprochen. Neu ins Kommando wurde Gerhard Voraberger als Zeugwart gewählt. Neuer Schriftführer wurde der bisherige Zeugwart Adolf Obergattsberger. Nach 30jähriger Kommando-Mitgliedschaft legte Karl Berghammer seine Funktion zurück. Er wurde für seine großen Verdienste zum Ehrenamtswalter ernannt und vom Bezirk mit der Bezirks-Medaille 1. Stufe in Gold ausgezeichnet. Kommandant Heftberger wies vor allem auf den Ankauf der neuen Motorspritze hin, die im Sommer anlässlich des 90igjährigen Gründungsfestes von 6. bis 8. August eingeweiht werden soll.

Wieviel Kaufkraft bleibt im Ort?			
Gemeinde	in Prozent	Gemeinde	in Prozent
Grieskirchen	75,1%	Pollham	13,7%
Aistersheim	9,4%	Pötting	0,2%
Bad Schallerbach	55,5%	St. Georgen	28,4%
Gallspach	45,2%	St. Thomas	27,1%
Gaspoltshofen	14,7%	Schlüßberg	1,4%
Heiligenberg	27,0%	Waizenkirchen	62,5%
Kematen	28,6%	Wallern	35,8%
Meggenhofen	40,3%	Bezirk	41,6%
Michaelnbach	39,6%		

Der Gemeinderat muß den notwendigen Beschluß noch fassen, dann steht dem Umbau des ehemaligen Kinos in ein Kulturzentrum nichts mehr im Wege.

GASPOLTSHOFEN. Nachdem es dem Kulturverein endlich gelungen ist, einen Verantwortlichen für die Bauleitung zu finden, ist der Ball nun bei der Gemeinde. Es wird allgemein erwartet, daß bei der nächsten Gemeinderatssitzung der entscheidende Beschluß fällt und mit dem Umbau begonnen werden kann. Die veranschlagten Kosten für die notwendigen Arbeiten betragen ca. 2,5 Millionen. Die Finanzierung des Projektes ist durch das Land gewährleistet, das zwei Drittel der Kosten trägt. Ein Drittel teilen sich die Gemeinde (etwa 600.000 S) und die „Junge

Kultur“, die rund 250.000 S an Eigenleistung zu erbringen hat.

Dieser für alle Seiten doch zufriedenstellenden Entwicklung gehen jahrelange Verhandlungen und Streitereien voraus. Eine kurze Chronologie des bisher Geschehenen:

Vor fünf Jahren bildet sich aus der Gaspoltshofener Theatergruppe der engagierte Verein „Junge Kultur“. Ziel des Vereines ist es natürlich weiterhin als Theatergruppe zu agieren und jährlich ein bis zwei Produktionen zur Aufführung zu bringen. Außerdem will man aber ein Forum für alle Kulturinteressierten bilden. Hier sollten alle Gaspoltshofener die Möglichkeit haben Vorschläge für Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten einzubringen.

Dabei stellte sich nach einiger Zeit das Fehlen eines geeigneten Veranstaltungssaales als größtes Problem heraus. Die Theater-

stücke wurden bis dahin meist im Freien auf einem Bauernhof aufgeführt. Andere Veranstaltungen, wie Konzerte, Kabarett, Lesungen, Filmabende usw., die nicht unbedingt immer für Wirtshausäle geeignet sind, konnten vorerst im alten Kinosaal durchgeführt werden. Dieser entspricht aber vom baulichen Zustand her in keiner Weise mehr den gesetzlichen Bestimmungen. Deshalb sprach die „Junge Kultur“ vor ca. drei Jahren zum ersten Mal bei der Gemeinde bezüglich eines Kultur- und Veranstaltungszentrums vor. Es stellte sich bald heraus, daß der Umbau des Kinosaales die bei weitem kostengünstigste Form darstellt.

Gemeinde mietet, „Junge Kultur“ betreibt

Da der Kinosaal aber in privaten Händen ist, mußte eine für alle drei Seiten akzeptable Lösung

gefunden werden. Um dieses Ziel zu erreichen wurde fast einhalbes Jahr verhandelt. Man hat sich jetzt darauf geeinigt, daß die Gemeinde den Saal mietet und auch das Nutzungsrecht besitzt. Dieses wird zur Durchführung mittels eines Untermietvertrages an die „Junge Kultur“ weitergegeben, die die Verwaltung (Getränkeverkauf, Plakatierung usw.) übernimmt. Alle Vereine und Institutionen in Gaspoltshofen haben das gleiche Recht und die gleiche Möglichkeit, Veranstaltungen im künftigen Zentrum abzuhalten. Dazu wurde schon vor zwei Jahren eine Umfrage gemacht: Von 25 Vereinen können sich 15 so etwas vorstellen.

Damit ist es trotz mancher Bedenken aus Teilen der Bevölkerung und auch von Teilen des Gemeinderates, die das als „hin- ausgeschmissenes Geld“ sehen, zu einem vernünftigen Konsens gekommen.

31. März 1993



Most für die neue Orgel

GASPOLTSHOFEN. 70 Möste wurden zur gemeinsamen Mostkost von Feuerwehr Höft und Goldhaubengruppe angeliefert. Der Reinerlös wird für die Anschaffung der neuen Orgel zur Verfügung gestellt. Schon vor der Mostprämierung überreichten Diana Doppelbauer und Richard Söllinger von Kath. Jugend an Pfarrer Anton Lehner-Dit-

tenberger 12.000 S für die Orgel. Diese Summe wurde aus verschiedenen Veranstaltungen erwirtschaftet. Unser Foto zeigt Ernestine Falzberger, die Obfrau der Goldhaubengruppe, mit Manfred Gruber, dem Obmann des Orgelkomitees, und Feuerwehrkommandant Hermann Wiesner bei einer zünftigen Mostjause.

GRIESKIRCHEN

Nummer 15 / 15. April 1993

Gemeinderat gab grünes Licht für den Umbau des Kinosaales

Eindeutiger als erwartet sprach sich das Ortsparlament für die Adaptierung des Kinosaales zum Kulturzentrum aus. Lediglich vier Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme, ÖVP, FPÖ und der Rest der SPÖ stimmten zu.

GASPOLTSHOFEN. Nach den Aufregungen in den Tagen zuvor wurde eine spannende Gemeinderatssitzung erwartet. Unter den zahlreich erschienenen Zuhörern waren natürlich viele junge Gaspoltshofener und Vertreter des Kulturvereines „Junge Kultur Gaspoltshofen“.

Als neunter Tagesordnungspunkt wurde schließlich das Ansinnen der Jungen Kultur behan-

delt. Bürgermeister Josef Voraberger stellte zur Überraschung aller den Antrag, eine fachkundige Person beizuziehen, die noch einmal das Gesamtprojekt, die Aussichten auf Nutzung und das zu erwartende Veranstaltungsspektrum umreißen sollte. Durch diesen geschickten Schachzug, der auch einstimmig angenommen wurde, gelang es ihm, den Gegnern von vorneherein viel Wind aus den Segeln zu nehmen und die erwarteten Emotionen erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Zur Überraschung vieler wurde schließlich auf hohem Niveau sachlich diskutiert. Vizebürgermeister Berger brachte es auf den Punkt: „Noch selten zuvor ist zu so einer wichtigen Frage, die ja zum Teil auch von außen künst-

lich emotionalisiert wurde, in einer so guten Atmosphäre und so nüchtern zur Sache diskutiert worden.“ Die Abstimmung selbst endete mit 21 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen.

Auch die Zuhörer waren teils überrascht, teils offensichtlich sogar ein wenig enttäuscht, daß es in keiner Weise zu größeren Meinungsverschiedenheiten kam. Dazu habe sicher die ausgezeichnete Arbeit in den Ausschüssen beigetragen, so Bürgermeister Voraberger: „Die dort vertretenen Fraktionsmitglieder waren bereits von dem Projekt überzeugt. Und gerade weil es noch Störversuche gegeben hat, freue ich mich umso mehr über die Klarheit des Beschlusses.“ SP-Vizebürgermeister Olzinger: „Ich kann die Bedenken von Tei-

len meiner Fraktion verstehen, habe aber selbst dafür gestimmt, da ich mich sehr intensiv damit beschäftigt habe und davon überzeugt bin.“ Ähnlich auch die Reaktion von FP-Gemeinderat Hans Danner: „Nachdem wir uns jetzt seit zwei Jahren damit beschäftigen und die Sache für sehr gut und sehr sinnvoll befunden haben, können wir doch nicht im letzten Moment aufgrund eines anonymen Briefes einen Rückzieher machen.“ Zumal der Brief keine neuen Argumente vorbringen könne, die man nicht schon geprüft hätte.

Somit steht dem Umbau des alten Kinos nichts mehr im Wege. Alois Berger, Obmann der Jungen Kultur, hofft, daß in zwei bis drei Wochen mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Anonymer Brief machte Gemeindeväter nervös

Bevor es zur Abstimmung über das geplante Kulturzentrum kam, wurde in der Vorwoche mit Hilfe eines anonymen Briefes noch einmal versucht, die Gegner zu mobilisieren.

GASPOLTSHOFEN. Vor der Abstimmung im Gemeinderat — am Dienstagabend nach Redaktionsschluß — spricht sogar Bürgermeister Josef Voraberger von Verunsicherung. „Seit 1988 hat es in dieser Sache Gespräche gegeben. Auch beim Landeshauptmann oder bei den Gesprächen mit der Kulturabteilung waren die anderen Parteien mit dabei. Es wurde von allen sehr positiv mitgearbeitet“, so der Ortschef.

Umso mehr verwundert es den VP-Bürgermeister nun selbst, daß es in jüngster Zeit bei dem Thema zu Meinungsverschiedenheiten kam — „nicht so sehr in unserer Fraktion, aber bei SPÖ und FPÖ“. Man spüre nun eine gewisse Verunsicherung.

Eine der Hauptursachen für diese Verunsicherung scheint ein anonymer Brief zu sein, der an die Vorstandsmitglieder der lokalen Parteiorganisationen und

mehrere Gemeinderäte ging. Auch die Redaktion der GRIESKIRCHNER RUNDschau erhielt das anonyme Schreiben, in dem zu einem „Nein“ für das Projekt aufgerufen wird.

Der Verfasser argumentiert mit den vorhandenen Sälen in Gaspoltshofen und damit, daß mindestens zwei Drittel der Bevölkerung gegen das Vorhaben seien. Weiters stört ihn, daß für eine Kultur- und Theatergruppe ein privates Gebäude um drei Millionen Schilling adaptiert werden soll. Er schreibt vom „bodenständigen Gasthofsterben“ (!) und davon, daß durch dieses Projekt alle Saalbesitzer provoziert würden. Eine Partei, die solchen sinnlosen Projekten zustimme, sei für ihn und seine Bekannten nicht mehr wählbar.

Von allen drei Fraktionen wurden vor der Abstimmung noch Vorstandssitzungen einberufen, um die Standpunkte zu konkretisieren. Vor allem viele junge Gaspoltshofer finden es schade, daß der Briefverfasser sich nicht traut, seine Meinung öffentlich zu vertreten. Es scheint für sie eher die Art der Kultur zu sein, die den Briefverfasser stört. Daß er damit nicht alleine steht,

zeigte sich bei Stammtischdiskussionen: „Des is sowieso a Bledsinn“ — war mehr als einmal zu hören.

Bestehende Säle keine Alternative

Ziel der Gemeindepolitik muß es auch sein, der Jugend Möglichkeiten zu sinnvoller Freizeitgestaltung zu bieten. Nach Anfrage bei Gaspoltshofens Wirten wegen der Vermietung ihres Saales kann sich keiner vorstellen, seinen Saal längerfristig zur Verfü-

gung zu stellen. Damit ist auch für die Junge Kultur die Frage eines geeigneten Probelokales, in dem nicht vor und nach jeder Probe vollständig abgebaut werden muß, ungeklärt.

Woher der anonyme Gegner sein „Umfrageergebnis“ hat, daß zwei Drittel der Bevölkerung gegen das Projekt seien, bleibt dahingestellt. Von Stammtischdiskussionen lasse sich aber nicht auf die Gesamtbevölkerung schließen, hoffen die Befürworter des Kulturzentrums.

- 7. April 1993

20 Preisträger ausgezeichnet

GASPOLTSHOFEN. 261 Mitglieder hat der Verschönerungsverein. Bei der Jahreshauptversammlung wies Obmann Franz Spicker auf die Hauptaufgaben des Vereines hin: die Instandhaltung der Wanderwege und der Ruhebänke. Aber auch um den Blumenschmuck kümmert man sich. Für ihre wunderschön geschmückten Häuser und Gärten im Rahmen der Blumenschmuckaktion 1992 wurden 20 Preisträgerinnen ausgezeichnet. Die Versammlung wurde von Heimdichterin Theresia Widder und Gesangsvorträgen der Liedertafel unter Chorleiter Anton Gasselsberger umrahmt.

- 7. April 1993

GAPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist der Pensionist Michael Weber, Unterbergham 9. Er war Mitglied des Kameradschaftsbundes, des Kriegsofferverbandes und des Seniorenbundes.

Weiters starb Maria Holzleitner, Private am Imlingergute in Felling 2, Mitglied des Seniorenbundes und des Rosenkranzvereines.

UNIONBALL ist am Oster-sonntag, 11. April, 20.30 Uhr im Gasthaus Bürstinger.



Der grandiose Peter Radtke als Schimpanse Rotpeter.

Kafka-Tabori-Radtke Burgtheater im Dorf

Das Kafka-Stück „Ein Bericht für eine Akademie“ im Kulturzentrum Hausruckwald.

GASPOLTSHOFEN. In einem einmaligen Bundesländer-Gastspiel ist George Taboris Burgtheaterproduktion am Freitag, 16. April, im Saal des Behindertendorfes Altenhof zu sehen. Den berichtenden Schimpansen Rotpeter verkörpert der grandiose, schwerbehinderte Schauspieler Peter Radtke. Die Veranstaltung ist eines der Glanzlichter des Jubiläumsprogrammes „15 Jahre Kulturzentrum im Behindertendorf“.

Metaphysische Angst, Irritation durch Krankheit und „Anderssein“, die Unmöglichkeit in die Reihen der Auserwählten, der Machthabenden vorzudringen, sind die Leit-motive der im Jahre 1917 entstandenen Erzählung „Ein Be-

richt für eine Akademie“ von Franz Kafka.

Der Schimpanse Rotpeter — an der afrikanischen Goldküste den Häschern des Tierparks Hagenbeck ins Netz gegangen — darf fein herausgeputzt den gelehrten Akademiemitgliedern über seinen Werdegang vom Urwald in den Vortragssaal referieren. Rotpeter, der sich für eine pseudomenschliche Existenz entscheidet, um nicht hinter Gittern zu verkommen, sondern als bestauntes Exempel tierischer Entwicklungsmöglichkeit weiterleben zu können, wird von Peter Radtke mit Rasananz und Schelmenhaftigkeit dargestellt. Trotzdem bleibt am Ende tiefe Betroffenheit.

Assoziationen mit Themen der Zeit wie Ausgrenzung und Anpassung von Ausländern und Menschen mit Behinderungen sind durchaus möglich und erwünscht.



Für Nachwuchs ist gesorgt

GASPOLTSHOFEN. Einen Vortragsabend für Blasinstrumente organisierten die Musikschullehrer Hermann Ecklmair und Wolfgang Pointner. Dabei wurden von den Musikschülern ansprechende Leistungen geboten. Die Musikkapellen der Umgebung profitieren bereits von der guten Nachwuchsarbeit. Deshalb ist seitens der Gemeinde auch geplant, die Musikschule im Dachgeschoß der Hauptschule unterzubringen.

Preisschnapsen in Aktion

Gleich bei zwei Veranstaltungen wurden in Gaspoltshofen die Karten auf den Tisch gedroschen. 44 Zocker beteiligten sich am Preisschnapsen des Sparvereines zur Taverne in Hörbach. Es siegte Gerhard Bauer vor Wolfgang Branstätter und Ludwig Hofpointner. Beim Preisschnapsen des ÖAAB Gaspoltshofen/Altenhof nahmen 60 SpielerInnen teil. Dabei war Peter Ortner vor Ferdinand Prammer und Helmut Angermayr erfolgreich.

Maschen nach Maß mag man nicht

Strumpfhosenstricker zum dritten Mal pleite

LINZ (ÖÖN-am). Der Gaspoltschhofer Georg Breckner produzierte trotz zweier Pleiten mutig weiter: Maßgefertigte Strumpfhosen mit flach genähten Spitzen und dem gewünschten Straßmonogramm. Nun verewigte er sich zum dritten Mal beim Welser Konkursgericht.

Während das 1991 eröffnete Konkurrenzverfahren über die „Weissbach Lady Skin GmbH“ noch läuft, eröffnete das Kreisgericht Wels am Montag die Insolvenz über die Nachfolgerin „Lady Skin Strumpfproduktion GesmbH“. In die erste Pleite verstrickte sich der Gaspoltschhofer 1990.

Drei Pleiten in drei Jahren. Dabei hatte Breckner von jedem Konkurs gelernt. Die Produktion wurde immer mehr automatisiert. Nur die Produktidee blieb: maßgefertigte Strumpfhosen auf Bestellung zum Preis bis zu 200 Schilling, exakt von Automaten gestrickt, sorgfältig von behandschuhten Frauen

170.000 Schilling gegenüber. Auch aus dem am 22. August 1991 eröffneten und noch nicht abgeschlossenen Verfahren wird es, so Loizenbauer, „keine Quote geben“.

Lediglich als Georg Breckner als Person und nicht als GesmbH seinen ersten Konkurs am 12. Juli 1990 anmeldete, steuerte er angesichts der Verbindlichkeiten von 30 Millionen Schilling den Zwangsausgleich an.

näht. „60 Farben und Monogramme in Swarovski-Sträß geben unseren Produkten Vorsprung“, war Breckner selbst begeistert. Seine im Direktversandweg bis zu zwei Wochen lang in erwartungsvoller Spannung gehaltene Kundschaft offensichtlich nicht. Schon gar nicht im vergangenen Jahrhundertssommer, als jedes Kleidungsstück zur Last wurde. Für Breckner zur Schuldenlast.

Franz Loizenbauer vom Alpenländischen Kreditorenverband sieht keine Chance für die Gläubiger, auch nur einen Schilling aus dem jüngsten Konkurs zu bekommen: 7,3 Millionen Schulden stehen Aktiva von



Georg Breckner: mit Maßstrumpfhosen in drei Jahren drei Mal in Konkurs. Foto: ÖÖN

Peter Radtke beeindruckte und machte betroffen

In beklemmender Weise lebte der schwer behinderte deutsche Schauspieler Peter Radtke im Behindertendorf ein Stück von Franz Kafka — und machte es für die Zuschauer erlebbar.

GASPOLTSHOFEN. Das durch das „Enfant terrible“ George Tabori für das Burgtheater inszenierte Kafka-Stück hat den Bericht des Affen „Rotpeter“ an eine Akademie zum Inhalt. Dabei will der Affe in einem Referat über seine gelungene Mutation zum Menschen erzählen. Obwohl er seine Verhaltensweise vermenschlicht hat, scheitert er letztlich an dem in ihm immer wiederkehrenden Affen.

Ursprünglich wollte Kafka mit diesem Ein-Personen-Stück die Situation der Juden in Mitteleuropa nach der Jahrhundertwende darstellen. Er versuchte, mittels einem dem Menschen möglichst angepaßten Affen, die Bemühungen der jüdischen Mitbewohner aufzuzeigen, sich in die damalige Gesellschaft einzugliedern. Gleichzeitig mit dem Scheitern versuchte er auch den aufkeimenden Antisemitismus und die Ignoranz dieser „Gesellschaft“ zu dokumentieren.

Wie Peter Radtke im anschließenden Gespräch mit Ludwig Fotter, dem Leiter des Kulturzentrums Hausruckwald, anmerkte, gab es in den Fünfziger Jahren eine hervorragende Inszenierung. „Kammerer



Ein erschöpfter Peter Radtke beim Schlußapplaus.

spielte damals den Affen. Er spielte ihn so perfekt, daß es eine große Belastung für mich war. Denn eigentlich kann man dies nicht besser spielen, dachte ich. Allerdings störte mich dabei, daß er eben ganz streng einen Affen spielte. Das Stück ist aber doch von einem Mensch für Menschen geschrieben. Und diese Komponente fehlte mir bei dieser Auf-führung stark. Also trauten Tabori und ich uns schließlich doch unbekümmert an den Stoff“, so der Schauspieler.

Tabori vergleicht in seiner Inszenierung den Affen nicht mehr mit der Situation der Juden, sondern mit Hilfe des grandiosen Peter Radtke mit der Situation der Behinderten in der heutigen Gesellschaft. Radtkes schwere Behinderung

macht das Stück noch viel eindringlicher. Der Schauspieler dazu: „Natürlich konnte ich mich als selbst Betroffener mit dieser Auslegung des Stoffes wesentlich besser identifizieren.“

Das wurde in den fünf Vierteltunden, die das Stück dauert, deutlich spürbar. Radtke, der in fast beklemmender Weise die Zuschauer in Bann hielt, vollbrachte eine nicht nur schauspielerisch großartige Leistung. Er verausgabte sich auch körperlich bis zur Erschöpfung.

Ein seltenes und eindrückliches Theaterereignis in dieser Umgebung — unter den Zuschauern waren auch viele Bewohner des Behindertendorfes — das mit minutenlangem Applaus bedankt wurde.

Martin Povacz

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Elke und Kurt Mayr, Bernhartsdorf 4, ein Johannes, Claudia und Manfred Hartmann, Wiesenstraße 18, ein Daniel.

GOLDENE HOCHZEIT feierten Anton und Hedwig Schürer, Oberwiesfleck 11.



ALTERS-
JUBILARE. 85 Jahre alt wurde Maria Mühlleitner, Obelsham 23. In ihrer Jugendzeit war sie als Dienstmagd in der Landwirtschaft beschäftigt. 1934 heiratete sie, ihr Gatte war Schustermeister und starb 1963. Besonders stolz ist die Jubilarin auf ihre 11 Enkelkinder und 12 Urenkel.

Ebenfalls 85 Jahre alt wurde Karoline Lidauer, Mösened 5. Sie stammt vom Schneider in Holzhäuseln und war eines von acht Kindern. Bis zu ihrer Heirat 1938 war sie als Dienstmagd bei Bauern tätig. Sie ist Mutter von drei Kindern und betreute bis vor einigen Jahren eine kleine Landwirtschaft. Ihr im Vorjahr verstorbener Gatte war Bergmann. Über das aktuelle Tagesgeschehen ist sie noch immer bestens informiert.



Weiters vollendeten im April am 17., das 91. Lebensjahr Martha Daxböck, Bezirksaltenheim; am 20., das 90. Maria Greifeneder, Holzring 3, und das 95. Magdalena Palinger, Altenheim, am 23., das 91. Johanna Söllinger, Altenheim und am 28. April das 80. Lebensjahr Maria Mayer, Alenthof 12.

AMTSTAG des Notars ist am Donnerstag, 22. April, von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus Söllinger.

1 4. April 1993

Mit Musik in den Frühling

GASPOLTSHOFEN. Frühjahrskonzert des Musikvereines am Sonntag, 18. April, um 19.30 Uhr im Gasthaus Bürstinger. Den ersten Teil gestalten ein Schülerblasensemble der Musikschule, ein Blechbläserquintett, ein Holzbläsertrio und ein Tenorhorn-Ensemble. Anschließend spielt das Blasorchester unter Kapellmeister Josef Söllinger.

2 1. April 1993

Gaspoltshofen ist eine Hundesport-Hochburg

Ein voller Erfolg war das erste Turnier der Hundesportler zur Landesmeisterschaft.

GASPOLTSHOFEN. Knapp Hundert Hundeführer beteiligten sich am 1. Turnier zur Landesmeisterschaft, das von der Ortsgruppe 11 Gaspoltshofen durchgeführt wurde. Neben dem sportlichen Kräften wurde natürlich auch in vielen Nachtstunden die Freundschaft gepflegt.

Einen gewaltigen Ansturm an Besuchern erlebte man beim Begrüßungsabend, bei dem das Duo

2 1. April 1993

Komödie im Kinosaal

GASPOLTSHOFEN. Ein Experiment wagt die „Junge Kultur“ mit der Gogol-Komödie „Die Heirat“. In der jetzt schon zehnjährigen Theatergeschichte ist dieses Stück sicher das schauspielerisch anspruchsvollste. Mitgebracht aus ihrer polnischen Heimat hat es Alicija Hinding, eine in Bachmanning beheimatete Regisseurin, die sichtlich Freude an der Arbeit mit der jungen Gruppe empfindet. Vorstellungen im Kinosaal sind am kommenden Wochenende am Freitag, 23., Samstag, 24., und Sonntag, 25. April, jeweils um 20 Uhr. Weitere Termine sind der 29. April sowie der 2. und 8. Mai. Telefonische Kartenreservierung unter (07735) 6294.

Freithaler/Kreilinger urig aufspielte. Nur das Wetter spielte nicht immer mit. Am Samstag etwa verblies der Schneesturm jeden Tritt, weshalb die Fährtergebnisse nicht die allerbesten waren.

Die Gastgeber aus Gaspoltshofen erreichten besonders gute Plazierungen und belegten erste, zweite und dritte Ränge.

2 1. April 1993

GASPOLTSHOFEN

DEN 3. PLATZ belegte beim Landesentscheid im Redewettbewerb in der Gruppe über 18 Jahre Elisabeth Famler, Gaspoltshofen 110, mit dem Thema „Aids — was geht mich das an?“.

AUSGEZEICHNET wurden beim Seniorenbund für 15jährige Mitgliedschaft: Josef Steindl, Josef Maier; für 20jährige Mitgliedschaft Hermann Zweimüller, Johann Söllinger, Anna Berger, Ferdinand Mairinger, Juliane Willinger und Christine Korntner.

VORTRAG zum Thema „Sonnenenergie für mein Haus“, am Donnerstag, 29. April, um 20 Uhr im Gasthaus Söllinger. Welche Möglichkeiten gibt es bei uns, die Sonnenenergie für Warmwasserbereitung und Raumheizung zu nutzen?



DIAMANTENE HOCHZEIT feierten Anton und Hedwig Schürer, Oberwiesfleck 11. Der Jubelbräutigam — ein waschechter Altenhofer — arbeitete in seiner Jugendzeit als Dienstbote in der Landwirtschaft, ehe er Bergmann wurde und diesen Dienst 29 Jahre lang versah. Seine Gattin stammte aus Kohlgrube und war eine vorbildliche Hausfrau und Mutter, das Jubelpaar hat sechs Kinder. Besonders stolz sind die beiden auf ihre neun Enkel und acht Urenkelkinder.

2 8. April 1993



Noch dreimal Theater

GASPOLTSHOFEN. Sehenswert sind die schauspielerischen Leistungen der Jungen Kultur Gaspoltshofen mit ihrem Stück „Die Heirat“. Das Stück von Nicolai Gogol wurde unter der Regie von Alicija Hinding erarbeitet. Unser Foto zeigt des Ensemble. „Die Heirat“ wird noch am Donnerstag, 29. April, am Sonntag, 2. Mai, und am Samstag, 8. Mai, jeweils um 20 Uhr im Kinosaal aufgeführt.

Percussion Academia

GASPOLTSHOFEN. Die Veranstaltungsreihe anlässlich des Jubiläums „15 Jahre Kulturzentrum Hausruckwald“ geht weiter. Am Freitag, 30. April, sind um 20 Uhr Sigi Schwab & Percussion Academia mit ihrem Projekt „Amazonas“ an der Reihe. Der wohl vielseitigste deutsche Gitarrist kreiert mit zwei Percussionisten aus der Karibik, Guillermo Marchena und Freddie Santiago, unvergeßliche Klangbilder.

2 8. April 1993

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Beate und Johannes Baumgartner, Hueb 8, ein Klaus.

GESTORBEN sind Friedrich Weidinger, Altenhof 1, im 83. Lebensjahr und im Altenheim Theresia Sturmair im 84. Lebensjahr, Theresia Vormeier im 86. Lebensjahr, Gottfried Gstöttner im 94. Lebensjahr.

KRIEGEREHRUNG ist am Sonntag, 2. Mai, um 8 Uhr in den Pfarrkirchen Gaspoltshofen und Altenhof.

FEUERWEHRMESSE der FF Affnang am Samstag, 1. Mai, um 9 Uhr in der Filialkirche Affnang.

ÖAAB UND JVP veranstalten eine Fahrt zum Bundesligafußballspiel Bayern München gegen Bayern Leverkusen am 15. Mai. Am Vormittag wird der neue Flughafen München-Erding besichtigt. Anmeldung bei Obmann Alois Hintringer, Manfred Grausgruber oder Stefan Deisenhammer.

AUSGEZEICHNET wurden bei der Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes mit der Ehrenmitgliedschaft Adalbert Holl, mit der silbernen Verdienstmedaille Rudolf Möslinger und Max Holl, mit der goldenen Verdienstmedaille Johann Gruber, Michael Wagner, Josef Grünbacher, Dr. Gerhard Düring, Johann Papst, Ludwig Olzinger und Johann Rometsch.

- 5. Mai 1993

Englischer Folk-Rock

GASPOLTSHOFEN. Klingende Namen wie Joni Mitchell, Joan Armatrading und Rickie Lee Jones sind die musikalischen Vorbilder von Sally Barker. Mit ihrer eigenwilligen Mischung aus Folkrock, Jazz und Blues ist sie am Samstag, 8. Mai, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald hören.

Fahrtechnik verbessert

GASPOLTSHOFEN. Einen Fahrtechnikkurs veranstaltete die Junge ÖVP in Zusammenarbeit mit dem ÖAMTC auf dem Betriebsgelände der Fa. Aspöck in Obelsham. Methodisch und praktisch wurden den Teilnehmern fahrtechnische Hilfen nähergebracht. Für viel Führerscheinneulinge war dieser Kurs eine wichtige Erweiterung ihrer Fahrpraxis.



Zeichentalente der Hauptschule

GASPOLTSHOFEN. Die 1c-Klasse der Hauptschule beteiligte sich unter Zeichenlehrerin Gertraud Hinterbuchinger beim Wüstenrot-Zeichenwettbewerb zum Thema „Meine Familie — mein Zuhause“ und wurde mit einem Geldpreis ausgezeichnet. Einzelsiegerin wurde Daniela Schoberleitner, sie gewann eine Fahrradtasche. Unser Foto zeigt die Klasse mit Zeichenlehrerin Hinterbuchinger und Klassenvorstand Benetseder. Die Preise überreichte Harald Heinisch von Wüstenrot.

28. April 1993

Mit junger Musik in den Frühling

Das Frühjahrskonzert des Musikvereines stand heuer wiederum im Zeichen der Jungmusiker.

GASPOLTSHOFEN. Der erste Teil des Konzertes wurde ausschließlich von jungen Musikern bestritten. Sowohl das Schülerblasorchester der Landesmusikschule, das Bläserquintett, das Tenorensemble, sowie das Hornbläsertrio unter Sandra Oberndorfer stellten unter Beweis, welchen hohen Stellenwert die Musikalität im Musikverein bzw. in der Musikschule hat.

Nach der Pause spielte das große Blasorchester unter der Leitung von Ing. Josef Söllinger. Der 60 Personen umfassende

Klangkörper brillierte mit moderner Blasmusik zeitgemäßer Komponisten aus der ganzen Welt. Natürlich durfte die traditionelle Blasmusik nicht fehlen. Mit seinem Solopart am Flügelhorn begeisterte Fritz Söllinger. Sprecher war Ing. Karl Herndler.

Regieprofi trieb die junge Truppe zur Höchstleistung

Mit Hilfe der polnischen Regisseurin Alicja Hinding wagte sich die Gaspoltshofener Theatergruppe an einen russischen Klassiker.

GASPOLTSHOFEN. „Die Heirat“ von Nicolai Vasilëvic Gogol ist der Titel der ersten Komödie, die von der jungen Truppe aufgeführt wurde. Seit numehr zehn Jahren spielt die Abteilung Theater der „Jungen Kultur“. Zum ersten Mal erhielten die Schauspieler nun professionelle Unterstützung. Die in Österreich verheiratete Philologin Alicja Hinding belegte im Rahmen ihres Studiums an der Warschauer Universität vier Semester Theatertheorie. Mit der Liebe zu den „Brettern, die die Welt bedeuten“ war der Grundstein zur Regiearbeit gelegt.

Da die gebürtige Polin mit ihrer Familie in Bachmanning wohnt, war es nur eine Frage der Zeit, bis sich Kontakte zur Gaspoltshofener Laienbühne ergaben. Diese empfing Frau Hinding mit offenen Armen. Alois Berger, Leiter der Gruppe: „Obwohl wir schon seit zehn Jahren spielen, ist es für uns natürlich eine enorme Bereicherung gewesen, jemanden zu haben, der alle Tricks kennt und eine Gruppe richtig führen kann“. Dazu Frau Hinding: „Es macht wirklich großen Spaß mit dieser Gruppe zu arbeiten. Ich habe bisher noch nie mit einem Ensemble zusammengearbeitet,



Auch den Schauspielern machte die Theaterspielen unter der Anleitung von Alicja Hinding sichtlich Spaß.

daß so diszipliniert war und so stark als Gruppe gearbeitet hat. Wir haben seit November wirklich intensiv geprobt und der Ernst, den die Leute dahintergesetzt haben, kommt schon an Professionalität heran.“

Daß man einen klassischen russischen Autor zur Aufführung brachte, liegt ebenfalls an

dieser Zusammenarbeit. „Um ein Volksstück zu inszenieren, muß man in diesem Kulturkreis geboren sein, ansonsten ist es unheimlich schwierig, das nötige Verständnis und Gefühl dafür aufzubringen. Wir einigten uns schließlich auf „Die Heirat“, da ich ohnehin klassische Literatur bevorzuge und ein

russischer Autor auch meinem Kulturkreis näher kommt“, so Hinding.

Im Vordergrund der Handlung stehen vier Herren und eine Dame, die alle das Ziel haben, sich zu verheiraten. Dabei kommen die verschiedensten Charaktere und Vorstellungen von Ehe zum Vorschein. Da ist zunächst der strenge Patriarch, der mehr auf die Mitgift aus ist. Als Zweiter der alternde Infanterieoffizier, der eine junge Vorzeigefrau sucht. Drittens der charmevolle Seemann, der von der weiblichen Erotik fasziniert ist. Last but not least der Hofrat Prodkolesjin, der zwar mit Hilfe seines Freundes die Liebe der Kaufmannstochter Tichonowa erwirbt, schließlich vor dem entscheidenden Augenblick aber doch um seine Freiheit fürchtet und flüchtet. Als Nebenhandlung beschreibt Gogol noch die Arbeit einer Heiratsvermittlerin im Rußland der Zarenzeit.

Obwohl dieses Stück bereits 150 Jahre alt ist, herrschen erstaunliche Parallelen zur heutigen Zeit. Wie ernst ist die Ehe? Warum heiraten? Heirat aus Liebe? All diese Fragen stellen sich heute noch mehr als damals. Es ist das Ziel der Regisseurin, Stoffe zu bearbeiten, deren Thematik auch in der heutigen Zeit noch ihre Gültigkeit hat. Wie gut man damit angekommen ist, bewiesen die restlos ausverkauften Vorstellungen.

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben der Konditor Günther Schoberleitner und die Hotelassistentin Gabriele Janku, beide Kronleiten 4.

ALTERSJUBILARE. Im Mai feiern Geburtstag am 5., das 85. Johanna Smretschnik, Altenheim; am 10., das 80. Johann Rometsch, Kirchdorf 23, das 85. Anna Lebl, Altenheim; am 19., das 70. Hildegard Franke, Altenhof 60; am 21., das 70. Hermine Schiller, Oberaffnang 5; am 25., das 85. Maria Gruber, Obergrünbach 1; am 26., das 70. Aloisia Famler, Oberaffnang 7; am 27., das 91. Christine Mallinger, Altenheim.



80 Jahre alt wurde Maria Mayr, Altenhof 12. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie am elterlichen Mühlereibetrieb und der kleinen Landwirtschaft. 1933 verstarb ihre Mutter und sie versorgte den Haushalt des Elternhauses. Später kam sie nach Altenhof zurück und wurde Köchin beim Wagner in Hub. Seit 1956 bewohnt sie ihre heutige Wohnung in Altenhof. Ihr Gatte starb bereits 1957. Bewunderswert ist ihre geistige und körperliche Frische.

GESTORBEN ist Karl Hochrainer, Wagnermeister i.R., Gaspoltshofen 22. Der Verstorbene war lange Zeit aktiver Mitgestalter der Gemeinde. Er war langjähriger Funktionär der Raika, davon viele Jahre Aufsichtsratsvorsitzender. Weiters war er eines der ältesten Mitglieder der FF Gaspoltshofen, der er 70 Jahre angehörte. Mit Karl Hochrainer starb nicht nur das Wagnerhandwerk, sondern auch ein Stück Alt-Gaspoltshofen.

Weiters starben die Pensionistin Theresia Sturmair (83), Lenglach 5, und der Bergmann i.R., Friedrich Weidinger (82), Altenhof 1.

Maibaum-Invasion in Gaspoltshofen

Die Männer der Montagsturnerrunde der Sportunion Gaspoltshofen stellen traditionsgemäß jenem Turnbruder einen Maibaum, der in diesem Jahr 50 Jahre alt wird oder wurde. Dieses reife Alter erreichte heuer der ehemalige Gaspoltshofer und jetzige Welsler Molkereidirektor Ing. Ferdinand Oberhumer. Er bewohnt sein Eigenheim in Puchberg bei Wels und dort wurde von den Turnbrüdern der Maibaum aufgestellt. Es ist auch Sitte bei der Turnerfamilie, daß die Turnerfrauen die Kränze und Girlanden binden. Das Kränzebinden wird immer an jener Stelle erledigt, wo im Vorjahr der Maibaum stand.

Weitere Maibäume erhielten heuer in Gaspoltshofen: Ing. Maximilian Leiner von der FF Hörbach, Wolfgang Kloibhofer von der Fachgruppe Helmut Stummer von der Stammtischrunde, Karl Dirisamer von der FF Höft, Dipl.-Ing. Axel Begert von den Handballern, Hannes Danner von den Volleyball-Kollegen, Johann Mayr aus Fading von der FF Gaspoltshofen, Johann Kösslsdorfer von Freunden und Verwandten.

Blues zum Jubiläum

GASPOLTSHOFEN. Blues at it's best mit der Blue Monday Blues Band war angesagt, im Kulturzentrum Hausruckwald — und bester Blues wurde bei diesem Abend auch geboten. Die traditionelle Musik der Schwarzen, Eigenkompositionen — inspiriert von Eric Clapton und S. B. Williamson — brachten die entsprechende Stimmung in den Raiffeisensaal, wo mit Tischen und Kerzenlicht für die dazupassende Stimmung gesorgt war. „Sweet Caledonia“ und „So Mad About You“, der Titelsong der ersten CD/LP dieser jungen österreichischen Band, ließen besonders das Können von Leadsänger St. Skip Thomas (Vocals, Harmonica, Guitar) erkennen. Alles in allem ein weiterer gelungener Abend im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum Jubiläumsjahr „15 Jahre Kulturzentrum Hausruckwald“.

Auch Jugend mit dabei

GASPOLTSHOFEN. Der Heimat- und Kameradschaftsgedanke stand bei den Ausrückungen des Kameradschaftsbundes im Vordergrund, das ging aus dem Bericht von Obmann Josef Mair bei der Jahreshauptversammlung hervor. Schriftführer Helmut Moser berichtete, daß der Kameradschaftsbund derzeit 256 Mitglieder zählt, wovon 149 Präsenzdiener sind. Ein Zeichen dafür, daß der Kameradschaftsbund auch für die jüngere Generation ein bedeutender Verein ist. Kein Wunder, daß Bezirksobmann Josef Pucher den Ortsverein als vorbildlich bezeichnete. In seinem Referat ging Landes-Vizepräsident Ludwig Rieß auf die Bedeutung und die Aufgaben des Kameradschaftsbundes ein. Er soll jene Personen mahnen, die das Vaterland manchmal anschwärzen oder in Frage stellen.

Pannenhilfe für Frauen

GRIESKIRCHEN / GASPOLTSHOFEN. Im Rahmen einer bundesweiten Initiative der österreichischen Kfz-Betriebe finden von Montag, 10., bis Freitag, 14. Mai, im Autohaus Danner in Grieskirchen und Gaspoltshofen spezielle Pannenkurse für Frauen statt. Die Aktion soll dazu beitragen, die immer noch bestehenden Vorurteile über die Frau am Steuer abzubauen. Interessierte Frauen können ihr technisches Können unter Beweis stellen bzw. verbessern.

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben der Elektroinstallateur Erwin Mader, Obeltsham 3, und die Büroangestellte Ingrid Mairinger, Bugram.

AQUARELLE stellt Christine Stöger, Hörbach 25 in der Galerie im Stadtturm von Schwanenstadt noch bis 23. Mai aus. Die junge Künstlerin ist durch mehrere Ausstellungen bereits weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt.

ERNENNUNG. Vom Landesgendarmeriekommando wurde Alois Weberberger, Gaspoltshofen 66, zum Major der Bundesgendarmerie ernannt. Der frischgebackene Gendarmeriemajor war viele Jahre Postenkommandant von Gaspoltshofen. Seit einiger Zeit ist er stellvertretender Bezirkskommandant in Vöcklabruck.

VORTRAG. „Klärschlammabreinigung - Anwendung in der Landwirtschaft“ am Dienstag, 18. Mai, um 20.15 Uhr im Gasthaus Söllinger.

MAITANZ MIT FRÜHSCHOPPEN ist am Samstag, 15., und Sonntag, 16. Mai, beim Tormer in Gröming.

KIRTAG ist am Sonntag, 16. Mai in Gaspoltshofen.

19. Mai 1993

KURZ & BÜNDIG

GASPOLTSHOFEN. Kostproben des Lernfortschrittes gaben die Musikschüler an den Instrumenten Oboe, Horn und Saxophon. Ihre Musiklehrer Werner Fait, Manfred Vonhofen und Musikschulleiter Thomas Müller konnten zufrieden sein.

26. Mai 1993

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben der Gärtner Reinhard Stoff und die Verkäuferin Gertraud Rothauer, beide Altenhof 32; der Mechaniker Josef Armingier, Felling 1, und die Einzelhandelskauffrau Barbara Ratzberger, Manning; der Elektriker Karl Kolb und die Fabrikarbeiterin Tatjana Obergottsberger, beide Wiesenstraße 8.

DAS LEISTUNGSABZEICHEN in Gold legte Franz Oberndorfer, Kommandant der FF Gaspoltshofen, an der Landesfeuerwehrschule in Linz ab.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Anna und Maximilian Söllinger, Mairhof 2, ein Matthias; Elisabeth und Wolfgang Radlberger, Hauptschullehrer, Gaspoltshofen 82, ein Richard Friedrich; Ernestine und Franz Berghammer, Lenglach 2, eine Andrea Maria; Christine und Josef Pichler, Kirchdorf 17, ein Gabriel; Maria und Rudolf Steiner, Gartenstraße 8, ein Lukas.

GEHEIRATET haben der Kraftfahrer Johann Wallaberger, Haag und die kfm. Angestellte

Michaela Prötsch-Gugerbauer, Ohrenschnall 7.

ALTERSJUBILAR. Johann Rometsch, Kirchdorf 23, wurde 80 Jahre alt. Geboren in Neu-Passau in der Nähe von



Belgrad kam er durch den 2. Weltkrieg nach Gaspoltshofen. Vorerst war er in der Landwirtschaft beschäftigt, später half er beim Bau der Hauptschule mit, ehe er ab 1953 bis zu seiner Pensionierung in der Klinger-Mühle beschäftigt war. Er hat fünf Kinder, die in aller Welt verstreut leben. 1960 errichtete er sich in Kirchdorf ein Eigenheim. Seit vielen Jahren ist er Mitglied des Kameradschaftsbundes und besonders aktiv betätigte er sich als Kassier beim schwarzen Kreuz. Weiters gehört er auch dem Seniorenbund an. Mundartdichterin Juliane Düringer schilderte in Gedichtform den bewegten Lebenslauf des Jubilars bei einer kleinen Feier.

DIE MEISTERPRÜFUNG legte Anton Bürstinger jun., Gaspoltshofen 28, im Fleischhauereigewerbe mit sehr gutem Erfolg ab.

Drei Brände im Vorjahr

GASPOLTSHOFEN. 83 Mitglieder zählt die Feuerwehr Altenhof. Bei der 103. Jahreshauptversammlung wurde berichtet, daß es im Vorjahr zu drei Brandeinsätzen kam. Außerdem wurden bei technischen Einsätzen fast 300 und bei freiwilligen Einsätzen fast 1000 Arbeitsstunden geleistet. Bei der Neuwahl wurde das Kommando unter Siegfried Seifried mit Stellvertreter Karl Bruckner, Zeugwart Alois Altenhofer und Schriftführer Karl Oberhumer im Amt bestätigt. Neu gewählt wurden Zugskommandant Konrad Marfurt und Kassier Walter Emmer. Gedankt wurde den beiden ausgeschiedenen Kommandomitgliedern Adolf Berger und Willibald Oberhumer. Angelobt wurden Christian Mallinger, Wolfgang Grausgruber und Roland Zauner.

26. Mai 1993

Reitkurs der Hauptschüler

Im Zuge des Schulversuches war es erstmalig möglich, interessierten, pferdebegeisterten Schülern der Hauptschule Gaspoltshofen einen Reitkurs im Rahmen des Unterrichts anzubieten. 15 Schüler beteiligten sich mit Begeisterung an dem Kurs im Reiterhof Ampfelwang. Lehrer Friedrich Moser — selber ein begeisterter Reiter — organisierte den Kurs. Von Pferdepflege über das Satteln bis hin zur Versorgung und selbstverständlich dem Reiten wurde den Schülern von einer geprüften Reitlehrerin an fünf Nachmittagen alles vermittelt. Der große Schlußausritt im Hausruckgebiet war natürlich der Höhepunkt des Kurses, der den Teilnehmern viel zu rasch vorüberging.

Einakter in Altenhof

GASPOLTSHOFEN. Das „Kleine Theater an der Großen Gussen“ rund um den Lehrer und Literaten Josef Mostbauer kommt am Freitag, 14. Mai, um 20 Uhr mit zwei Einaktern des Polen Slawomir Mrozek in das Kulturzentrum Hausruckwald. Der 1930 Geborene gilt als bedeutendster Dramatiker seines Landes. In „Karo!“ geht es darum, daß eine Ärztin aus Angst um ihr Leben unschuldige Menschen denunziert, in „Eine wunderbare Nacht“ entlarven sich zwei scheinbar biedere Bürger gegenseitig in ihren sexuellen Wünschen. Ein anregend sinnlicher Theaterabend.

The Whisky Priests

GASPOLTSHOFEN. Englische und irische Volksmusik in atemberaubender Geschwindigkeit in der Tradition der britischen Folk-Punk-Legende „The Pogues“, das bietet das Sextett aus dem County Durham. Die „Whisky Priests“ bieten kompromißlosen, ehrlichen „High Speed Folk“ am Dienstag, 18. Mai, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald. Ein Abend, den man sich merken wird.



Höllentempo auf dem Akkordeon: The Whisky Priests.



Bei einer kleinen Feier wurde kürzlich dem erfolgreichen Autohaus von Ford Österreich Dank und Anerkennung ausgesprochen. Im Bild von links nach rechts: Verkaufsleiter Josef Frischmuth, Ingrid Danner, Firmenchef Rudolf Danner, Elisabeth Danner, Verkaufsdirektor Ford Österreich Fritz Schmutzhart und Manfred Danner.

Autohaus Ford Danner 25 Jahre Haupthändler

Im Jahre 1877 wurde die Firma in Gaspoltshofen gegründet. 1955 fiel die Entscheidung, mit Ford eine Partnerschaft (Subhändler) einzugehen. 1968 wurde Ford Danner zum Haupthändler für die Bezirke Grieskirchen und Eferding ernannt. Die erfolgreiche Aufwärtsentwicklung machte es notwendig, daß 1978 in Grieskirchen ein weiterer Betrieb eröffnet werden konnte. Daß dieser

Schritt enorm wichtig war, unterstreicht die Zahl der Fahrzeugverkäufe, die von 200 auf ca. 800 Einheiten pro Jahr gesteigert werden konnte.

Firmenchef Rudolf Danner: „Die 12.500 Fahrzeugverkäufe und die vielen zufriedenen Kunden wären aber ohne die Unterstützung meiner Familie und die erstklassigen Mitarbeiter nicht zustande gekommen.“

Werbung

12. Mai 1993

Neues Kommando bei Wehr Gaspoltshofen

Neuer Kommandant der Feuerwehr Gaspoltshofen ist Franz Oberndorfer.

GASPOLTSHOFEN. Nachdem Kommandant Helmut Märzendorfer wenige Tage vor der 108. Jahreshauptversammlung seine Funktion als Kommandant, aber auch als Pflichtbereichskommandant, zurücklegte, betraute Bürgermeister Josef Voraberger seinen Stellvertreter Eras Söllinger bis zur Neuwahl mit dieser Funktion.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde schließlich Franz Oberndorfer fast einstimmig zum

neuen Feuerwehrchef gewählt. Als Stellvertreter setzte sich Eras Söllinger gegen den zweiten Kandidaten Alois Hintringer durch. Gerätewart ist Johann Voraberger jun., Kassier Hermann Hartmann, als Schriftführer erhielt Franz Rebhan gegenüber Eras Söllinger jun. den Vorzug.

Bei 13 Brand- und 43 technischen Einsätzen wurden insgesamt rund 1000 Einsatzstunden geleistet. Der Mitgliederstand: 83 Aktive, 21 Reserve, fünf Jugend. Feuerwehr-Arzt Dr. Heiter regte an, einen Erste-Hilfe-Kurs für die Kameraden zu organisieren.

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben der Kraftfahrer Stefan Öhlinger, Wiesenstraße 9, und die Kellnerin Manuela Reinwein, Föching 13; der Bankangestellte Franz Sieberer, Niederthalheim, und die Bürokauffrau Daniela Till, Leithen 10.

ALTERSJUBILARIN. Maria Gruber, Grödlingerin in Obergrünbach 1, wurde 85 Jahre alt. Sie stammt vom Schustergute in Niederbauern ab, 1930 heiratet sie nach Grünbach und gebar ihrem Gatten zwei Töchter. 1969 verstarb ihr Gatte. Sie ist heute sehr stolz auf ihre sieben Enkelkinder und 16 Urenkel. Vor einigen Jahren hat bereits ihr Enkelsohn den Hof übernommen. Weitere Geburtstage im Juni: am 8. Theresia Dax, Altenheim, 90 Jahre, am 9. Aloisia Osterkorn, Altenheim, 90 Jahre, am 17. Hertha Düring, Jeding 32, 75 Jahre, am 19. Johann Oberhumer, Kirchdorf 34, 70 Jahre, am 24. Theresia Humer, Altenhof 15, 75 Jahre und am 29. Rosa Olzinger, Gaspoltshofen 94, 80 Jahre.

GESTORBEN ist Franz Berghammer (88), Bachhäuseln 5.

FRÜHJAHRSKONZERT der Liedertafel ist am Samstag, 19., und Sonntag, 20. Juni, jeweils um 20 Uhr im Gasthof Bürstinger. Motto „Humor in der Musik“.

FEUERWEHR. Manfred Kubinger von der FF Altenhof erreichte beim Funkleistungswettbewerb in Bronze in Linz den hervorragenden dritten Rang unter 214 Teilnehmern. Er wurde mit dieser Leistung Bezirkssieger.

16. Juni 1993

Keine Bange vor einer Panne

Einen Pannenhilfekurs — ausschließlich für Frauen veranstaltete das Autohaus Danner eine Woche lang in seinen Betrieben Grieskirchen und Gaspoltshofen. Reifenwechsel, Luft- und Ölkontrolle, Anlegen der Schneeketten Austauschen von Lampen und Sicherungen u.v.m. waren Inhalte im „Kleinen 1 x 1 der Pannenhilfe“. Beim Reifenwechsel kam sogar Meister Rudolf Thahammer ins Schwitzen — dabei mußte er nur zusehen.

Für Großbewerb empfohlen

GASPOLTSHOFEN. Kürzlich fanden die österr. Meisterschaften für Schäferhunde am Hundeabrichteplatz in Watzing statt. Dieses A-Cup-Turnier war eine weitere Vorentscheidung für die Qualifikation zur Weltmeisterschaft (WM) in Holland. Es siegte der Tiroler Horst Jaki mit seinem Hund „Ike vom Patscherkofel“ vor dem Lokalmatador Anton Werner Barth mit „Qeuster von der Kaisersäule“ und Herbert Lederer mit „Bandit-Ritter von Haunsberg“. Barth dürfte sich mit dieser Platzierung bereits für die WM qualifiziert haben. Besonders aufwendig, aber interessant war der Bewerb Fährtsuchen. Auf mindestens zwei Hektar großen Feldern müssen die Fährten zu vergrabenen Holzkeulen aufgespürt werden. Musikalisch umrahmte die Siegerehrung die Musikkapelle Gaspoltshofen mit einer tollen Rasenshow. Mit diesem bestens organisierten Turnier hat sich der Schäferhundeverein Gaspoltshofen bestens dafür empfohlen, die WM im nächsten Jahr ausrichten zu dürfen.

Ehrungen bei Kameraden

GASPOLTSHOFEN. Bei der Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes wurden Hubert Pramendorfer und Rupert Bauer für 25jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Verdienstmedaille in Gold erhielt Herbert Auerbach, das Landesverdienstkreuz in Silber Gerhard Pichler, Franz Stübelreiter sen. und Alfred Franke sen. Die Silberne Ehrennadel wurde an Herbert Mittermayr sen. und Johann Heigl überreicht.

Schätze aus dem Hausruck

ALTENHOF. Zahlreiche fossile Fundstücke sowie Knochen urgeschichtlicher Tiere sind bei einer Ausstellung unter dem Titel „Schätze aus dem Hausruck“ im Raiffeisen-Saal des Behindertendorfes zu sehen. Die Schau ist am Freitag, 11. Juni, Samstag, 12. Juni, und Sonntag, 13. Juni, jeweils bis 18 Uhr zu sehen.

16. Juni 1993

GASPOLTSHOFEN



ALTERSJUBILARINEN. Theresia Dax, Bezirksaltenheim, wurde 90 Jahre alt. Sie stammt aus Wels, war verheiratet — ihr Gatte ist bereits verstorben — und hat einen Sohn. 90 Jahre alt wurde auch Aloisia Osterkorn, ebenfalls Altenheim. Ihr Gatte war Bäckermeister und sie führten gemeinsam eine Bäckerei. Sie ist bereits seit längerer Zeit im Bezirksaltenheim und fühlt sich sehr wohl. Geistig ist die flotte 90igerin noch äußerst agil und mit ihrer Gehunterstützung marschiert sie fast tagtäglich zweimal in den Ort hinein. Die Gehhilfe benötigt sie seit einigen Jahren, als sie sich den Oberschenkel gebrochen hatte.

16. Juni 1993

Musikschüler spielten auf

GASPOLTSHOFEN. Einen Vortragsabend veranstaltete die Landesmusikschule Gaspoltshofen auf den Instrumenten Violine und Querflöte. Die Jungmusiker unter ihren Musiklehrerinnen Christine Niel und Doru Babatie brachten sehr ansprechende Leistungen. Am Klavier wurden die Musikanten von Musikschuldirektor Thomas Müller begleitet.

Das Wirtshaus im Hausruck

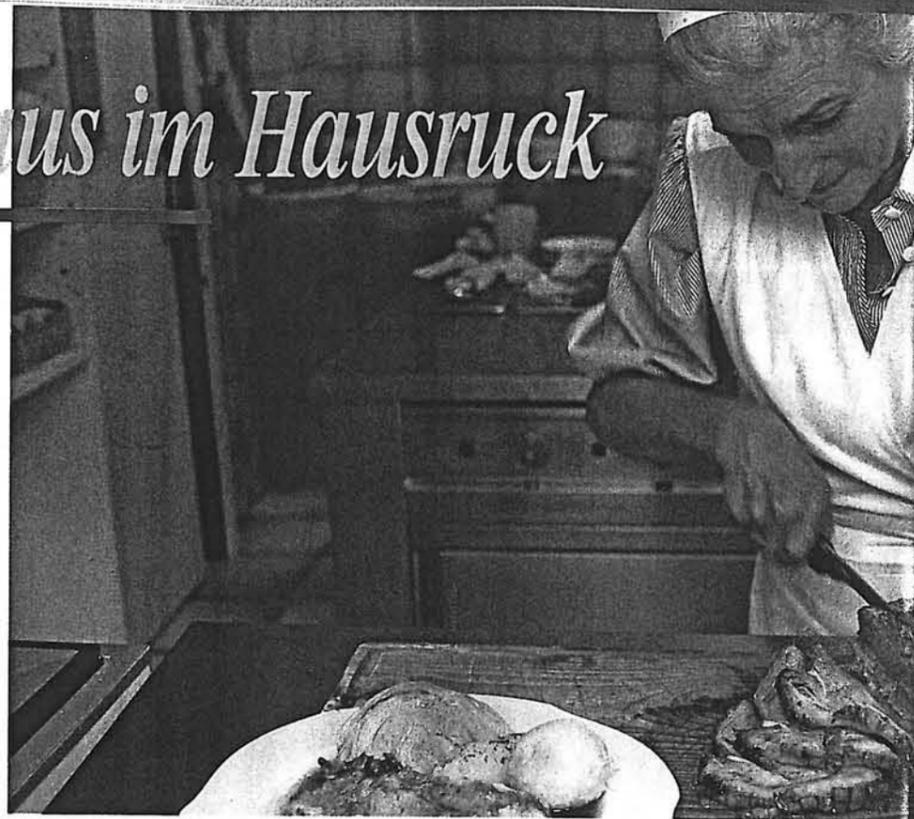
Ein ungewöhnliches Porträt aus der verklärten Sicht eines Sohnes

In Gaspoltshofen im oberösterreichischen Hausruckviertel steht der Gasthof meiner Eltern, vorderhand mit dem Rücken zur Wand, weil keiner von uns vier Kindern sein künftiges Leben als »Klinger«-Wirt zubringen möchte. Dabei hat mir meine Tante Anna Brandl aus Wolfsegg, selbst eine Wirtin von Graden, einmal ins Ohr geraunt: »Willi, des Wirtshaus derfst net hint'n lass'n, da kannst amal an Herrn markiern!« Schön wär's, aber mir braucht keiner was erzählen. Ich bin sozusagen »unter der Budel« dieses Etablissements aufgewachsen. »Oma, derf i ma a Cola nehma?« oder »Geh, gib ma an Schilling für d' Musibox!« sind die auf ewig ins Gedächtnis eingegrabenen Sehnsüchte einer Wirtsbubenkindheit.

Viel Wasser ist in der Zwischenzeit den Innbach vor dem Haus hinuntergeflossen, der 1809 nach dem Frieden von Schönbrunn sogar die Grenze zwischen Österreich und Bayern bildete. Die »Taverne zu Jeding« war damals Poststation und Zehenthof der Stifte Lambach bzw. Engelszell. Seit 1890 ist das Haus im Familienbesitz.

In den fünfziger und sechziger Jahren war immerhin schon das »Klingergulasch« ein Begriff in der weiteren Umgebung, aber ansonsten wurde in Jeding vor allem getrunken, in der Hauptsache Bier und Most. Der »Klinger« war Treffpunkt der Bürger, der Bauern, der Sportler, und Vereinslokal des Autofahrerclubs ARBÖ. Samstags schwang die Jugend in einem Nebenstüberl, der »Himmelbar«, das Tanzbein zu Fats Domino und Drafi Deutscher heißen Scheiben aus dem Wurlitzer.

Ein bißchen etwas von dieser wilden Zeit ist auch heute noch im Charakter des



Gasthausküche im besten Sinne: Hedi Klinger in Gaspoltshofen.

Gasthofes erhalten geblieben, obwohl sich seit Anfang der achtziger Jahre, als meine Eltern das etwas heruntergekommene Lokal zu einem schönen Landgasthof umbauten, einiges verändert hat. So kann es sein, daß zu späterer Stunde, wenn die Gäste gespeist haben und der Wein zu wirken beginnt, der Deckel des Klaviers in der Gaststube aufgeklappt wird und ein Musiker namens Hermdler in die Tasten haut, daß die Fetzen fliegen, oder daß mein Bruder Thomas zur Gitarre greift und ein Chanson zum Besten gibt.

Aber zum »Klinger« nach Gaspoltshofen pilgern die Leute heutzutage vornehmlich wegen des guten Essens. Meine Mutter ist wirklich eine erstklassige Köchin. Sie kommt zwar gelegentlich um 11.55 Uhr drauf, daß sie noch nicht einkaufen war, aber dafür kann selbst mit demselben Teig im selben Pfandl und am selben Herd niemand solche Palatschinken fabrizieren wie sie. Damit ist alles gesagt: Mit einem derartigen Natural kann man weder Küchenchef eines Luxusrestaurants noch Filialleiter bei MacDonalds werden, sondern einzig und allein Wirtin in Gaspoltshofen, wo Fehler noch Fehler sind und keine Katastrophen.

Tatsache ist, daß sich alle nach Kräften bemühen, auch die netten Mädchen im Personal, die bei uns als schüchternen Schulabgängerinnen anfangen, um dann, wenn sie unter erheblichem Nervenauwand der Chefin »abgerichtet« sind, schleunigst davonzusausen, angelockt von den besseren Verdienstmöglichkeiten jener berühmten Gebiete, wo alles doppelt so teuer sein darf wie in Gaspoltshofen: Kitzbühel, Arlberg, Schweiz. Bei uns »müssen« Kochlehrlinge im dritten Lehrjahr die Karte rauf und runter kochen können. Nach einer Saison Gemüseschnitzen im Grandhotel sagen sie dann wehmütig »durften«.

Das Speisenangebot variiert bei uns nach Wochentag und Jahreszeit. Mittags gibt es an Werktagen ein günstiges Menü mit Hausmannskost, etwa den Hausruckviertler »Leberbunkel« (Lebermetzbraten), ein Krenfleisch oder ein Tiroler G'röstl. Wichtige Geschäftsessen der ortsansässigen Firmen drehen sich meistens um den »Zwiebelrostbraten nach Art des Hauses« oder ein knuspriges Backhendl. Am Samstag Mittag stehen traditionell gekochtes Rindfleisch und ein Schweinschopfbraten mit Stöcklkraut auf dem Programm. Unter anderem, versteht sich. Am Sonntag Mittag ist der »Klinger« meist hoffnungslos ausgebucht. Da kommen die Familien aus Schwanenstadt, Vöcklabruck, Ried im Innkreis, Grieskirchen oder Wels auf Kalbsnierenbraten, gefüllte Kalbsbrust, Ente mit warmem Krautsalat, Burgunderbraten und, nicht zu vergessen, auf die berühmten Kardinalschnitten als Dessert.



Süßes Potpourri: Erdbeerroulade, Haustorte und Kardinalschnitten



Hühnerjauche im Innbach vernichtete Fischbestand

Schwerer Rückschlag für die Bemühungen der Fischer um den Innbach. Auf sieben bis acht Kilometer Länge wurde jedes Leben vernichtet.

MEGGENHOFEN / GASPOLTSHOFEN. Der Innbach war im Bereich von Meggenhofen immer schon ein Sorgenkind der Fischer. Aber seit in Gaspoltshofen die Kläranlage in Betrieb ist, erholte sich das Gewässer langsam und es gab sogar wieder Krebse im Innbach. Nach

Ansicht der Fischer wird es zwei Jahre dauern, bis sich der Fischbestand nach diesem Zwischenfall wieder erholt hat.

Zu dem katastrophalen Zwischenfall kam es am 19. Mai in der Geflügelmästerei Sterrer. Laut Gendarmerie trat durch einen Kupplungsfehler beim Jauche-Umpumpen eine größere Menge konzentrierter Jauche aus. Sie gelangte vermutlich über die Kanalisation in den Innbach und hatte dort schlimme Folgen. Es überlebte kein Fisch von Gaspoltshofen bis zum Zusammenfluß der beiden Innbäche in

Zwisl, Gemeinde Meggenhofen. Ab hier führt der Bach wesentlich mehr Wasser. Die Überlebenschancen der Fische waren damit größer.

In allen Tümpeln und an allen Wehrrechen lagen die toten Fische, vom heuer eingesetzten Bachforellen, Regenbogenforellen und Saiblingen.

Erst im September war es im Gemeindegebiet Gaspoltshofen zu einem Fischsterben im Innbach gekommen. Der „Übeltäter“ stand jüngst vor Gericht. Bericht auf dieser Seite.



Schlimmer Anblick für die Fischer. Im Innbach zwischen Gaspoltshofen und Meggenhofen wurde der gesamte Fischbestand vernichtet.

Fischer verursachte selbst Fischsterben

Dem Verursacher selbst ist sein Umweltfrevl wohl am peinlichsten.

GASPOLTSHOFEN. „Daß des gerade mir passieren muß...“ der Kraftfahrer Anton F. (53) aus Gaspoltshofen konnte vor Richter Dr. Anton Sturm nur sein Bedauern vorbringen. Er hatte im September des Vorjahres in Obeltsham durch ein Mißgeschick ein Fischsterben über eine Länge von rund einem Kilometer im Innbach ausgelöst. F. hatte mit einem Dampfreiniger fünf Kunststofffässer von Reinigungsmittelrückständen befreit.

„Ich habe mir gedacht, das Abwasser würde in den Kanalschacht rinnen“, verteidigte sich F.. Doch wie er selbst später mit

Erschrecken feststellen mußte, gelangten die Abwässer durch den Regenwasserschacht in den Innbach. F., der selbst ein Stück des Innbaches zum Fischen gepachtet hat, sah die toten Fische im Wasser treiben. Etwa 100 bis 150 Forellen verendeten. F. machte den Schaden sofort wieder gut.

Vor dem Landesgericht Wels sprach F. von einem einmaligen Ausrutscher. Außerdem sei ihm die Sache äußerst unangenehm, da er selbst Fischer und noch dazu Umweltbeauftragter in seiner Firma sei. Richter Dr. Sturm hatte ein Nachsehen. Er verurteilte F. wegen fahrlässiger Beeinträchtigung der Umwelt zu 12.000 S Geldstrafe bedingt. Der Angeklagte nahm das Urteil an.



Fotos: Gottfried Chmelar (6)



Ungezwungene Gemütlichkeit in gepflegter ländlicher Atmosphäre: die gute Stube beim Klinger.

nensplit« und »Heiße Liebe« so gut gehen. Typisch Mama.

Mein Vater wäre zwar lieber Flugzeugpilot geworden, aber die Lebensumstände nach dem Krieg stützten seinen hochfahrenden Plänen gehörig die Flügel. Er

In eigener Sache:

Mit dem Gasthaus des Jahres setzen wir bewußt ein Pendant zu dem auf den vorangegangenen Seiten vorgestellten »Restaurant des Jahres«. Denn wir halten beides für die Kultur der Küche eines Landes für gleichermaßen wichtig: den absoluten Luxusbereich und das gute Wirtshaus.

Mit Willi Klinger, seines Zeichens ein anerkannter gastronomischer Fachautor, konnten wir in diesem Fall den Sohn des Hauses gewinnen, uns ein sehr persönliches Portrait seines elterlichen Betriebes zu zeichnen.

investierte seine technischen Neigungen fürderhin, wie der legendäre Rennfahrer Gerold, in sein BMW-Motorrad und genießt heute durchaus die allgemeine Beliebtheit seines gastlichen Hauses. Er ist ein idealer Wirt: Nicht zu sehr mit den Niederungen des Fachlichen beschäftigt, hat er ein offenes Ohr für die Probleme seiner über dem Strasser Veltliner geschäftig werdenden Gäste, die er stets mit »Hereinspaziert!« und »Willkommen im Hause« begrüßt.

Nebenbei hat er, von mir immer wieder aufgestachelt, einen wirklich hervorragenden und sehenswerten Weinkeller eingerichtet, in dem man vom Wachauer Riesling Smaragd bis zu Gajas Barbaresco Schätze findet, die man in einem einfachen Gasthof nicht vermuten würde. Außerdem legt er Wert auf gut gezapfte Biere aus der Salzburger Stieglbrauerei und feine Brände, darunter auch die ehrlichen Kom- und Obstschnapse aus der Gemeinde. Daß sich die Sache unter dem Strich trotz fehlender Managementstrategie und widriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen immer noch halbwegs ausgeht, ist einzig und allein dem Umstand zu verdanken, daß er täglich rechtzeitig mit der »Losung« in den Safe und tags darauf auf die Bank »abfährt«, bevor Mama kreativ wird. So kann man

sagen, daß der gemütliche Wirt durchaus etwas von einem Wirtschaftskapitän hat, auch wenn seine Kommandobrücke gottlob nur der Sitz eines hübschen Schlauchboots in einem idyllischen Fischteich ist und höchstens vereinzelt Finanzprüfer und Arbeitsinspektoren den Stoppel herausziehen möchten.

Ich bin ehrlich stolz auf unseren Gasthof mit seinen dicken Mauern, auch wenn vieles von der alten Bausubstanz dem Fortschrittsglauben meines Großvaters zum Opfer fiel. In mühevoller Kleinarbeit haben meine Eltern einiges gutgemacht. Der Gastgarten mit dem von meinem Vater gemauerten Kamin und der mütterlich gepflegten Flora wird von Jahr zu Jahr schöner. Derzeit haben bei uns alle einen Traum: Das etwas mißratene Nebenstüberl in eine Bauernstube mit Holzboden zu verwandeln. Kein Problem, sagt mein Vater, aber erst möchte er wissen, wer den Laden übernimmt. Ich jedenfalls nicht, obwohl mich an unserem Gasthof eines besonders reizt: Die Tatsache, daß hier verwöhnte Genießer genauso zu den Stammgästen zählen wie einfache Arbeiter; daß sich die Jugend bei uns genauso wohl fühlt wie die Pensionisten; daß auf unserem Parkplatz alte Opel Kadetts neben der neuen S-Klasse von Mercedes stehen. Denn wenn einmal nur mehr Luxuskarossen vor dem Haus parken, wenn einer nicht mehr bloß auf ein Bier kommen kann, wenn nicht mehr gelegentlich gesungen wird, ist der Wirtshausofen aus. So lautet die Philosophie meiner Eltern. Fürwahr ein schöner Beruf, könnte man meinen. Aber diesen Alltag hinter den Kulissen muß erst einmal ein Junger mögen!

Willi Klinger



Erstaunliche Schätze lagern im Weinkeller ...

... während der Stammtisch gut gezapftem Bier den Vorzug gibt.



Gasthof Klinger

A-4673 Gaspoltshofen, Jeding 1
Tel. 077 35/69 36 oder 69 13
Ruhetag: Mo abend, Di



Gerade als Minderheit zeigen, was es heißt, tolerant zu sein

Das ist eines der Leit-motive Ludwig Fotters — Leiter des Kulturzentrums und der Galerie Haus-ruckwald im Behin-dertendorf Altenhof.

GASPOLTSCHOFEN. „In Zei-ten einer zunehmenden Radika-lisierung sehe ich eine große Aufgabe. Gerade Minderheiten, wie die Behinderten, die ja auch von der Tötungsmaschinerie des Dritten Reiches nicht verschont blieben, sollten den Mächtigen vorleben, was es heißt Toleranz zu üben. Gene-rell haben sie den Nachteil, daß sie keine starken Lobbys hinter sich haben, die entsprechenden Druck ausüben können. So glaube ich muß man eben Wege finden, trotzdem immer wieder auf sich aufmerksam zu ma-chen. Und dies erreiche ich auf meine Art am besten in der Auseinandersetzung mit der Kunst, die ja oft auch nicht ganz unumstritten ist. Ist man bereit, sich für Dinge zu öffnen die nicht immer in das vorgefaßte Gedankenschema passen, schafft man auch gute Voraus-setzungen für Toleranz und Ak-zeptanz gegenüber Minderhei-ten. Zusätzlich schadet es auch den Dorfbewohnern selbst nicht, sich hin und wieder mit verschiedenen Themen zu be-schäftigen“. So die Lebensma-xime des als „bunter Vogel“ geltenden Ludwig Fotter.

Der gebürtige Wiener wurde 1958 nach seinem Abschluß ei-ner Lehre als Bau- und Möbel-tischler durch einen Badeunfall vor eine völlig neue Lebenssi-tuation gestellt. An den Roll-stuhl gefesselt, begann er mit Hilfe eines Freundes zuhause in Steyr, sich mit allen Formen der Kunst zu beschäftigen. Nebenbei lernte er noch Englisch im Heimstudium. Ich habe viel Zeit gehabt und begann zu le-sen. Alles was mir mein Freund brachte habe ich „verschlun-gen“ und so eine wirklich pro-funde Ausbildung erhalten. Englisch lernte ich mit zusätz-lich ca. 100 Sprechplatten mit



Ein Höhepunkt war für Ludwig Fotter (rechts) das Gastspiel Peter Radtkes mit dem „Bericht an die Akademie“ im Behindertendorf.

den besten englischsprachigen Schauspielern. Durch sie habe ich nicht nur die Sprache ge-lernt, sondern auch alle klassi-schen Werke der anglikani-schen Literatur studiert“.

Als Pförtner nach Altenhof gekommen

Nachdem er im Berufsförde-rungszentrum eine weitere Leh-re als Buchhalter absolviert und erfolgreich abgeschlossen hat, bewarb er sich als Pförtner im neu errichteten Behinderten-dorf. Diesen Beruf übte er schließlich zehn Jahre aus. Ne-benbei arbeitete er aber auch schon immer bei der Pro-grammgestaltung des dorfeige-nen Kulturvereines mit. „Seit fünf Jahren bin ich nun haupt-beruflich Leiter des Kulturzen-trums und der Galerie. Ich bin allein für Programm, Werbung, Pressearbeit, Postwurfsendun-gen, etc. verantwortlich. Glück-licherweise läßt man mir den

Freiraum den ich brauche um diese Arbeit voll und mit gan-zem Herzen erfüllen zu können. Ich habe, so paradox es auch klingen mag, ein großes Glück in meinem Leben erfahren. Ich konnte mein Hobby, nämlich die Kunst und Kultur, zu mein-er Beruf machen.“

Sein unermüdlicher Einsatz und seine in der Zwischenzeit aufgebauten Kontakte drücken sich auch in der Qualität der Veranstaltungen aus. Zu den Highlights gehören laut Fotter sicherlich die beiden Paul Flora Ausstellungen, weiters Christ-i-an Ludwig Attersee, Gerhard Haderer, sowie Erich Sokol (Vernissage am 22. Mai unter den bildenden Künstlern. Bei Musik, Theater, Literatur und Kabarett waren tolle Abende, der erst vor zwei Wochen auf-getretene Sigi Schwab, Ostbahn Kurti & die Chefpattie, die Ur-fahrner Aufgeiger, eine Le-sung von Peter Turini, der Pas-sauer Sigi Zimmerschied und

viele andere. „Neben den Ma-lern für die ich überhaupt ein besonders Faible habe, beein-druckte und freute mich aber ganz besonders der Auftritt von Peter Radtke mit dem „Bericht an die Akademie“.

Hemmschwelle bei den Einheimischen

Insgesamt sind die Veranstat-tungen nach einer Durchsicht der Programme der letzten Jah-re aber sehr ausgewogen und es wird für jedermann etwas gebo-ten. So war auch schon mehr-mals der ORF mit seinem sonn-tägigem Frühschoppenkonzert zu Gast. Genauso die Wiener Volksoper mit verschiedenen Operettenproduktionen. Es ist nur schade, denn die Qualität der Veranstaltungen hätte sich oft mehr Zuschauer verdient. Besonders fällt auf, daß bei der Bevölkerung aus der näheren Umgebung noch immer Hemm-schwellen vorhanden sind.

17. Juni 1993

Hilfe bei Freund endete für Landwirt tragisch

Seinen schweren Kopfverletzungen erlag ein 39-jähriger Landwirt wenige Tage nach einem Arbeitsunfall.

und Mitglied des Kameradschaftsbundes. Unter großer Anteilnahme wurde er zu Grabe getragen.



Josef Humer †.

GASPOLTSHOFEN. Einem befreundeten Landwirt aus Ohrenschall war der 39-jährige Landwirt Josef Humer aus Untergrünbach 3 bei Zimmerarbeiten am Dach behilflich. In etwa fünf Meter Höhe verlor er am 4. Juni dabei das Gleichgewicht und stürzte ab. Vier Tage nach dem Unglück erlag er im Krankenhaus seinen schweren Kopfverletzungen.

Der allseits beliebte Jungbauer hinterläßt seine Gattin und drei Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren. Er war ein hilfsbereiter und unkomplizierter Mensch

23. Juni 1993

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben der Installateur Walter Schöndorfer, Watzing 2, und die Landwirtschaftsfacharbeiterin Margit Muggenhuber, Gunskirchen; der Diplomkrankpfleger Harald Schuster und die Diplomkrankenschwester Bettina Pöllhammer, beide Hueb 17.

BLUTSPENDEAKTION des Roten Kreuzes am Dienstag, 29. Juni, von 16 bis 20 Uhr im Gemeindeamt.

FLOHMARKT des Kirchenchores am 3. und 4. Juli zugunsten der neuen Orgel. Anlieferung ab 23. Juni von 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 9 bis 16 Uhr im Gasthaus Söllinger.

SOMMERNACHTSFEST mit Sonnwendfeuer am Stömberberg zugunsten der neuen Orgel am Samstag, 26. Juni.

SONNWENDFEUER in Epfenhofen am Freitag, 25. Juni.

AMTSTAG des Notares ist am Donnerstag, 24. Juni, von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus Bürstinger.

23. Juni 1993



22 Friedenstauben flogen aus

GASPOLTSHOFEN. Mit einem Besuch im Friedensmuseum in Wolfsegg begann eine Zusammenarbeit mit einer Klasse der Hauptschule Gaspoltshofen. Initiator Franz Deutsch stellte den Schülern das Museum vor. Nun ist beabsichtigt, ein Projekt zum Thema „Frieden — Menschenrechte“ im Rahmen des Unterrichtes in Religion, Geschichte und Deutsch durchzuführen. Da-

mit soll das Problembewußtsein einer Generation geweckt werden, die mit Krieg und seinen katastrophalen Auswirkungen wenig konfrontiert wird. Dadurch will man ihnen den Weg zum überzeugten Kriegsgegner ebnen. Vorerst ließen die Hauptschüler aus Gaspoltshofen 22 Friedenstauben nach Wolfsegg „flattern“, um einen ersten Beitrag zur Ausstellung zu leisten.

Rundschau

18. Juni 1993

immer ein besonderes Anliegen war, mit der Gemeindevertretung aller Fraktionen das beste Einvernehmen herzustellen. Er ist auch Amtsleiter-Stellvertreter. Seit 1974 führt er in vorbildlicher Weise die Gemeindechronik, die inzwischen auf 7 Bände angewachsen ist. Die Bände umfassen rund 3000 Seiten gespickt mit 1000 Fotos. Seit vielen Jahren ist H. Moser gewählter Personalvertreter der Bediensteten der Gemeinde. Im Kollegenkreis gilt er als der ruhige, besonnene und ausgleichende Pol der hervorragenden Gemeindebediensteten-Mannschaft.



Auch im öffentlichen Leben hat der Fachoberinspektor, der seinen Berufstitel nicht erwähnt haben will, große Verdienste erworben. Er ist Gründer der Sektion Tischtennis vor 25 Jahren. Seit dieser Zeit fungiert er als Sektionsleiter und aktiver Spieler, wobei er für den Verein bis zum heutigen Tage 841 Spiele gewonnen hat. Die Sektion Tischtennis gilt Dank H. Moser als die problemloseste Sektion der Sportunion.

Seit 1967 ist H. Moser Schriftführer beim Kameradschaftsbund und hat maßgeblichen Anteil an der positiven Aufwärtsentwicklung des Vereines gehabt. Weiters war er eine Periode im Gemeinderat in der sozialdemokratischen Fraktion. Er gilt als ein sehr wertvolles Mitglied des Vorstandes der Raika.

16 Jahre lang war H. Moser Berichterstatter der Welsler und Rieder Rundschau und berichtete über das aktuelle Gemeindegeschehen.

Privat ist der vorbildliche Beamte auch sehr erfolgreich. Er erbaute sich mit seiner Gattin ein Eigenheim und wird 1994 die Silberhochzeit feiern. Er hat 2 erwachsene Kinder - einen Sohn mit 18 und eine Tochter mit 23 Jahren.

Auch wir wünschen unserem so erfolgreichen Gemeindefinanzverwalter noch viele erfolgreiche Jahre, die einen Garantieschein für das sprichwörtlich gute Klima in Gaspoltshofens Gemeindestube darstellen.

Reportage - R. T.

Fachoberinspektor Helmut Moser - 30 Jahre im Dienste der Gemeinde

Helmut Moser leistet seit 30 Jahren beste Arbeit für die Gemeinde Gaspoltshofen. Er ist der längstdienende Beamte des Gemeindeamtes. Vom Laufburschen bis zum stellvertretenden Amtsleiter hat er bis zum heutigen Tage alle möglichen Dienste durchgemacht.

Er stammt aus Pettenbach und kam nach Absolvierung der Handelsschule nach Gaspoltshofen. Seit vielen Jahren ist er Kassenführer der Gemeinde und versteht es bestens die Gebarung der Gemeinde vorbildlich zu führen, wobei es ihm

UNTER UNS G'SAGT

Liedertafel bewies
wahrlich Humor

Das Frühjahrskonzert der Liedertafel Gaspoltshofen stand unter dem Motto „Humor in der Musik“. Mitwirkende waren der Schülerchor, das Saxophonquartett unter Bernhard Brunmaier, die Solisten Manfred Payrhuber, Dr. Erwin Ploberger mit Pianisten Andrea Voraberger und Martin Gasselsberger, Quartette und der Männergesangsverein. Manfred Payrhuber — er hat vor kurzem am Konservatorium die Gesangsausbildung abgeschlossen — begeisterte einmal mehr die Besucher des sowohl am Samstag als auch Sonntag ausverkauften Saales. Das erstmalige solistische Auftreten von Dr. Erwin Ploberger wurde ebenfalls mit sehr viel Applaus bedacht. Auch der Hauptschulchor wäre aus dem Programm nicht mehr wegzudenken. Die Liedertafel bot mit Variationen „Der launischen Forelle“ von Schubert ein Gustostückerl.

Direktor Anton Gasselsberger — seit zehn Jahren Chorleiter — ist es gelungen, aus einem Wirtshausgesangsverein einen Klangkörper zu bilden, der über die Staatsgrenzen hinaus bekannt ist. Von Gauchorleiter Marek wurden Ehrenobmann Eras Seiringer und Chorleiter Gasselsberger für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Die Liedertafel überreichte ihrem Chorleiter eine Karikatur vom bekannten Karikaturisten Hornberger aus München, der in Rankar seine Wahlheimat gefunden hat. Durch das Programm führte erstmals in sehr gewitzter Art der Leiter der Sparkasse, Josef Wiesinger, der auch Mitglied der Liedertafel ist.



Eine Karikatur gab es als Geschenk für Chorleiter Antonberger von seinen Gesangsfreunden.

Pensionist verletzt

GASPOLTSHOFEN. Schwer verletzt wurde der 79jährige Pensionist Ludwig Sevcik aus Gaspoltshofen bei einem Unfall. Am 25. 6. fuhr der 32jährige Kraftfahrer Josef M. aus Gaspoltshofen mit einem Lkw rückwärts aus einer unübersichtlichen Hauseinfahrt in Hub 3 auf die Hundhager Gemeindestraße, ohne sich dabei eines Einweisers zu bedienen. Der mit seinem Mofa vorbeifahrende Sevcik streifte mit der rechten Hand das Rücklicht des Wagens, kam ins Schleudern und stürzte. Er wurde vom Lkw-Lenker zum Arzt und dann in das Krankenhaus gebracht.

Golf für guten Zweck

HAAG / GASPOLTSHOFEN. Im Rahmen der 3. offenen Golfwoche veranstaltet der Golfclub Maria Theresia das Altenhof-Benefiz-Turnier zugunsten des Behindertendorfes. Das Turnier findet am Mittwoch, 30. Juni, auf der Anlage in Haag statt. Dabei werden vom Veranstalter alle Einnahmen aus Startgeld, Pausenverpflegung und kaltem Buffet uneingeschränkt und ohne jeden Abzug an das Behindertendorf Altenhof als Spende weitergegeben. Die Siegerehrung findet um 19 Uhr im Cafe Hausruckwald im Behindertendorf Altenhof statt.

GASPOLTSHOFEN

DIE MATURA legte Beate Greifeneder, Altenhof, mit gutem Erfolg an der HAK Lambach ab.

Da kann man echt viel für das Leben lernen

Weniger Pflichtstunden pro Woche, dafür aber ein umfangreiches Angebot an freiwilligen Lern- und Freizeitkursen. Ein Schulversuch an der Hauptschule soll Schulverdrossenheit erst gar nicht aufkommen lassen.

GASPOLTSHOFEN. Der Schulversuch „Projektorientierte Hauptschule“ wurde mit dem zu Ende gehenden Schuljahr 1992/93 gestartet. Ein mehrjährig erprobtes steirisches Modell soll laut Direktor Anton Gasselsberger dort ansetzen, wo die Schulverdrossenheit ihre Wurzeln hat: in der zeitlichen Überlastung der Schüler, der Überfülle der Lehrpläne und im fehlenden oder mangelnden Lebensbezug der Lehrinhalte.

Die Pflichtstunden pro Woche wurden auf 30 Stunden pro Wo-

che reduziert. Dadurch ist nur noch am Dienstag generell Unterricht bis 16 Uhr vorgesehen. An den übrigen Tagen endet der Unterricht nach sechs Einheiten um 14.15 Uhr. In der 4. oder 5. Einheit (zwischen 10.50 und 12.40 Uhr) gibt es in der Mittagspause die Möglichkeit, von der Schulausspeisung Gebrauch zu machen.

Die eigentliche Neuheit sind die an drei Nachmittagen angebotenen Kurse bzw. Projekte. Die Palette reicht von reinen fachlichen Kursen wie biologischen Übungen, physikalischen und chemischen Versuchen, geschichtlichen Lehrfahrten, elektronisches Basteln, Verkehrserziehung über Berufsvorbereitung — etwa Englisch im Alltag, Kurzschrift, Arbeiten mit dem PC —, Begabungs- und Talentförderung wie Singen, Fotografie und Fotolabor, Modellbau, Tanz und Spiel, Seidenmalerei, künstlerisches Gestalten, Theater- und

Opernfahrten bis zu reinen Sportkursen: Schigymnastik, Fußball, Tennis, Leichtathletik oder Volleyball.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einer Lernförderung (Förderkurse) am Nachmittag. Eine weitere, von den Schülern sehr positiv aufgenommene Neuheit ist eine Klassenvorstandsstunde pro Woche. Sie soll die Klassengemeinschaft festigen und dabei helfen, gemeinsame Probleme zu bewältigen. In den Lehrerkonferenzen dieses Schuljahres wurde ständig an der Verbesserung des Modells gearbeitet.

Schüler studierten den Schulversuch

In einer Studie haben die Schüler der 3 b-Klasse unter ihrem Lehrer Rudolf Trauner ihre Kollegen befragt, was sie über den Schulversuch denken. Das Ergebnis war eindeutig positiv. Nur etwa

zehn Prozent der Schüler nutzten das Kursangebot bisher nicht. Die meisten Schüler belegten zwei oder drei Kurse.

Ein Schüler der 4. Klasse meint dazu: „In Zeiten von Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit finde ich es angebracht, daß auch die Unterrichtszeit reduziert wird. Bei entsprechender Erledigung der Unterrichtsarbeit kommt ein Schüler noch mindestens an die Wochenarbeitszeit eines Erwachsenen heran — wenn er sie nicht noch immer übertrifft. Die Zeit, in der ich Kurse besuche, sehe ich mehr oder minder als Freizeit. Ich habe in der Schule die Möglichkeit, meinen Interessen und sogar zum Teil meinen Hobbies nachzugehen. Daher macht es Spaß und ist nicht als Zusatzbelastung anzusehen.“ Besonders gut kommen die praxisbezogenen Kurse an. „Da kann man echt viel für's Leben lernen“, meinen die Gaspoltshofener Hauptschüler.



Mit Feuereifer waren die Schüler der 3 b bei der Auswertung der Studie dabei. Da machte der Unterricht so richtig Spaß.

30. Juni 1993

Flohmarkt für Orgel

GASPOLTSHOFEN. Der Kirchenchor veranstaltet am Samstag/Sonntag, 3./4. Juli, jeweils von 8 bis 17 Uhr im Gasthof Söllinger einen Flohmarkt zugunsten der neuen Orgel. Angeboten werden von Antiquitäten, Möbel, Bekleidung, Elektrogeräte, Bücher bis zu landwirtschaftlichen Geräten viele schöne und nützliche Dinge. Anlieferung ist noch bis Donnerstag, 1. Juli, täglich von 16 bis 20 Uhr im Gasthof Söllinger möglich.

- 7. Juli 1993

GASPOLTSHOFEN



ALTERSJUBILARIN. Rosa Olzinger, Klosterstraße, wurde 80 Jahre alt. Sie stammt so wie ihr Gatte — er feierte ebenfalls kürzlich seinen Achtziger — aus Laakirchen und verbrachte dort ihre Jugendzeit. Nach der Heirat 1938 kamen die Olzingers berufsbedingt nach Gaspoltshofen. Die Jubilarin gebar dem langjährigen Gemeindepolitiker und Vizebürgermeister drei Söhne und vier Töchter. Heute freut sie sich über 21 Enkelkinder und drei Urenkel. Gesundheitlich geht es ihr noch so gut, daß sie den Haushalt selbst versorgen kann.

Weiters feiern im Juli am 20., Anna Beutlmaier, Gaspoltshofen 7 und Anna Schratzberger, Gaspoltshofen 8, den 75., am 25., Johann Helmling, Untergmain 10, den 70., und am 28. Juni, Maria Herndler, Gaspoltshofen 47, den 80. Geburtstag.

Straßenbenennung erleichtert Orientierung

Die Straßenbenennung setzt dem bisherigen Verwirrspiel mit den Hausnummern ein Ende.

- 7. Juli 1993

Internationaler Erfolg

Die Firma **BAUMGARTNER** sorgt rund um den Globus für funktionierende Steuerungen jeder Art. Maßgeschneidert auf die individuellen Anforderungen steuert das seit Jahren ortsansässige Unternehmen Produktionsstraßen, Sondermaschinen und Industrieanlagen mit dem Schwerpunkt Betonindustrie in der ganzen Welt. Mehr als 50 Mitarbeiter entwickeln im Hause **BAUMGARTNER** speziell auf dem Kunden abgestimmte Hard- und Softwareprogramme, die in den hauseigenen Werkstätten und Labors getestet werden. Per Telfonwerbung sind alle **BAUMGARTNER**-Steuerungen sofort überwachungs- und wartungsfrei, somit können Betriebsstillstände und Produktionsausfälle weitgehend verhindert werden. Als Händler führt **BAUMGARTNER** Geräte und Anlagen renommierter Hersteller.

- 7. Juli 1993

Waldfest im Weinholz

GASPOLTSHOFEN. Die Feuerwehr Affnang veranstaltet im Weinholz ihr Waldfest. Begonnen wird am Freitag, 9. Juli, mit einer Feldmesse um 19.30 Uhr, anschließend Festkonzert des Musikvereines Altenhof und ab 22 Uhr Tanz mit den Blue Birds. Am Samstag, 10. Juli, spielt die Tanzkapelle Round up. Am Sonn-

- 7. Juli 1993

Für Ortsfremde war es bisher ein reines Glücksspiel, ob sie die gesuchte Anschrift auch finden konnten. Denn bisher wurden die Hausnummern nach dem Einlangen des Baugesuches vergeben. Da konnte es durchaus passieren, daß zwei angrenzende Nummern an entgegengesetzten Teilen des Ortsgebietes zu finden waren. Durch die verstärkte Bautätigkeit wurde das Problem akut. Nun hat alles seine Ordnung. Die Straßen wurden in Zusammenarbeit mit den Anrainern benannt, wobei nach Möglichkeit auf deren Wünsche eingegangen wurde.

- 7. Juli 1993

Investitionsschub für Musik

Die musikalischen Institutionen der Gemeinde werden in naher Zukunft kräftig aufgewertet. Sowohl die Ortsmusik als auch die Musikschule sollen neue Räumlichkeiten erhalten. Der Probenraum der Ortsmusik muß zur Gänze neu gebaut werden, um den Erfordernissen einer zweckmäßigen musikalischen Arbeit zu entsprechen. Ebenfalls vor einer Übersiedlung steht die Musikschule. Im Dachgeschoß der Hauptschule werden die Räumlichkeiten für den Schulbetrieb adaptiert. Beide Projekte erhielten die Zustimmung des Landes, so daß dem Baubeginn im kommenden Jahr nichts mehr im Wege steht.

- 7. Juli 1993

Flohmarkt für Kauflustige

GASPOLTSHOFEN. Beim Flohmarkt des Kirchenchores wurde vom „Radlbock“ bis zum „Haglstecken“ alles Mögliche angeboten und fand auch reißenden Absatz. Von fast Neuwertigem bis zu gesuchten Antiquitäten wurden viele Sachen von der Pfarrbevölkerung gespendet. Der Reinerlös wird zur Finanzierung der neuen Kirchenorgel verwendet.

- 7. Juli 1993

Hunde-WM in Aussicht

Der Schäferhundeverein Gaspoltshofen ist österreichweit absolute Spitze. Den Beweis lieferten die Österreichischen Meisterschaften für Schäferhunde im Juni. Dieses topbesetzte Turnier fand auf dem Hundeabrichteplatz in Watzing statt. Lokalmatador Anton Werner Barth konnte sich dabei mit seinem Hund „Quester von der Kaisersäule“ auf den hervorragenden zweiten Platz vorarbeiten. Mit dieser Placierung ist Barth bereits fix für die heurige WM in Holland qualifiziert. Mit diesem bestens organisierten Turnier hat sich der ÖSV Gaspoltshofen wärmstens für die Weltmeisterschaften 1994 empfohlen.



Anton Werner Barth (ganz links) fährt zur WM.

Anzeigen-Reportage der **RUNDSCHAU** WEISER

IMMER WIEDER WAS NEUES!

GASTHOF - STANGERLPUB
KEGELBAHNEN und GASTGARTEN

FATTINGER

4673 GASPOLTSHOFEN

Jeden **DIENSTAG**

Zu jeder Pizza 1 Salat gratis!

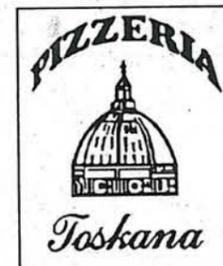
Jeden **MITTWOCH**

„Nudeltag“ - alle Nudelgerichte zum halben Preis!

Jeden **SONNTAG**

Kinder bekommen als Nachtisch ein Eis gratis!

Täglich ab
16.00 Uhr
Sonntag 11.00 bis
14.00 Uhr
Montag Ruhetag!
Tel. 077 35/62 50



10 Jahre Theater Gaspoltshofen

Aus einer Jugendgruppe, die zum Vergnügen Theater spielte, hat sich in den vergangenen zehn Jahren eine durchaus beachtliche Künstlergruppe geformt.

Die Theatergruppe Gaspoltshofen hat seit ihrem Bestehen beständig an Niveau zugelegt. Dieser an sich natürliche Reifungsprozeß war durch ungenügende Probenräume aber nicht selbstverständlich. Das soll nun in Zukunft anders werden. Die Räumlichkeiten des alten Kinos werden vom Verein „Junge Kultur Gaspoltshofen“ angemietet und

mit Unterstützung des Landes und der Gemeinde generalsaniert.

Der renovierte Kinosaal soll sozusagen das kulturelle Zentrum der Gemeinde werden. Möglichst vielfältige kulturelle Veranstaltungen von Kursen, Schulungen über Vorträge und natürlich auch Aufführungen und Proben der Theatergruppe werden angestrebt. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund 3 Millionen Schilling.

Diese Umbauarbeiten bringen mit Sicherheit einen erneuten Aufschwung für die Theaterbegeisterung der „Jungen Kultur“.

Die Theatergruppe hat sich seit ihrem Bestehen natürlich auch einige Eigenheiten und Schwerpunkte angeeignet.

Bezeichnend für die junge Gruppe ist vor allem ihre Spontaneität. Da wissen die Gaspoltshofener oft nicht, womit sie die „Junge Kultur“ demnächst überraschen wird. Manchmal geht das sogar so weit, daß nicht einmal die Verantwortlichen genau wissen, was die kreativen Geister der Truppe für die Zukunft gerade aushecken. Der positive Effekt dieser Vielfalt liegt darin, daß die Gefahr der Abstumpfung kaum besteht.



Bürgermeister Josef Voraberger überprüft den Baufortschritt beim alten Kino.



Die erfolgreiche Theatergruppe der „Jungen Kultur“.

- 7. Juli 1993

21. Juli 1993

Altes Kino mausert sich zum neuen Kulturzentrum

Ende Juli soll die erste Phase des Umbaues am Kulturzentrum abgeschlossen sein. Der gesamte Umbau soll bis Jahresende abgeschlossen werden.

GASPOLTSHOFEN. „Mit Ausnahme von zwei Zwischenwänden im neu gestalteten Bereich der Künstlergarderoben unter der Bühne, haben wir den ersten großen Abschnitt des Umbaues bewältigt.“ Der Obmann des Gaspoltshofener Kulturvereines Alois Berger zeigt sich überaus zufrieden mit den Baufortschritten. „Im August wird der zweite große Brocken des Vorhabens in Angriff genommen. Die Neuinstallation der Heizung, der sanitären Anlagen und der gesamten Elektrik stellt auch finanziell die

größte Belastung dar“, erklärt uns „Bauherr“ Franz Berger, Bruder des Obmannes, der die schwierige Aufgabe der Bauaufsicht übernommen hat.

Die größten Probleme bei der Installation ergeben sich darin, bereits jetzt abzuschätzen, ausreichend nötige Leitungen vorzusehen um die technischen Möglichkeiten für den späteren Betrieb zu schaffen. Gleichzeitig muß aber auch mit den vorhandenen Mitteln gewirtschaftet werden. „Da wir aber in der glücklichen Lage sind einige Fachmänner auf diesen Gebieten zu unseren Mitgliedern zu zählen, werden wir auch diese Hürde meistern“, gibt sich Franz Berger optimistisch. Die dritte Phase des Projektes ist die Innenausstattung und Gestaltung der Publikumsräume und der Garderoben.

Über die Gestaltung der Wiedereröffnungsfeierlichkeiten will man sich derzeit noch keine Gedanken machen. „Momentan steht noch der Umbau in unseren Köpfen an erster Stelle, aber zu gegebener Zeit werden wir uns etwas überlegen“, so Obmann Berger.

Open Air und Kulturkirtag

Daß die momentane Baustelle natürlich Priorität in den Köpfen der Mitglieder des Vereines hat, heißt jedoch nicht, daß keine kulturellen Aktivitäten gesetzt werden. „Mit einem Open-Air am 14. August und dem nun schon traditionellen Gaspoltshofener „Kulturkirtag“ am 15. August feiern wir wieder das große Sommerfest für Jung und Alt“, erzählt

Alois Berger schon voller Vorfreude. Das Konzert am Samstag Abend gestaltet sich als eine „Fiesta Südamericana“ mit dem Argentinier Roberto Morales (Gitarre und Gesang). Unterstützt wird er dabei durch den Percussionisten Carlie Heidecker aus Vöcklabruck. Zu späterer Stunde gibt es noch eine Feuershow mit der Straßentheatergruppe „Irrwisch“. Diese Gruppe spielt auch eine wesentliche Rolle beim sonntägigen Kulturkirtag. Dabei wird am Nachmittag ein Straßenspektakel inszeniert. Weitere Programmpunkte sind ein Frühschoppen mit der Musikkapelle Gaspoltshofen und der bekannte Clown Hubertus Zorell. Weiters treten die Soul, Blues und Jazzband „Naima“, sowie die Nachwuchsband „Dirty Racons“ auf.

21. Juli 1993



35.000 S für Behindertendorf

GASPOLTSHOFEN. Den stolzen Betrag von 35.000 S erbrachte das Benefiz-Turnier des Haager Golfclubs Maria Theresia zugunsten des Behindertendorfes Altenhof. Golfclub-Geschäftsführer Gerd Schneeweis konnte den Betrag im Rahmen der Siegerehrung an Mag. Binder vom Behindertendorf übergeben.

21. Juli 1993

Großzügige Spende für die neue Orgel

Die Raiffeisenkasse beteiligt sich mit 50.000 S an der Finanzierung einer Orgel in der Pfarrkirche.

GASPOLTSHOFEN. Eine neue Orgel für die Pfarrkirche ist auch der Raiffeisenkasse ein Anliegen. Der Kauf wurde zwar schon beschlossen, das Geld ist aber noch nicht zur Gänze aufgebracht. Das Geldinstitut beteiligte sich mit einer Finanzspritze von 50.000 S am Kauf des Instrumentes. Der bisherige Obmann Fritz Grausgruber überreichte gemeinsam mit seinem Nachfolger Adolf Schiller einen Scheck an Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger.

Im Rahmen der Generalversammlung wurden auch Wahlen abgehalten. Wie erwähnt wurde Obmann Fritz Grausgruber von Adolf Schiller abgelöst. Zum Obmann-Stellvertreter wurde Karl Höftberger gewählt. Franz Kroiß wurde als neues Vorstandsmitglied begrüßt. Gewählt wurde mit Herbert Fosodeder auch ein neuer Aufsichtsrats-Vorsitzender, Stellvertreter ist Walter Untersteiner. Als neues Aufsichtsrats-Mitglied wurde Alois Söllinger gewählt. Dank wurde den ausgeschiedenen Funktionären ausgesprochen: Fritz Grausgruber, Helmut Sterrer und Josef Falzberger.

- 7. Juli 1993

14. Juli 1993

21. Juli 1993



Wirtschaftsbundobmann
Karl Baumgartner.

Foto: Ziegelböck, Haag/H.

Perspektiven für die Zukunft

Diese Überschrift steht an erster Stelle des „Leitbildes des Oberösterreichischen Wirtschaftsbundes“. Karl Baumgartner will dieses Motto etwas abgeändert auf die regionalen Perspektiven für Gaspoltshofen als Leitlinie für seine Arbeit verstehen.

Eine kürzlich von der Handelskammer veröffentlichte Studie zeigt dramatische Veränderungen in der Infrastruktur, vor allem kleinere Orte auf. Wirtschaftliches Geschehen konzentriert sich immer mehr auf Ballungszentren und führt zur Verödung ganzer Landstriche. „Diese Gefahr ist in Gaspoltshofen Gott sei Dank nicht gegeben“, betont der Wirtschaftsbundobmann. Die Infrastruktur der Gemeinde ist sogar ausreichend, um für die umliegenden Gemeinden eine attraktive Einkaufsgelegenheit darzustellen.

Die wirtschaftliche Situation eines Ortes kann jedoch nicht isoliert betrachtet werden. Elemente wie Kultur, Soziales, Umweltpolitik, Erziehung und natürlich auch die architektonische Gestaltung tragen wesentlich zum Ortsbewußtsein der Gemeindeglieder bei. Unter dem Begriff „Dorferneuerung“ werden alle Bereiche zusammengefaßt. Gerade hier hat der Wirtschaftsbund angesetzt und im Frühjahr unter dem Titel „Wie sieht Gaspoltshofen im Jahre 2000 aus?“ einen Diskussionsabend veranstaltet. Dabei zeigte das Engagement der Diskussions Teilnehmer, daß in der Bevölkerung sehr wohl ein großes Interesse für die Entwicklung der Gemeinde vorhanden ist. „Diese Aktivitäten zu kanalisieren und gemeinsam mit den Wirtschaftstreibenden in realen Projekten umzusetzen, wird ein Gebot der Zukunft sein“, betont Karl Baumgartner.

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben der Lokführer Markus Lemberger und die Bürokauffrau Gertraud Wieländer, beide Untergmain 8; der Staplerfahrer Joachim Hofstetter und die Diplomkrankenschwester Gabriele Schürer, beide Farthof 6.

GESTORBEN ist Johann Grausgruber, Altbauer vom Bindergute in Unterbergham 2 im 66. Lebensjahr an den Folgen einer schweren Krankheit. Der allseits beliebte Mann war Bauernbundfunktionär und einige Zeit Mitglied des Gemeinderates. Er war als schwer Kriegsversehrter Mitglied der KOV-Ortsgruppe und des Kameradschaftsbundes. Jahrelang war er als Lagerhaus-Genossenschaftsfunktionär tätig. Von 1974 bis 1986 stand er dem Lagerhaus Gaspoltshofen/ Haag als Obmann vor und war zudem Funktionär der Warenvermittlung. Vor einigen Jahren wurde er zum Ehrenobmann ernannt. In seiner Freizeit und vor allem nach seiner Pensionierung ging er seinem liebsten Hobby, dem Eisstock bzw. Asphaltstockschießen, nach.

WEITERS starb Alois Bachinger, Auszubauer am Baumtrug in Baumgarting 1, ebenfalls an den Folgen einer schweren Krebskrankheit im 70. Lebensjahr. Der Verstorbene war ein leidenschaftlicher Weidmann. Ing. Otto Oberhumer hielt seitens der Gaspoltshofener Jägerschaft ein Nachruf.

GESTORBEN sind auch Angela Weidinger (70), Private am Hauergut in Riegelsberg, Watzing 12, Heinrich Zöbl (79), Besitzer des Rauschergutes in Albertsham 2. Er war Mitglied des KOV und des Bauernbundes Niederthalheim; Magdalena Palinger (95), Bezirksaltenheim.

ZUM GRUPPENINSPEKTOR wurde Manfred Schrattenacker vom Gendarmerieposten Gaspoltshofen befördert.

Hoangarten in Höft

GASPOLTSHOFEN. Beim Tomerl in Prähofen veranstaltet die Feuerwehr Höft einen Hoangarten. Am Samstag, 17. Juli, steht Tanz mit den Blue Birds auf dem Programm. Beim Frühschoppen am Sonntag, 18. Juli, unterhält die Musikkapelle Aistersheim.

Film als Open-air

GASPOLTSHOFEN. Im Behindertendorf Altenhof findet am Freitag, 23. Juli, um 21.30 Uhr eine Filmvorführung unter freiem Himmel statt. Gezeigt wird „Homo Faber“ von Volker Schlöndorff nach einem Werk von Max Frisch. Eine Sitzgelegenheit sollte mitgenommen werden. Bei Schlechtwetter findet die Filmvorführung im Veranstaltungssaal statt.

28. Juli 1993

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Berislav und Bosa Kasalo, Altenhof 35, ein Kristian-Miro.

GESTORBEN ist Josef Polzinger, Rosenweg 4, an einem Gehirnschlag im 50. Lebensjahr. Er hinterläßt seine Gattin und zwei erwachsene Töchter. Er war Mitglied des Kameradschaftsbundes.

FPÖ-BIERGARTEN im Gasthaus Holl-Bürstinger am Freitag, 30. Juli, um 19 Uhr.

- 4. Aug. 1993

Feuerwehr jubiliert

GASPOLTSHOFEN. 90 Jahre Feuerwehr Hörbach wird am Wochenende gefeiert. Am Freitag, 6. August, steht um 20 Uhr eine Heldenehrung auf

dem Programm. Weiters wird die neue Tragkraftspritze gesegnet und anschließend gibt es Tanz mit den Red Devils in der Festhalle von Kommandant Josef Heftberger. Am Samstag, 7. August, steht das Hallenfest mit der Tanz- und Showband Peter & Pedros auf dem Programm. Zum Gründungsfest am Sonntag, 8. August, werden zahlreiche Feuerwehren aus dem In- und Ausland erwartet. Die Abordnungen werden ab 8 Uhr empfangen, um 9.30 Uhr beginnt der Festakt mit einer Feldmesse beim Feuerwehrhaus. Anschließend unterhält die Trachtenkapelle Gaspoltshofen bei einem Frühschoppen und am Nachmittag spielt die Schmid-Combo auf.



1903



1993



Freiwillige Feuerwehr Hörbach mit großem Gründungsfest 6. bis 8. August 1993



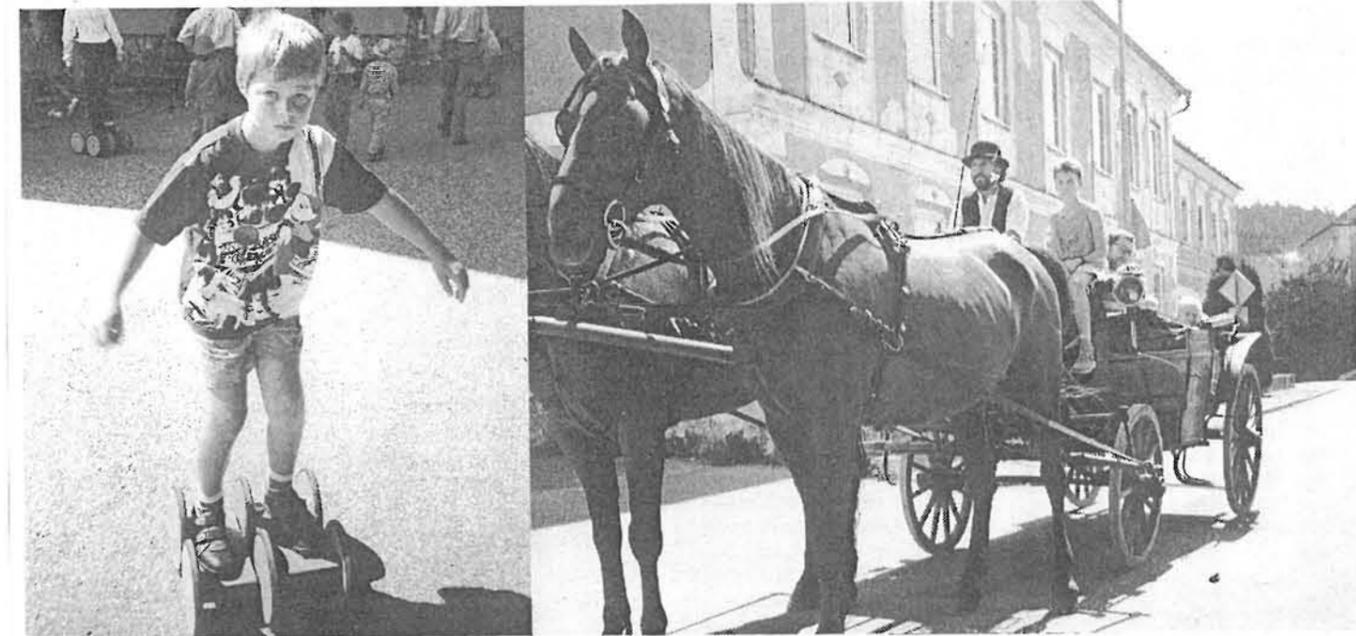
Feuerwehrhaus der FF Hörbach

Das Kommando der FF Hörbach



Kommandant HBI Josef Heftberger
 Stellvertreter Ing. Maximilian Leiner
 Amtswalter Adolf Obergottsberger
 Kassier Wilhelm Potzi
 Zeugwart Gerhard Voraberger

BRAMAC



Geschicklichkeit erforderte dieses Gefährt — für den Knirps kein Problem. Besonders gut kamen aber auch die Kutschenfahrten an.

Herzerfrischendes Fest mit Bands und Artisten

Der Gaspoltshofener Kulturverein "Junge Kultur" organisierte auch heuer das traditionelle Wochenendspektakel.

GASPOLTHOFEN. Schon Samstag abends eröffneten "Folklore Südamerikano" das Fest mit einem Open-Air-Konzert auf dem Schulplatz. Unterstützt wurde die Band von der Artistengruppe "Irrwisch", die eine aufregende Feuershow vorführte.

Die "Junge Kultur" hatte sich auch für Sonntag einiges einfällen lassen: Der traditionelle Laurenzikirtag wurde aufgelockert von der Gruppe "Irrwisch", die auf Stelzen durch die Straßen zog. Außerdem war rund um die Uhr für musikalische Unterhaltung gesorgt, auch für verwöhntere Ansprüche. Den Anfang machten die "Schmid-Combo", eine Kleingruppe der Gaspoltshofener Marktmusikkapelle. Am Nachmittag trat "Naima" auf, eine Welser Gruppe, die dem Publikum Jazz und Blues vom

Feinsten bot. Ab 18 Uhr brachte die Rock Band "Black Label" die Verstärker zum Glühen.

Die Programmauswahl und die ausgezeichnete Organisation dieses Kulturkirtags sprechen einmal mehr für die Kompetenz des Gaspoltshofener Kulturvereines. Diese Leistung ist jedoch noch bemerkenswerter, wenn man bedenkt, daß der Verein zur Zeit mit dem Umbau des Kinosaals zu einem Kulturzentrum voll beschäftigt ist, wobei sich die Mitglieder des Kulturvereines auch als Bautrupp bestens bewähren.



Von höherer Warte aus betrachteten diese Beiden das Treiben beim Kulturkirtag.

Liedertafel gab drei Konzerte in Ungarn

Die heurige Konzertreise führte die Liedertafel nach Ungarn.

GASPOLTSHOFEN. In drei Konzerten stellte der Männergesangsverein seine internationale Klasse unter Beweis. Die viertägige Konzertreise führte die Liedertafel nach Debrecen, Eger und in die Hauptstadt Budapest. Ein reichhaltiges Besichtigungsprogramm umrahmte die Konzertreise.

Zwei Kirchenkonzerte und ein gemeinsames Konzert mit dem Männerchor aus Törökbalint nahe Budapest waren die musikalischen Höhepunkte der Reise. Jeweils volle Gotteshäuser und ein ausverkaufter Kultursaal waren der Lohn der Sänger für die vielen Proben und Mühen der letzten Zeit. Die Darbietungen wurden mit sehr viel Applaus bedacht.

Ausgezeichneter Organist der gesamten Reise, an der 50 Personen teilnahmen, war Chorleiter Dir. Anton Gasselberger. Als Sprecher bei den Konzerten fungierte Sparkassenleiter Josef Wiesinger. Am Freitag, 13. August, um 20 Uhr gibt die Liedertafel ein Gastkonzert im Attersee-Ferienort Unterach im Pfarrsaal. Ende August hält die Lie-

dertafel ein Weinfest beim Reifn in Höftberg ab. Dazu werden mehrere befreundete Musik- und Gesangsgruppen aus Nah und Fern erwartet.

BAUSTELLEN FÜHRER

Ein Service von RUNDSCHAU, Landesbaudirektion und anderer öffentlicher Bauträger



GASPOLTSHOFEN. Im Zuge von Straßenbauarbeiten treten auf der B 135, Gallsbacher Straße im Bereich der nördlichen Ortseinfahrt von Gaspoltshofen Verkehrsbehinderungen auf. Der genannte Straßenabschnitt ist voraussichtlich bis Ende Oktober nicht befahrbar. Der Durchzugsverkehr wird großräumig umgeleitet. Für den Nahverkehr besteht eine örtliche Umleitung.

Dorffest für Orgel

GASPOLTSHOFEN. Vertreter der Dorfgemeinschaft Stömerberg übergaben einen Scheck über 28.000 S an Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger. Dieser ansehnliche Betrag war der Reinerlös des Ende Juni abgehaltenen Sonnwendfeuers mit Dorffest in der Stritzingerhalle in Stömerberg. Die Dorfbewohner von Stömerberg, sowie deren Freunde und Verwandten sorgten für das leibliche Wohl bei diesem gelungenen Fest zu Gunsten der neuen Orgel.

19. Aug. 1993

UNTER UNS G'SAGT

Helmut Moser - 30 Jahre im Amt

Seit 30 Jahren leistet Helmut Moser beste Arbeit für die Gemeinde Gaspoltshofen; er ist der längstdienende Beamte des Gemeindeamtes. Vom Laufburschen bis zum stellvertretenden Amtsleiter hat er bis zum heutigen Tage alle möglichen Dienste durchgemacht. Moser stammt aus Pettenbach und kam nach Absolvierung der Handelsschule nach Gaspoltshofen. Seit vielen Jahren ist er Kassensführer und Amtsleiter-Stellvertreter der Gemeinde und versteht es bestens, die Gebarung der Gemeinde vorbildlich zu führen. Seit 1974 führt er in vorbildlicher Weise die Gemeindechronik, die inzwischen auf sieben Bände angewachsen ist. 3000 Seiten, gespickt mit 1000 Fotos. Seit vielen Jahren ist Helmut Moser auch gewählter Personalvertreter der Bediensteten.

Auch im öffentlichen Leben hat der Fachoberinspektor, der seinen Berufstitel nicht erwähnt haben will, große Verdienste erworben. Er ist Gründer der Sektion Tischtennis der Sportunion vor 25 Jahren. Seit dieser Zeit fungiert er als Sektionsleiter und aktiver Spieler, wobei er für den Verein bis zum heutigen Tag 841 Spiele gewonnen hat. Seit 1967 ist er auch Schriftführer beim Kameradschaftsbund und hat maßgeblichen Anteil an der positiven Aufwärtsentwicklung des Vereines gehabt. Weiters war er eine Periode im Gemeinderat in der sozialdemokratischen Fraktion und ist wertvolles Mitglied des Vorstandes der Raika.

16 Jahre lang war Helmut Moser Berichterstatter der Welscher und Rieder Rundschau und berichtete über das aktuelle Gemeindegeschehen. Privat ist der Vater zweier erwachsener Kinder auch erfolgreich. Er erbaute sich mit seiner Gattin ein Eigenheim und wird 1994 die Silberhochzeit feiern.

Bundesstraße gesperrt

GASPOLTSHOFEN. An der nördlichen Ortseinfahrt von Gaspoltshofen (Urtlmühle) wird ein Gehsteig errichtet und die Straße ausgebaut. Aus diesem Grunde wird voraussichtlich ab Mittwoch, 4. August, bis Ende Oktober die Gallsbacher Bundesstraße (B 136) gesperrt und der Verkehr umgeleitet. Die Umleitung für Lkw geht über Fading (Wilhelmsberger-Bezirksstraße und Hammermühl-Bezirksstraße), die Umleitung für Pkw führt über Bernhardsdorf (Möseneder-Gemeindestraße und Wilhelmsberger-Bezirksstraße).

KURZ & BÜNDIG

GASPOLTSHOFEN. Die Freitag-Turnierriege der Union veranstaltete in der Sommerpause ein Tennisturnier. Dabei holte sich Helmut Müller, vor Norbert Werner und Alfred Duftschild den Sieg.

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben der Starkstrommonteur Alfred Trauner, Niederthalheim, und die Gastwirtstochter Heidemarie Schamberger, Hörbach 3; der Hilfsarbeiter Günther Keresztesy, Fading 12, und die Konditorgehilfin Irmgard Aigner, Oberbergham 12.

12. Aug. 1993

Zug rammte Auto

GASPOLTSHOFEN. Der 57-jährige Pensionist Horst P. aus Linz fuhr am 6. August auf der Obeltshamer Bezirksstraße in Richtung Wolfseck. Beim Überqueren des Bahnübergangs in Obeltsham übersah er den aus Richtung Lambach kommenden Stern & Hafferl Triebwagen. Das Auto wurde frontal gerammt und zur Seite geschleudert. Die am Beifahrersitz befindliche Ehefrau Gertrude P. wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Grieskirchner Krankenhaus gebracht, Horst P. wurde nur leicht verletzt. Am Auto entstand Totalschaden.

GASPOLTSHOFEN



ALTERSJUBILARIN. Maria Herndler, Gaspoltshofen 47, wurde 80 Jahre alt. Die geborene Moartochter in Bugram heiratete 1935 nach Grillparz und wurde Bäuerin. Auf Grund einer schweren Krankheit verstarb ihr Gatte noch im selben Jahr, wodurch sie einige Jahre den stattlichen Hof allein führte. 1938 heiratete sie den Postenkommandanten Gendarmerieinspektor Josef Herndler. Er starb 1990. Sie hat einen Sohn und eine Tochter, die beide bekannte bildnerische Künstler sind. Ihr liebstes Hobby ist ihr Garten, den sie so wie ihren Haushalt noch immer selbst versorgt.

GESTORBEN sind Silvia Spiegelmair (28), Hueb 10, Behindertendorf; Käthe Kaminski (70), Wiesenstraße 8. Weiters verstarb

Pauline Polzinger (86), Untergrünbach 6. Sie war die Gattin des Schustermeisters, der bis vor kurzem noch einen Schusterhandwerksbetrieb nach altem Muster führte. Die letzten Lebenstage verbrachte sie bei ihrem Sohn in Niederthalheim. Sie galt als sehr liebenswürdige und gastfreundliche Frau.

19. Aug. 1993

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Erika und Roman Allmannsperger, Oberepfenhofen 5, eine Thersia.

GEHEIRATET haben der ÖBB-Bedienstete Johann Jetzinger und die Stationsgehilfin Manuela Bauer, beide Hueb 20.

ALTERSJUBILARIN. Maria Fraucher, Altbäuerin vom Humergut in Hörbach 9, wurde 80 Jahre alt. Sie stammt vom Wolf in

der Au in Haag. 1935 heiratete sie nach Hörbach und brachte ihrem Gatten, der bereits 1958 verstarb, zwei Söhne und eine Tochter zur Welt. Seit 1969, als sie den Hof ihrem Sohn Alois übergab, ist sie Auszugsbäuerin. Trotz ihres hohen Alters arbeitet sie am Hof des Sohnes noch kräftig mit und strotzt gerade so vor Gesundheit und geistiger Frische.

EIN BIERFEST veranstaltet das Altenheim am Freitag, 20. August, ab 14 Uhr für die Heimbewohner.



SPENDE. Die Feuerwehr Hörbach feierte ihr 90jähriges Grün-

dungsfest mit Segnung der neuen Tragkraftspritze. Die kleine Hörbacher Feuerwehr- und Dorfgemeinschaft veranstaltete ein dreitägiges Fest, das sich sehen lassen konnte. Josef Heftberger überreichte einen Scheck über 25.000 S an Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger zum Ankauf der neuen Kirchenorgel.

25. Aug. 1993

Weinfest beim Reif

GASPOLTSHOFEN. Die Liedertafel hält am Wochenende ihr zweites Weinfest beim Reif in Höftberg nahe der Filialkirche Höft ab. Das Reifgut ist ein alterwürdiger Bauernhof mit riesigem Innenhof und einer im alten Stil renovierten Druschtenne. Am Freitag, 27. August, erwartet die Liedertafel den befreundeten Gastchor aus Lychen — einer kleinen Stadt in der mecklenburgischen Seenplatte — zur Probebeleuchtung. Am Samstag, 28. August, werden der Stadtchor Lychen, das Salzkammergut-Akkordeonensemble und natürlich die Liedertafel selbst den gemütlichen Abend durch Weinlieder und -melodien auflockern. Für Gesang und Unterhaltung in froher Runde sollte als vorgesorgt sein. Am Sonntag, 29. August, folgt ab 10 Uhr ein Frühschoppen mit der Schmid-Combo, einer Kleingruppe der Musikkapelle Gaspoltshofen. Für das leibliche Wohl ist an allen Veranstaltungstagen bestens vorgesorgt.



Die Boccia-Kugel rollte meisterlich ins Ziel

Ingrid Macala holte den ersten Staatsmeistertitel im Bocciaspiel für Behinderte nach Altenhof.

GASPOLTSHOFEN. Daß eine Behinderung kein Hindernis für gute sportliche Leistungen ist, bewiesen die Teilnehmer der Boccia-Staatsmeisterschaften für Menschen mit cerebraler Behinderung in Salzburg. Bei diesem Wettkampf traten auch fünf Sportler der Behindertensportgemeinschaft Altenhof zum Wettkampf an: Bruckbauer Renate, Leopold Frey, Hanna Kamrat, Ingrid Macala und Siegfried Zehetner. Beim Bocciaspiel geht es darum, eine Kugel mit einem Schläger durch kleine Tore zu schlagen. Die Gegner spielen auf nebeneinan-

der gesteckten Bahnen. Gut vorbereitet wurde die Mannschaft von Michael Geiling, dem Sportlehrer am Institut für physikalische Therapie, Logopädie und Ergotherapie.

Groß war die Nervosität vor der ersten Runde im Boccia-Wettkampf. Doch die Altenhofer überstanden diese erste Hürde problemlos. Nur für Leopold Frey lief es nicht so gut. Er konnte seine gewohnt guten Leistungen nicht wiederholen und schied aus.

Im weiteren Verlauf der Meisterschaft bewies Hanna Kamrat ein großes Kämpferherz und mußte sich nur knapp geschlagen geben. Im Endkampf belegte sie Platz 5. Mit etwas Glück und Nervenstärke schafften Ingrid Macala und Renate Bruckbauer den Aufstieg ins Halbfi-

nale, wo die beiden auch gleich aufeinander trafen. Macala hatte die besseren Karten und schaffte mit einem 3 : 2 Sieg den Sprung ins Finale. Bruckbauer ging im Kampf um die Bronzemedaille als Sieger hervor. Spannend wurde es im Finale. Ein einziger Punkt entschied über den Gewinn der Goldmedaille für die Altenhoferin.

Als Belohnung zur Europameisterschaft

Den großartigen Mitstreiterinnen Macala und Bruckbauer winkt nun als Belohnung eine Trainingswoche in Nottingham, England. Die beiden sind aufgrund dieser Leistungen auch Fixstarter bei der Europameisterschaft, die von 23. bis 30. November in Zandhoven/Belgien stattfinden wird.

- 4. Aug. 1993

Saxophonisten übten eifrig

GASPOLTSHOFEN. In der vergangenen Woche hielten Saxophonisten aus ganz Österreich in der Hauptschule einen Workshop für klassisches Saxophon ab. Saxophonquartette aus Linz und Wien waren anwesend. In einem Abschlußkonzert präsentierten die Teilnehmer des Workshops ihr Können. Klassische Saxophonmelodien, die in dieser Woche einstudiert wurden, wurden von den Saxophonquartetten und dem gesamten Ensemble im Pfarrsaal zur Aufführung gebracht. Großartige Leistungen wurden geboten. Aus Gaspoltshofener Sicht waren Kapellmeister Ing. Josef Söllinger und Bernhard Brunmeir beteiligt. Letzterer auch als Organisator der gesamten Veranstaltung.



Mit einer großartigen Leistung gewann Ingrid Macala den Staatsmeistertitel im Bewerb Boccia. Foto: Michael Geiling

GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILARE. Es vollendete das 85. Lebensjahr Maria Wagner, Bezirksaltenheim. Sie ist gebürtig im Peterederhaus in Erlert und war eines von sieben Kindern. Nach ihrer Pflichtschulzeit war sie als Dienstmagd in der Landwirtschaft beschäftigt. 1939 heiratete sie ihren Gatten, der 1942 in Stalingrad fiel. Der Ehe entstammt eine Tochter. Später übersiedelte sie ins Schillerhaus nach Oberaffnang. Sie galt immer als fleißige Tagelöhnerin und die Arbeit hielt sie immer jung. Seit 15 Jahren lebt sie im Altenheim. — Maria Ortner, Hörbach 23, vollendete ebenfalls das 85. Lebensjahr. Sie stammt aus Eggerding und war nach ihrer Pflichtschulzeit als begehrte Dienstmagd in der Landwirtschaft beschäftigt. 1935 heiratete sie und schenkte ihrem Gatten vier Söhne. Das Jahr 1935 war ein Jahr vieler Hochzeitspaare für den kleinen Ort Hörbach, so erzählt die Jubilarin, man sprach von einem wahren Hörbacher Heiratsboom. Einen schweren Schicksalsschlag hatte die rüstige Jubilarin 1961 zu ertragen, als ihr Gatte, er war Tischlermeister, bei einem schweren Arbeitsunfall ums Leben kam. Ihre 85. Lebensjahre merkt man ihr keineswegs an, bemerkenswert ist ihre geistige Frische. Ihre Lebensphilosophie: „mit Freude arbeiten, gesund leben und ja nichts übertreiben“. — Weiters vollendeten im September am 8. Maria Bachmaier, Bezirksaltenheim, das 93.; am 15. Franz Hofwimmer, Hörbach 33, das 75.; am 16. Friederike Hueber, Jeding 5, das 70.; am 17. Maria Schildberger, Altenhof 24, das 80.; am 18. Maria Auerbach, Altenhof 1, das 80.; am 21. Maria Pühringer, Altenhof 3, das 80.; am 23. Franz Schneeberger, Altenhof 39, das 70.; am 28. Karoline Stüblreiter, Gröming 15, das 70.; am 29. Maximilian Polzinger, Unterer Grünbach 6, das 85. und Juliana Düringer, Kirchdorf 28, das 75. Lebensjahr.

GOLDENE HOCHZEIT feierte Johann und Aloisia Lidauer, Gaspoltshofen 96.

GESTORBEN sind Rudolf Stockinger (72), Farthof 4, Altenhof und Katharina Bittner (83), Bezirksaltenheim.

UNTER UNS G'SAGT

Stiller Taufpate für einen Chor

Vergangenes Wochenende hielt der Männergesangsverein, die Liedertafel Gaspoltshofen, ihr zweites Weinfest im Reifgut, einem altherwürdigen Bauernhof, in Höfberg ab. Als Gast war der Stadchor aus Lychen (ein kleines Städtchen an der mecklenburgischen-pommerschen Seenplatte) geladen. Dieser junge gemischte Chor, er besteht erst seit zwei Jahren, bot den Festbesuchern eindrucksvollen Gesang mit traditionellem norddeutschem Volksliedgut. Der Chor beeindruckte mit ausdruckskräftiger Stimmführung. Bemerkenswert ist das hohe Kulturinteresse der ehemaligen

ostdeutschen Staatsbürger, die vor der Wende die kulturpolitische Bedeutung verloren hatten. Die gastgebende Liedertafel Gaspoltshofen gilt als stiller Taufpate des ausgezeichneten Chores aus Lychen. Anlässlich einer Konzertreise vor zwei Jahren nach Lychen, der ehemaligen Heimat des Gaspoltshofener Tierarztes, Dr. Peter Kollmann, wurden diese Bande geknüpft. Weiters wurden die Festbesucher vom „Salzkammergut Akkordeonensemble“ und vom Veranstalterchor mit Weinliedern und Stimmungsmusik bestens unterhalten. Beim sonntägigen Frühschoppen spielte die „Schmid-Combo“, eine Kleingruppe der Markt-Musikkapelle, groß auf und brachte die zahlreichen Besucher gewaltig in Schwung.

- 1. Sep. 1993

Sommerfest der Feuerwehr

GASPOLTSHOFEN. Zum Sommerfest in der ehemaligen Lagerhaushalle lädt die FF Altenhof. Am Freitag, 3. September, geigen ab 20.30 Uhr die „Freudentaler Spatzen“ auf. Die „Tanz- und Showkapelle Pegasus“ gibt sich am Samstag Abend ein Stelldichein, und am Sonntag sorgen ab 10.30 Uhr die „Wolfsegger Buam“ für zünftige Gaudi, zu der auch später Carl Arthofer, seines Zeichens Humorkomiker, beitragen wird.

- 8. Sep. 1993

Fische vom Grill

GASPOLTSHOFEN. Am Freitag, 10. September, halten ÖAAB und JVP ihre traditionelle Fischgrillparty in der Halle der Firma Elektro-Baumgartner ab. Es werden gegrillte Fische mit Bier, Wein usw. geboten. Eine Pilsbar darf natürlich nicht fehlen. Bei Kuchen und Kaffee kann der Abend ausklingen. Beginn ist um 19 Uhr. Der Erlös dient der Anschaffung der neuen Orgel.

- 1. Sep. 1993

KURZ & BÜNDIG

GASPOLTSHOFEN. Beim Dorffest in Grünbach in der Maschinenremise der Familie Pointner konnte ein Reinerlös von rund 2000 S an Pfarrer Anton Lehner-Dietenberger zur Anschaffung der neuen Orgel übergeben werden.

- 8. Sep. 1993

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Bernadette und Felix Hager, Watzing 15, ein Peter; Gerlinde Mittermayr, Unterepfenhofen 1, Altenhof, ein Markus.

GEHEIRATET haben der Tischler Franz Zauner, Obeltham 21 und die Büroangestellte Barbara Stritzinger, Seiring 1.

GESTORBEN ist Herbert Kühberger (51), Föchingstraße 3, an Krebs. Er war Angestellter der Firma Autohaus Danner und arbeitete dort als umsichtiger Magaziner. Er war Mitglied der Feuerwehr Gaspoltshofen und der Union-Freitag-Turnerriege. Viele Freunde und Bekannte geleiteten den Verstorbene unter den Trauerklängen der Musikkapelle auf seinem letzten Weg. Das Requiem hielt Dechant Bachinger aus Wolfsegg, welches vom Kirchenchor unter Alois Jakobi verschönert wurde. Kühberger galt als zuvorkommender, angenehmer Nachbar und Freund, den man als Vorbild bezeichnen kann. Er hinterläßt eine Gattin und zwei Söhne.



Getreideernte wie einst

GASPOLTSHOFEN. Tradition gehört gepflegt, auch wenn es nur auf einem kleinen Flecken ist. Hermann Zauner aus Leithen hat ein kleines Kornfeld an der Hainbacher Forststraße. Er lud die Reifnfamilie und Marianne Rebhan ein, das Feld mit ihm nach alter Tradition händisch abzuernten und Kornmandln aufzustellen. Franz Höftberger und Hermann Zauner schwingen die Sensen und die Frauen banden die Ähren zu Garben, aus denen dann die Kornmandln wurden. Natürlich durfte bei der schweißtreibenden Arbeit auch der Mostkrug nicht fehlen.

25. Aug. 1993

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Helga und Stefan Deisenhammer, Hueb 1, Altenhof, ein Andreas.

GEHEIRATET haben der Tischlergeselle Johann Raab und die Hausfrau Sandra Raab, beide Altenhof 17; der Installateur Walter Schöndorfer, Watzing 2, und Margit Muggenhuber, Gunkskirchen.

GESTORBEN ist Fanz Distlbacher, Schmiedemeister in Unteraffnang 17, im 69. Lebensjahr. Er arbeitete bis kurz vor seinem Tod mit Begeisterung in seiner Werkstätte und galt als sehr geselliger und hilfsbereiter Mensch. Distlbacher war Mitglied der FF Affnang und des Kameradschaftsbundes Gaspoltshofen. Eine große Trauergemeinde geleitete den Verstorbenen unter den Trauerklängen der Musikkapelle Gaspoltshofen auf seinem letzten Weg.

AMTSTAG DES NOTARS ist am Donnerstag, 26. August, von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus Holl.

31. Aug. 1993

In tiefer Trauer geben wir bekannt, daß Herr

Herbert Kühberger

langjähriger Mitarbeiter der Fa. Ford Danner

am Samstag, dem 28. August 1993, nach schwerem Leiden im 52. Lebensjahr verstorben ist.

Die Geschäftsleitung und Belegschaft von Ford Danner, Grieskirchen/Gaspoltshofen, verliert mit Herrn Kühberger einen zuverlässigen und beliebten Mitarbeiter und Kollegen, der dem Autohaus über 37 Jahre hinweg die Treue hielt.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Verabschiedung findet am Mittwoch, dem 1. September 1993, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Gaspoltshofen statt.

Die Geschäftsleitung und Belegschaft des Autohauses

Ford Danner

Grieskirchen und Gaspoltshofen

15 Jahre Behindertendorf: Integrieren statt regieren

15 Jahre Behindertendorf Altenhof, das sind 15 Jahre ständige Weiterentwicklung. Stand anfangs der Pflegecharakter im Vordergrund, werden die Behinderten nun in allen erdenklichen Bereichen integriert: Sie arbeiten mit, helfen mit, entscheiden mit.

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF. Diese Denkweise wird in jedem der Dorfhäuser realisiert. In dem Haus, das Thomas Bruckmüller leitet, leben 25 Menschen mit den verschiedensten Behinderungen zusammen. „Das wurde ganz bewußt gemacht, um Spezialfälle zu integrieren“, so der 30jährige. Die Betreuer sind zum einen diplomierte Krankenpfleger, zum größten Teil aber „Umsteiger“, so Bruckmüller, die sich erst nach einer anderen Ausbildung für den Sozialberuf entschieden haben.

Der Weckdienst ab 6.30 Uhr läuft nach einem genau fixierten Plan ab, denn je nach Behinderung brauchen die Bewohner verschieden lange, um aufzustehen, sind zum Teil auch beim Waschen und Anziehen auf Hilfe angewiesen. Trotz der straffen Organisation in den einzelnen Häu-

sem wird darauf geachtet, den Charakter einer Großfamilie zu erhalten: Dreimal pro Tag sind im Haus von Thomas Bruckmüller Kaffeerunden angesagt, wo sich Mitarbeiter und Behinderte zum gemeinsamen Tratsch treffen. „Es soll keine Pflegemaschinerie sein, die Kommunikation mit den Behinderten ist ganz wichtig“, so Bruckmüller.

Den Behinderten wird auch das wichtige Gefühl vermittelt, gebraucht zu werden, denn jeder, der kann, muß im Dorf mitarbeiten, ob in der Näherei, Büglerei oder auch im Garten. Auch organisatorische Belange werden an Behinderte abgegeben, um ihnen so ein Stück Verantwortung zu übertragen. Es gibt außerdem zwei gewählte Bewohnervertreter, die Probleme mit dem Hausleiter besprechen können.

Betreuer werden anfangs intensiv, mindestens ein Monat lang, auf ihre Arbeit vorbereitet. Bruckmüller: „Der erste Teil der Einschulung ist einmal das gegenseitige Kennenlernen, denn die Intimsphäre der Bewohner zu wahren, ist uns ein großes Anliegen.“ Auch für Behinderte, die im Dorf leben möchten, gibt es ein langwieriges, kompliziertes Aufnahmeverfahren. Derzeit leben in Altenhof 155 Behinderte, mit 160 ist die Kapazität er-

schöpft, weiß die Leiterin des Pflegebereiches Gabriele Huber. Im Durchschnitt werden drei Personen pro Jahr aufgenommen, der Andrang ist deshalb kaum zu bewältigen.

1990 haben Behinderte, Mitarbeiter und Führungskräfte Visionen unter dem Motto „Altenhof im Jahr 2000“ ausgearbeitet. Mehrere Veränderungen wurden bereits realisiert: So werden im Reha-Service Altenhof technische Beratung, Rollstuhlwerkstatt und Hilfsmittelverleih angeboten. Das Urlaubsservice hilft reiselustige Behinderten, die Barrieren auf dem Weg zum Feriengast zu überwinden. Die vermehrte Nachfrage nach sportlicher Aktivität wurde mit der Gründung eines Behindertensportgemeinschaft abgedeckt.

Zum 15-Jahr-Jubiläum steht im Dorf am Freitag, 1., und Samstag, 2. Oktober, jeweils ein Tag der offenen Tür auf dem Programm. Am Freitag gibt es von 10 bis 16 Uhr (Samstag: 9 bis 16 Uhr) zu jeder halben Stunde Besucherführungen. Um 14 Uhr gibt die Musikkapelle der öö. Straßenverwaltung ein Konzert. Die Vernissage zur Ausstellung von Maria Moser (Gouachen, Radierungen) organisiert das Kulturzentrum Hausruckwald

um 19 Uhr. Am Samstag hält Johann Schörkhumer um 10.30 Uhr den Vortrag „Rückenschonend arbeiten“. Ein neuer Dorffilm wird um 14 Uhr präsentiert. Der offizielle Festakt mit den Landesräten Leopold Hofinger und Mag. Gerhard Klausberger beginnt um 17 Uhr. Mit dem Programm „Mit Rollstuhlrückwärts“ gastiert das Münchner Krüppel Cabaret um 20 Uhr im Dorf.

-6. Okt. 1993

Fischsterben im Innbach Angeklagter leugnet

Fahrlässige Beeinträchtigung der Umwelt hatte der öffentliche Ankläger des Landesgerichtes Wels Alois M. (40) vorgeworfen.

GASPOLTSHOFEN. Er soll Mitte Mai Hühnergülle mittels einer Dickstoffpumpe von einem Behälter in einen anderen gepumpt haben, ohne diesen Vorgang zu kontrollieren. In der Pumpleitung sei jedoch ein Leck aufgetreten, dadurch sei Hühnergülle ausgeflossen und durch ei-

nen Abwasserschacht in den Innbach gelangt, der in der Folge auf einer Länge von 4,5 Kilometern verunreinigt worden sei. Die Folge war ein Totalverlust des Fischbestandes im Gewässer.

Vor Gericht bekannte sich M. nicht schuldig. Er war der Meinung, das Fischsterben könne nicht auf die ausgetretene Gülle zurückgeführt werden. Nun soll ein Sachverständigengutachten Klarheit in die Angelegenheit bringen, die Verhandlung wurde vertagt.

GASPOLTSHOFEN

ERNTE-DANK- und PFARR-FEST ist am Sonntag, 19. September. Festzug vom Pfarrheim zur Kirche ist um 8.45 Uhr mit Musikkapelle. Das Hochamt wird vom Kirchenchor gestaltet. Die Jubelhochzeitspaare — silberne und goldene Jubilare — sind zur Teilnahme eingeladen. Nach dem Gottesdienst ist das Pfarrfest mit Ehrung der Jubelpaare im Pfarrheim. Für Fröhlich-schoppenatmosphäre sorgt die Markt-musikkapelle.

29. Sep. 1993

GASPOLTSHOFEN



ALTERS-JUBILARE. Innerhalb weniger Tage feiern drei gebürtige Althofenrinnen die Vollendung des 80sten Lebensjahres, in voller geistiger Frische und bei bester Gesundheit. Maria Schildberger (links oben), aus Althof 24 übernahm in ihren jungen Jahren den elterlichen Krämereibetrieb und führte ihn mehrere Jahre. 1966 heiratete sie. Die einzige Tochter ist in Regensburg verheiratet, 13 Jahre lang war sie bis zu ihrer Pensionierung als besonders beliebte Schulfachlehrerin in der Volksschule Althof beschäftigt. Seit ihrer Pensionierung widmet sich die Jubilarin ihrem Hobby, dem Reisen. — Maria Auersbach (rechts oben) ist um rund eine Stunde jünger als ihre Freundin Schildberger. Sie war in ihrer Jugendzeit als Magd bei den Bauern beschäftigt. 1940 heiratete sie ihren ersten Mann, dem sie zwei Söhne schenkte. Ihr erster Gatte fiel 1945. Der Ehe mit ihrem jetzigen Ehemann entstammt eine Tochter. — Maria Pühringer (rechts) ist gebürtig im Leeb-Haus in Gröming. Auch sie war nach der Schulzeit in der Landwirtschaft als Dienstmagd beschäftigt. 1938 heiratete sie ihren Gatten, der Bergmann war, 1987 starb er. Pühringer ist stolz auf ihre zwei Söhne und zwei Töchter, die weit verstreut in Österreich und im Ausland verheiratet sind. Sie ist Großmutter von zehn Enkeln und sechsfache Urgroßmutter.

Kabarett
in Althof

GASPOLTSHOFEN. „Mit Rollstuhlrückwärts“ heißt das Programm, das das Münchner „Crüppel Cabaret“ am Samstag, 2. Oktober, ab 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Althof präsentiert. Die Münchner Gruppe ist über die Grenzen Bayerns hinaus für ihren bissigen und teilweise makabren Humor bekannt.

Gouachen und
Radierungen

GASPOLTSHOFEN. Anlässlich des 15jährigen Bestehens der Galerie Hausruck stellt die Künstlerin Maria Moser den ganzen Oktober hindurch Gouachen und Radierungen aus. Zum Jubiläum wird eine Graphikmappe der Künstlerin mit sechs Radierungen in einer Auflage von 28 Stück zum Verkauf angeboten. Am Freitag, 1. Oktober, um 19 Uhr ist Vernissage.

29. Sep. 1993

Mehr Lust am Leben:
Beratungsforum hilft

Die Selbstheilungskräfte des Menschen zu wecken, hat sich das neugegründete Beratungsforum Hausruckwald zum Ziel gesetzt.

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF. Fünf Berater unterschiedlicher Therapiebereiche, wie Tanz-Physio-, und Familientherapie, haben sich in diesem Forum zusammengeschlossen. Sie wollen „in kritischen Situationen ganzheitliche Unterstützung“ anbieten, wie Initiator und Leiter Hans Mair erläutert. Zwar gäbe es auf speziellen Gebieten schon Beratungsmöglichkeiten, doch so „gebündelt“ wie im Beratungsforums Hausruckwald sei kaum ein Angebot.

Diese neue Einrichtung, die im August gegründet wurde, konzentriert sich bei ihrer Arbeit ganz auf die „Einheit Körper,

Seele und Geist“, so Mair, der außerdem den Bereich Wirtschaft im Behindertendorf Althof leitet. Das Beratungsforum hat seinen Sitz zwar im Behindertendorf, ist von dieser Institution aber völlig unabhängig.

Die Lebens- und Sozialberatung des Forums soll sich auf die umliegenden Bezirke Ried, Grieskirchen und Vöcklabruck beschränken. Die Hauptaufgabe sieht Mair in der Einzelberatung, daneben werden aber auch Seminare und Meditationsabende organisiert. Mair: „Wir wollen vor allem die Selbstheilungskräfte ansprechen und den Menschen zu einem höheren Maß an Lebensgefühl verhelfen.“

Das Beratungsforum im Behindertendorf steht Interessierten jeden Dienstag von 14 bis 20 Uhr zur Verfügung und ist unter Tel. 07735/6631-475 oder -208 erreichbar. (Bericht Seite 37)



Sicher auf der Straße unterwegs

GRIESKIRCHEN/GASPOLTSHOFEN. Rechtzeitig zu den Herbsttagen erhielten Kindergartenkinder und Schulanfänger weithin sichtbare, neongelbe Regenjacken. Diese von Ford Danner gestifteten Mäntelchen haben zusätzlich ein rotes Warndreieck aufgedruckt. Die Kleinen fühlen sich in ihrem neuen Outfit zur Erhöhung ihrer Sicherheit sichtbar wohl. Hoffentlich passen die Autofahrer ihre Geschwindigkeit den wetterbedingten Fahrverhältnissen an.

-6. Okt. 1993

KURZ & BÜNDIG

GASPOLTSHOFEN. Drei silberne und zwei goldene Hochzeitspaare feierten beim Erntedankfest Jubelhochzeit. Silberhochzeiter: Johann und Pauline Famler, Rudolf und Monika Matsche und Rainer und Amalia Spicker. Goldene Hochzeitspaare: Josef und Josefa Mayer und Johann und Aloisia Lidauer.

13. Okt. 1993

Wie die Alten
sungen ...

GASPOLTSHOFEN. Am Sonntag, 17. Oktober, geht ab 14 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Althof ein heiter-besinnlicher Nachmittag mit volkstümlicher Musik über die Bühne. Mitwirkende sind die Gafrenz-Vagabunden, das Richter-Trio, das Styria-Sextett, die Jugend-Akkordeon-Gruppe Reichraming, die Sieminger Nachbardiandln, das Mitterhofer-Duo, die Schwarzmüller-Dirndl, das Kürnberrtrio, die Stubenmusik Hofbauer, die Hutterer Spatzen, das Bläser-Duo Fellner und die Fiden Achleitner.

13. Okt. 1993

Gitarrenmusik
aus Brasilien

GASPOLTSHOFEN. Temperamentvolle und besinnliche Gitarrenmusik aus Brasilien wird am Freitag, 15. Oktober, im Kulturzentrum Hausruckwald in Althof um 20 Uhr geboten. Nonato Luiz, der als das musikalische Ereignis der vergangenen Jahre in Brasilien angesehen wird, spielt Melodien aus seiner Heimat. Die Brasilianer schwärmen über ihn: „Eine perfekte Gitarre, ein exzellenter Komponist!“

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Maria Luise und Josef Neudorfer, Mairhof 4, eine Sabrina; Karin Zweimüller, Hörmeting 5, eine Jasmin Maria; Sabine Marfurt, Altenhof 24, eine Sandra; Gertraud und Markus Lemberger, Untergmain 8, eine Sabrina.

GEHEIRATET haben der Metallarbeiter Martin Mühlleitner, Obeltsham 23 und die Konditorin Elfriede Voraberger, Mairhof 3.



GOLDENE HOCHZEIT feierten Johann und Aloisia Lidauer, Wiesenstraße 5. Beide sind gebürtige Gaspoltshofener und 1921 geboren. Nach dem Krieg betrieb Johann Lidauer eine Trafik in Gaspoltshofen. 35 Jahre lang galt sein Geschäftslokal als Treffpunkt, wo man so manche Neuigkeit erfuhr. Tagtäglich von 5.30 Uhr bis 19.30 Uhr war er im Geschäft anzutreffen, von einer sehr kurzen Mittagspause abgesehen. Seine Gattin stand ihm natürlich mit Rat und Tat zur Seite. Ihr ältester Sohn starb 18jährig bei einem Verkehrsunfall, eine Tochter verstarb mit neun Monaten. Sehr stolz ist das Jubelpaar auf ihren Sohn, der Oberlehrer an der Volksschule Gaspoltshofen ist. Fleiß, Ausdauer und Redlichkeit zeichnete das Leben der Lidauers aus.

ERNTETANZ der Landjugend ist am Samstag, 9. Oktober, um 20.30 Uhr, im Gasthaus Bürstinger.

Offiziell „gesund“

GASPOLTSHOFEN. Anlässlich der Ernennung zur „Gesunden Gemeinde“ durch Landesrat Mag. Klausberger findet am Freitag, 8. Oktober, ein Gesundheitstag statt. Beginn ist um 14 Uhr im Gasthof Söllinger. Cholesterin-Messungen, Atemfunktions-tests, Blutdruckmessungen und Sehtests werden angeboten.

Um 19.30 Uhr ist Übergabe der Ortstafel „Gesunde Gemeinde“. Den Abschluß bildet ein Vortrag von Primarius Doz. Dr. Peter Knoflach vom Krankenhaus Wels zum Thema „Die Früherkennung von bösartigen Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes“.

Seit drei Jahren wurde in Veranstaltungen gezeigt, was jeder zur eigenen Gesundheit beitragen kann. Motor all dieser Initiativen war der Gesundheitsausschußobmann Dr. Erwin Ploberger vom Krankenhaus Ried. Die Einwohner nahmen sich viele Anregungen zu Herzen, wobei sich die Ärzte der Marktgemeinde hinter diese gute Sache stellten.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Alois und Anita Söllinger, Hofing 1, eine Lisa Victoria; Rosemarie Paminger, Altenhof 49, ein Elias.

GEBURTSTAGE im Oktober. Am 15. Maria Tockner (97), Bezirksaltenheim; am 18. Hermann Heiden (91), Kirchdorf 33; am 19. Elisabeth Daucher (75), Hörbach 28; am 23. Alois Woitsche (75), Niederbauern 4; am 25. Ludwig Sevcik (80), Wiesenstraße 14; am 27. Engelbert Osterkorn (70), Obeltsham 13 und am 29. Johann Hangweirer (80), Moos 3.



ALTERSJUBILAR. Maximilian Polzinger, Schustermeister aus Untergrünburg 6, wurde 85 Jahre alt. Der gebürtige

Grünbacher war eines von acht Kindern. Nach der Schulzeit erlernte er das Schusterhandwerk. Bereits 1929 wurde er selbständig und heiratete seine erste Frau, die 1933 an einer unheilbaren Krankheit starb. Noch im selben Jahr heiratete er wieder, der Ehe entstammte ein Sohn. Die Frau starb im Sommer. Demnächst hätte er die diamantene Hochzeit gefeiert. Der alte Schustermeister ist mit großer Wahrscheinlichkeit einer der längstarbeitenden Schuster, die es je gab. Von 1923 bis 1993, also weit über seine Pensionierung hinaus, übte er das Handwerk aktiv aus. Der rüstige und geistig sehr agile Jubilar gilt als äußerst bescheidener Mann, der jedem jederzeit behilflich war. Er ist das älteste Mitglied der Feuerwehr Hörbach und gehört dem Kameradschafts- und dem Seniorenbund an. Seinen Lebensabend verbringt er bei seinem Sohn, der ebenfalls Schuster ist, in Niederthalheim.

KIRTAG ist am Samstag, 16. Oktober in Altenhof und Samstag, 17. Oktober in Gaspoltshofen.

GEMEINDERATSSITZUNG ist am Dienstag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

ALTENTAG ist am Sonntag, 17. Oktober, um 11 Uhr, im Gasthaus Söllinger, um 9.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche.

15 Jahre Kampf sind erfolgreich beendet

Die Einstiegsrampe für Rollstuhlfahrer am Bahnhof Altenhof ist fertiggestellt.

ALTENHOF. Die Zugverbindung Altenhof — Wels ist nun auch für die 160 Bewohner des Behindertendorfes benutzbar. Sie kämpfen beinahe 15 Jahre, die es das Dorf schon gibt, um öffentliche Verkehrsmittel benutzen zu können. Ein neuer moderner Triebwagenzug auf der Strecke Wels-Haag („Haager Lies“) bietet auch Platz für Rollstuhlfahrer. Eine Einstiegsrampe für Rollstuhlbenutzer am Bahnhof Altenhof erleichtert den Menschen mit körperlicher Behinderung seit kurzem das Benutzen der „Haager Lies“ erheblich. Die Schrägauffahrt und ein klappbarer Übergang von der Plattform in den

Triebwagen gewährleisten ein sicheres Ein- und Aussteigen.

Diesen wesentlichen Schritt zur Erhöhung der Mobilität verdanken die Bewohner des Behindertendorfs Altenhof zum einem dem Entgegenkommen des Bahnbetreibers Stern & Hafferl, der bereitwillig die Planung und Entwicklung des Projektes vorgenommen hat, zum anderen der finanziellen Unterstützung durch das Land. Soziallandesrat Mag. Gerhard Klausberger hat vier Fünftel der Gesamtkosten von etwa 150.000 S beigesteuert. Die Gemeinde Gaspoltshofen übernimmt einen Anteil, den Rest muß das Dorf aufbringen. Von der Funktionalität der Einstiegsrampe, die trotz Einmannbetrieb der „Haager Lies“ eine Haltezeit von nur zwei Minuten ermöglicht, zeigte sich auch das Verkehrsministerium außerordentlich beeindruckt.



Die Benützung der Haager Lies ist jetzt auch Rollstuhlfahrern problemlos möglich. Foto: Knoll

Musikverein auf Tournee

GASPOLTSHOFEN. Der Musikverein war auf Einladung der Musikkapelle und der Stadt Lychen in der ehemaligen DDR auf Konzertreise. Lychen, eine kleine Stadt an der pommerschen-mecklenburgischen Seenplatte, gilt bereits als stiller Partner von Gaspoltshofen, wurden doch schon mehrere Besuche und Gegenbesuche von musikalischen Vereinen absolviert. Sie wurden vom Gaspoltshofer Tierarzt Dr. Peter Kollmann immer bestens organisiert. Kollmann stammt aus Lychen. Anlässlich eines großen Frühschoppenkonzertes konnte der herrliche Klangkörper die norddeutschen Gastgeber besonders begeistern. Gaspoltshofens junge Musikanten sprachen von einem einmaligen Ausflugserlebnis.

- 3. Nov. 1993

Erinnerungen wachgerufen

Kürzlich hielt die Gemeinde Gaspoltshofen ihren traditionellen Altentag ab. Von den rund 500 eingeladenen Senioren über 65 Jahre waren etwas mehr als die Hälfte gekommen. Älteste Teilnehmerin mit 91 Lenzen war Maria Feischl, die Altbäuerin vom Karlgut in Mösenedt. Sie, sowie weitere älteste bzw. jüngste Teilnehmer und die am längsten Verheirateten wurden geehrt. Bürgermeister Josef Voraberger bedankte sich bei den Senioren für ihren großen Beitrag zum heutigen Wohlstand und überreichte den Geehrten eine kleine Anerkennung. Die Mundartdichterin Juliane Duringer gab einige Gedichte zum besten. Begeistert waren die Senioren von der Musik: Eine Kleingruppe der Altenhofer Musikkapelle spielte auf, sodaß in den Senioren so manche Jugenderinnerung lebendig wurde.

In Gaspoltshofen wird bewußt gesund gelebt

Gesundheits-Landesrat Mag. Gerhard Klausberger übergab kürzlich die Orts-tafel „Gesunde Gemeinde“.

GASPOLTSHOFEN. „Die Aktivitäten im Rahmen der Aktion „Gesunde Gemeinde“ haben 1993 weiter zugenommen. Insgesamt arbeiten heute bereits über 100 Gemeinden Oberösterreichs aktiv an der Aktion mit oder haben ihr Interesse an der Mitarbeit bekundet“, stellte Gesundheits-Landesrat Mag. Gerhard Klausberger anlässlich der Übergabe der „Gesunden Gemeinde“-Orts-tafel fest.

75 Prozent aller Todesfälle in Oberösterreich sind auf Herz- und Kreislauferkrankungen (50 Prozent) und Krebs (25 Prozent) zurückzuführen. Mit der Aktion „Gesunde Gemeinde“ wird mit Aufklärungsaktionen, Vorträgen und Vorsorgeuntersuchungen ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität der Bevölke-

rung geleistet. Das Vorsorge-mezizin-Programm ist von Gemein-de zu Gemeinde verschieden und umfaßt unter anderem eine Ge-sundheitsstraße mit Cholesterin-bestimmung und Blutdruckmes-sung, ein Zahnprophylaxe-Pro-gramm, Seh- und Hörtest, Atem-funktionstest sowie Vorträge über gesunde Ernährung.

Gaspoltshofen zählt zu den ersten oberösterreichischen Ge-meinden, die aktiv und engagiert an dieser Aktion mitgearbeitet hat. Als Anerkennung für die vorbildliche Gesundheitsarbeit wurde ihr als vierte Gemeinde in Oberösterreich (nach Offenhaus-en, Andorf und Dorf an der Pram) von Landesrat Klausberger die „Gesunde Gemeinde“-Orts-tafel übergeben. Diese Orts-tafel soll ein sichtbares Zeichen für die wertvolle Gesundheitsar-beit der Gemeinde sein. Zu ver-danken ist diese Auszeichnung vor allem dem Engagement des Gesundheitsausschuß-Obmannes Dr. Erwin Ploberger.

20. Okt. 1993

Ein Ständchen zum Fünfziger

Mit einem Ständchen gratuliert der Musikverein Altenhof seinem langjährigen Musiker und Funktionär Helmut Leibetseder zu seinem 50. Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit wurde er zum Ehrenmitglied des Musikvereines ernannt. Ein besonderer Gratulant war Bezirksobmann Franz Neuwirth, der ihm die goldene Ehrennadel des oberösterreichischen Blasmusikverbandes überreichte. Die Musiker wünschten ihrem Jubilar auf diesem Weg nochmals alles Gute, viel Gesundheit und viel Freude mit der Musik.

20. Okt. 1993

Gaspoltshofen: Kirchenkonzert

GASPOLTSHOFEN. Am Nationalfeiertag, 26. Oktober, findet in der Pfarrkirche um 19.30 Uhr ein großes Kirchenkonzert statt. Mitwirkende sind die Liedertafel, ein Posaunenquartett der Musikkapelle sowie der Kirchenchor unter der Leitung von Alois Jakobi. Zur Aufführung gelangen unter anderem Werke von Mozart und Bruckner. Die Chöre werden von einem Streichorchester der Musikschule Lambach und Grieskirchen/Gaspoltshofen begleitet. Vorverkaufskarten gibt es bei der Raika und den Kirchenchormitgliedern.

20. Okt. 1993

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Theresia und Albin Mittendorfer, Untergrünbach 1, eine Julia.

GESTORBEN sind Juliane Willinger (75), Bezirksaltenheim und Theresia Pabst (85), Altenhof, Hueb 9.

AMTSTAG des Notares ist am Donnerstag, 21. Oktober, von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus Söllinger.

Den Bankdirektor mit Hut geschmückt

Franz Weberberger, Direktor der Raiffeisen-Bauernkredit-Bank in Wels, feierte kürzlich seinen Fünfziger. Die gewitzte Einladung zur Geburtstagsfeier erfolgte mittels einer „Weberberger-Aktie“ zu einer sogenannten Aktionärsversammlung. Neben den vielen Freunden und Bekannten wurden selbstverständlich auch die Turnbrüder aus Gaspoltshofen eingeladen. Der Jubilar ist ja in Gaspoltshofen aufgewachsen und gilt noch immer als einer der eifrigsten Turner der Montagsturnrunde. Neben dem Geburtstagsgeschenk - ein kleines Holzfaß gefüllt mit edlem Schnaps - war die Inszenierung einer Bank-Vorstandssitzung der Montag-Turner der besondere Gag des Geburtstagsfeier-Abends. Um dem Bauernstand wieder mehr Ehre zu machen, hat dieser Geburtstags-Schatten-Bauernkredit-Vorstand unter anderem den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß in Hinkunft der Bankvorstand wieder mit Hüten zur Sitzung erscheinen muß. Zur besonderen Anerkennung erhält der jugendliche „Halbhunderter“ den nächsten Maibaum 1994 von der Turnrunde vor seiner Privatvilla aufgestellt.

20. Okt. 1993

Zu schnell: überschlagen

GASPOLTSHOFEN. Der 18jährige Zimmerer Rudolf D. aus Niederthalheim fuhr am 13. Oktober, gegen 20 Uhr mit seinem Golf Kombi auf der Gaspoltshofener Landesstraße Richtung Gaspoltshofen. Wegen zu hoher Geschwindigkeit kam er ins Schleudern, überschlug sich und kam in der angrenzenden Wiese auf den Rädern zum Stehen. Der Mitfahrer Roland Z. wurde dabei schwer verletzt und ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

Kirchenkonzert im Dom vom Landl

Am Nationalfeiertag veranstaltete der Kirchenchor Gaspoltshofen ein Kirchenkonzert, das vom zahlreich erschienenen Fachpublikum beste Kritiken erhielt. Mitwirkende waren neben dem Kirchenchor die Liedertafel, das Posaunenquartett der Musikkapelle und ein Orchester, bestehend aus Musikschülern aus Lambach und Grieskirchen. In beeindruckender Weise führte der Kirchenchor die schwierige „Waisenhausmesse“ von Mozart auf. Als Sopranistin bestach Ottillie Klingler. Der Männergesangsverein brillierte mit dem „Halleluja“ von Händel. Das Orchester und die Bläsergruppe gaben dem Konzert die besondere Note. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Chorleiter Alois Jakobi und Anton Gasselsberger diese Leistungen mit reinen Amateurmusikern- und -sängern schafften.

Zum Fünfziger ausgiebig gefeiert

Hans Danner aus Gaspoltshofen, Firmenmitinhaber der IOT-MKW-Haag-Weibern, feierte dieser Tage seinen Fünfziger. Neben der Familie und der Firma wurde das Fest vor allem in der Turnrunde und im Gesangsverein der Liedertafel ausgiebig gefeiert. Der jugendliche Jubilar gilt ja als begeisterter Turner und Sänger und fühlt sich in diesen Männerrunden besonders wohl. Seinen Ehrgeiz kann er in keiner Weise verleugnen - gilt er beim Ballspiel am Turnboden eher als Verlierer. Bemerkenswert ist vor allem das umfassende Allgemeinwissen des waschechten Gaspoltshofners.

- 3. Nov. 1993

KURZ & BÜNDIG

GASPOLTSHOFEN. Das Preisschnapsen der SPO gewann Adolf Obergottsberger aus Söllberg. 30 Schnapsler beteiligten sich. Die Preise wurden zum überwiegenden Teil von der heimischen Wirtschaft zur Verfügung gestellt.

GASPOLTSHOFEN. Einen Konzertabend mit zwei Saxophonen und Schlagzeug veranstaltete die „Junge Kultur“ im Pfarrheim. Die drei Musiker, die dem Wiener Saxophonquartett angehören, stammen aus Schweden und den USA und spielen moderne Avantgardemusik in bester musikalischer Ausführung.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Marianne Hofbauer, Hafnerstraße 19, eine Katharina; Hertha Standhartinger, Moos 2, eine Carina; Franz und Bettina Grabner, Wiesenstraße 2, eine Verena.



ALTERSJUBILAR. Ludwig Sevcik, Wiesenstraße 14, vollendete das 80. Lebensjahr. Er ist gebürtig in Watzing und arbeitete in seiner Jugendzeit in der Landwirtschaft. Nebenbei half er auch fleißig in der Spenglerei seines Vaters mit. 1939 heiratete er, seine Gattin schenkte ihm sieben Kinder. 32 Jahre lang war er, bis zu seiner Pensionierung, beim Güterwegbau beschäftigt. Das Spenglerhandwerk, das er von seinem Vater erlernt hatte, begleitete ihn bis nahezu heute: Es gibt in der Umgebung kaum ein Gebäude, wo der allseits beliebte, fleißige und verlässliche Jubilar nicht gebeten worden wäre, Ausbesserungsarbeiten an Dächern vorzunehmen. Sein handwerkliches Geschick ist beispielgebend.

AMTSTAG des Notares ist am Donnerstag, 4. November, von 8 bis 12 Uhr, im Gasthof Bürstinger.

PREISKEGELN der Sportunion-Sektion Fußball ist vom 5. bis 14. November, jeweils ab 16 Uhr an Werktagen, ab 13 Uhr am Sonntag. Sperrtag 8. November. Einzel-, Gruppen- und Vereinswertung und Er & Sie-Bewerb. Siegerehrung: Sonntag, 14. November, 20 Uhr. Hauptpreis: ein Satz Winterreifen.

10. Nov. 1993

KURZ & BÜNDIG

GASPOLTSHOFEN. Zum neuen Bauernbundobmann von Altenhof wurde einstimmig Anton Mittermayr gewählt, nachdem Johann Raab nach 22 Jahren sehr aktiver Tätigkeit die Funktion zurückgelegt hatte.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Brigitte Oberhumer, Leithen 6, ein Julian; Jadranka und Juraj Hirs, Hauptstraße 48, ein Filip.

GESTORBEN ist Franziska Hattinger (65), Altbäuerin vom Franzgute in der Schabespoint, Unterbergham 8. Sie galt als hilfsbereite, unkomplizierte, einfache und arbeitsame Frau.

PREISKEGELN der Union-Sektion Fußball im Gasthof Fattinger ist noch von Mittwoch, 10. bis Sonntag 14. November, wochentags ab 18, Samstag ab 16 und Sonntag ab 13 Uhr.

VORTRAG zum Thema „Änderungen und Verbesserungen des Stromtarifes für die Landwirtschaft“ ist am Donnerstag, 11. November, um 20 Uhr, Gasthof Söllinger. Veranstalter ist der Bauern- und Nebenerwerbsbauernbund.

KATHREINTANZ der KJ Gaspoltshofen ist am Samstag, 13. November, um 20.30 Uhr, im Gasthof Söllinger.

17. Nov. 1993

GASPOLTSHOFEN



ALTERSJUBILAR. Engelbert Hehenberger, Kirchdorf 24, vollendete das 80. Lebensjahr. Der gebürtige St. Marienkirchner erlernte das Schusterhandwerk im väterlichen Betrieb. 1939 heiratete er und erwarb 1941 das Stixnhaus in Baumgarting, nachdem er einige Zeit Wirtschaftler beim Moar in Bugram war. Er ist Vater eines Sohnes und dreier Töchter. Später erwarb er auch noch das Lernlhaus in Watzing, welches heute von der Tochter und vom Schwiegersohn bewirtschaftet wurde. 1969 errichtete er sich ein Auszugshaus in Gaspoltshofen, indem er seinen wohlverdienten Ruhestand genießt.

GEBURTSTAGE IN NOVEMBER. Es vollendeten bzw. vollenden am 3. Maria Feischl, Mösenedt 1, das 91., am 4. Theresia Gangl, Behindertendorf Altenhof, und Leopold Vogl, Oberpepnhofen 3, beide das 70., am 6. Theresia Baumberger, Watzing 8, und Maria Hattinger, Unterbergham 3, beide das 70., am 8. Maria Gruber, Kirchdorf 6, das 80., am 9. Franziska Haiser, Bergstraße 4, das 75., am 15. Barbara Liedl, Altenheim, das 95., am 20. Therese Hollerwöger, Altenheim, das 85., am 28. Josef Vormayer, Sonnenstraße 3, das 70., am 29. Maria Wiesner, Mairhof 9, das 70., und am 30. No-

Satirische Premiere in Galerie Hausruck

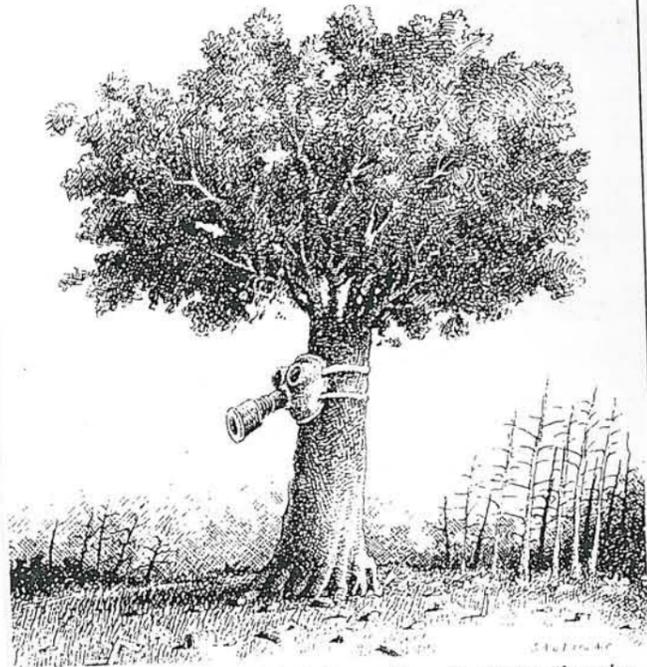
Der europaweit anerkannte Karikaturist Borislav Sajtinac stellt erstmals in Österreich aus.

GASPOLTSHOFEN. Schöner Erfolg für die Galerie Hausruck und ihre Reihe „Karikatur & Satire“. Nachdem sich bereits Paul Flora, Gerhard Haderer und Erich Sokol präsentiert haben, findet nun am Samstag, 13. November, um 19 Uhr die Vernissage zur Ausstellung von Borislav Sajtinac statt. Der Karikaturist hat sein Kommen zugesagt. Er kann also Zeichnungen, T-Shirts oder Kalender signie-

ren. Darüber hinaus geben sich Gerhard Haderer, Paul Flora und Erich Sokol an diesem Abend ein Stelldichein.

Der in München lebende gebürtige Jugoslawe Sajtinac ist kein Aggressor mit dem Zeichenstift. Vielmehr hält er die Merkwürdigkeiten, Dummheiten und Schamlosigkeiten dieser Welt fest — und hat damit Erfolg: Die renommierte deutsche Wochenzeitung „Die Zeit“ veröffentlicht regelmäßig Zeichnungen von ihm.

Die Ausstellung ist im Foyer des Haupthauses bis 11. Dezember von 9 bis 20 Uhr zu besichtigen.



„Fassade“ nennt Borislav Sajtinac diese Karikatur über das Sterben der Wälder.

Lesung mit Innerhofer

GASPOLTSHOFEN. Ein hochkarätiger Schriftsteller kommt am Freitag, 19. November, um 20 Uhr, ins Kulturzentrum nach Altenhof: Franz Innerhofer. Er wird aus seinem neuen Roman „Um die Wette leben“ lesen. Innerhofer wurde mehrfach mit Literaturpreisen ausgezeichnet. Seine bekanntesten Romane sind „Schöne Tage“, „Schattenseite“, „Die großen Wörter“ oder „Emporkömmling“.

Karikatur der Sonderklasse

GASPOLTSHOFEN. Der in München lebende Karikaturist und gebürtige Jugoslawe Borislav Sajtinac ist kein Aggressor mit dem Zeichenstift. Vielmehr hält er die Dummheiten, die Merkwürdigkeiten und Schamlosigkeiten dieser Welt fest — und hat damit Erfolg: die deutsche Wochenzeitung „Die Zeit“ veröffentlicht regelmäßig Zeichnungen von ihm. Die Galerie Hausruckwald stellt nun viele seiner Werke aus, nachdem die bereits Paul Flora, Gerhard Haderer und Erich Sokol präsentierten. Die Ausstellung ist im Foyer des Haupthauses bis 11. Dezember, täglich von 9 bis 20 Uhr, geöffnet.

GASPOLTSHOFEN. Zum traditionellen Kameradschaftsabend lud der Obmann des Kameradschaftsbundes, Josef Mair, ein. Mehrere Ehrengäste sowie 90 Kameraden mit ihren Gattinnen ließen sich die Ripperl gut schmecken und unterhielten sich prächtig.



Für den Winter vorgesorgt

GASPOLTSHOFEN. Der Jahreszeit entsprechend stellten Schüler und Lehrer der Hauptschule ein Vogelfutterhäuschen vor der Schule auf. Schüler der vierten Klasse betreuen den Futterspender. Das Häuschen wurde im vergangenen Schuljahr in einem Projekt für Werken von Schüler des Polytechnischen Lehrganges und der vierten Klasse Hauptschule gebastelt. Alle Einzelteile wurden in Handarbeit gefertigt.

Foto: Trauner



25.000 S für die neue Orgel

GASPOLTSHOFEN. Da freute sich Pfarrer Anton Lehner-Dietenberger (links), als ihm ÖAAB-Obmann Alois Hintringer einen Scheck in der Höhe von 25.000 S zum Kauf der neuen Orgel überreichte. Die Spende ist der Reinerlös der ÖAAB-Fischgrillparty. In der Bildmitte Firmenchefin Maria Baumgartner.

Musik der Spitzenklasse

GASPOLTSHOFEN. Musikalische Schmankerln bekommt man beim Herbstkonzert der Musikkapelle am Samstag, 27., um 20 und am Sonntag, 28. November, um 15 Uhr, in der Turnhalle gleich mehrmals serviert. Im ersten Teil gibt es unter anderem den „Einzug der Ritter“ aus der Oper „Mlada“ vom Rimsky-Korsakoff, im zweiten Teil ein Show-Programm mit mehreren Solistenauftreten. Zu hören sind so berühmte Titel wie „Black is black“, „A whiter shade of pale“, „The show must go on“ und „We are the Champions“.

Allen Taylor, der Songpoet

GASPOLTSHOFEN. Live in concert — Allen Taylor, der Songpoet — am Freitag, 26. November, um 20 Uhr, im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof. Unzählige Interpreten singen seine Lieder in vielen Sprachen und Stilrichtungen, unter ihnen Frankie Miller, Hannes Wader, Nana Mouskouri und Fairport Convention. Dennoch sind die eigenen Interpretationen am überzeugendsten, verkörpert er doch seine Songs in seiner Person. Alle sind vollgepackt mit den Erfahrungen des Allen Taylor, vollgesogen mit Eindrücken aus der Sicht des durchreisenden Beobachters.

Die Sieger des Preiskegels

GASPOLTSHOFEN. Sieger des Preiskegels der Sportunion-Sektion Fußball bei den Gruppen ist der „Fanclub LASK“ mit Hubert Haiser, Adolf Obergottsberger, Helmut Stummer und Hangl. Bei den Vereinen beziehungsweise Betrieben siegte der ARBO Gaspoltshofen mit Ewald Aigner, Anton Holzmann, Harald Kronwithleitner und Josef Mair jun. Im „Er & Sie-Bewerb“ siegten Herbert Borstnar und Hermine Niesner vor Marion Ortner und Josef Schrank. Der Sieg im Einzelbewerb ging an Karl Riedl vor Udo Stieglbauer und Karl Rauscher.



Fotos: Christian Koller

◀ **Gaspoltshofen präsentiert sich stolz als „Gesunde Gemeinde“. An dieser vor vier Jahren von der Landesregierung ins Leben gerufenen Aktion beteiligten sich bisher 72 der 445 oberösterreichischen Gemeinden. Nur wer alle Richtlinien erfüllt, erhält als Auszeichnung eine eigene Ortstafel. Sinn des Projektes ist es, bei der Bevölkerung das Verantwortungsbewusstsein für die eigene Gesundheit zu stärken. Das will man durch reichliche Information und ein breitgefächertes Aktivitätenprogramm erreichen. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Schaffung von Dauereinrichtungen.**

24. Nov. 1993

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Petra und Manfred Oberhumer, Eggerding 6, eine Michaela.

HUNDESPORT-VEREINS-TURNIER des Schäferhundvereines Gaspoltshofen ist am Abriechteplatz Watzing, am Samstag, 27., und Sonntag, 28. November mit WM-Teilnehmer „Questor von der Kaisersäule“ und Anton Werner Barth.

Altenhofer Behinderte sind erfolgreiche Filmemacher

In Zusammenarbeit mit dem Welscher Regisseur Johannes Neuhauser haben die Behinderten die Dokumentation „Leben im Dorf“ geschaffen. Der Streifen wurde nun mehrfach preisgekrönt.

GASPOLTSHOFEN. Im Sommer drehte Neuhauser die Dokumentation, um den Alltag der verschiedenen Bewohner des Behindertendorfes Außenstehenden näherzubringen. Beim Filmwettbewerb „Linz + Oberösterreich — wie ich es sehe“ heimste der Streifen gleich drei Preise ein. Er wurde zum „Besten Film des Wettbewerbs“ und zum „Besten Film der Kategorie B“ gekürt. Darüber hinaus gab es von der Fachjury „Gold“.

Die Neuhauser-Dokumentation soll diesen Menschen helfen, sich mit dem Thema „Menschen mit Behinderung“ auseinanderzusetzen. Natürlich wurde versucht, realistische Lebensbilder zu zeichnen. Das bedingte natürlich auch, daß Neuhauser mit den Bewohnern bei der Erstellung des Drehbuches zusammenarbeitet. Die Behinderten waren auch Hauptdarsteller. Damit war allerdings das gemeinsame Werk noch nicht vorbei: Die Bewohner des Dorfes begleiteten Neuhauser auch ins Studio zum Endschnitt.

Brigitte Moosbrugger vom Behindertendorf meinte über die Arbeit mit Neuhauser: „Die Art wie Johannes Neuhauser den Dorffilm zusammen mit uns Bewohnern erarbeitete und dann die Thematik offen und feinfühlig umsetzte, war eine neue Erfahrung für mich. Persönlich bin ich froh, daß in diesem Film fast nur

Menschen zu Wort kommen, die hier leben, denn ich bin überzeugt, daß es auch für die Qualität einer Einrichtung spricht, wenn Bewohner ehrlich über ihr Leben darin berichten. Ich glaube, daß dieser Film seinem Auftrag, unsere Besucher zu informieren, sie neugierig zu machen und zum Fragen anzuregen, gerecht wird und freue mich auch über die Auszeichnungen.“

- 1. Dez. 1993

Ein Meister seines Faches beeindruckte

Der Salzburger Schriftsteller Franz Innerhofer präsentierte sein neues Buch „Um die Wette leben“ mit einer Lesung im Behindertendorf.

GASPOLTSHOFEN. „Auf dem Platz vor dem Straßencafé herrscht reges Treiben. Jugendliche fahren mit ihren Vespas und Mofas scheinbar ziellos umher. Die Geschäftsleute flanieren, nachdem sie ihre Geschäfte geschlossen haben, eingehängt über die Piazza und wollen sehen und gesehen werden.“

Der Kellner bringt meinen tiefschwarzen Espresso, stellt ihn mit einem Lächeln nieder und kokettiert gleichzeitig mit der Schönheit zwei Tische neben mir. Am vollbesetzten Tisch neben der Eingangstür wird heftigst über die Ergebnisse der letzten Fußballrunde diskutiert.

Inzwischen genieße ich einen halben Liter des hervorragenden Weines der Gegend und versuche mich auf das mitgebrachte Buch zu konzentrieren. Es gelingt mir kaum. Immer wieder werde ich für Augenblicke abgelenkt. Doch gerade diese Momente vermitteln mir immer wieder die Bestandteile der Kultur des Lebens in diesem Land.“

Franz Innerhofer setzt sich in seinem nach zehn Jahren ersten Roman weiterhin mit vergangenen Zeiten auseinander. Diesmal arbeitet er aber nicht die zum Teil fast traumatischen Kindheitserlebnisse auf, sondern widmet sich der Zeit, die er in Orvieto in Umbrien verbracht hat.

Der ausgezeichnete Beobachter beschreibt in eindringlichen Bildern. Hört man ihm zu, fühlt man sich versetzt und angesteckt von dieser Leichtigkeit des Seins, die einem in Italien begegnet.

Innerhofer versucht eine Brücke zu schlagen zwischen den, aus Sicht der Südtalener, ewig betriebsamen und immer nach Geschäften haschenden „Nordisten“, die damit zum Teil auf Unverständnis stoßen, und den sehr bewußt lebenden, mit größter Gastfreundschaft ausgestatteten und auch sehr stolzen „Az-zuris“, wo Arbeit nicht das höchste Gut ist.

Der Roman ist nicht nur ein Ohren-, sondern auch ein phantasievoller Augenschmaus, der Lust auf Leben bereitet. „Um die Wette leben“ ist im Residenz-Verlag erschienen und zum Preis von S 298,- in allen Buchhandlungen des Landesverlages erhältlich.

Martin Povacz

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Andrea und Dr. Friedrich Povacz, Wodauerstraße 10, ein Leonhard; Renate und August Hofmanning, Mühlberg 3, eine Regina.

WEIHNACHTSBUCHAUSSTELLUNG und **EZA-Basar** ist am Freitag, 3. Dezember, von 14 bis 17 Uhr im Pfarrheim.

ALTERSJUBILARE. Es vollenden am 4. Dezember Maria

Riedl, Hofing 2, das 70. und am 14. Dezember Johann Kriechbaum, Hauptstraße 54, das 92. Lebensjahr.

EINE BLUTSPENDEAKTION führt das Rote Kreuz am Donnerstag, 2. Dezember, von 16 bis 20 Uhr, im Gemeindeamt durch.



ALTERSJUBILARIN.

Theresia Höllerweger, Bezirksaltenheim vollendete das 80. Lebensjahr. Die gebürtige Rottenbacherin heiratete nach Wolfsegg. Ihr Gatte war Tischlermeister. Sie ist Mutter eines Sohnes. Seit 1984 verbringt sie ihren Lebensabend im Bezirksaltenheim und erfreut sich guter Gesundheit.

VORTRAG. „Beinleiden — Vorbeugen und Therapie — Krampfadernleiden“ ist am Mittwoch, 1. Dezember, um 20 Uhr, im Gasthof Söllinger. Referentin ist Dr. Wachter aus Mauerkirchen, Veranstalter ist der Gesundheitsausschuß der Marktgemeinde.

- 1. Dez. 1993

Musikverein feiert

GASPOLTSHOFEN. Der Musikverein Altenhof feiert sein 80jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß gibt es am Samstag, 4. Dezember, um 20 Uhr, unter der Leitung von Kapellmeister Friedrich Mayr im Raiffeisensaal des Behindertendorfes ein Wunschkonzert. Sprecher ist Walter Egger.

Karikaturen eines Großen

GASPOLTSHOFEN. Im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof ist der Karikaturist Borislav Sajtinac noch bis Samstag, 11. Dezember, in Form einer Ausstellung zu Gast. Sajtinac ist im gesamten europäischen Raum sehr erfolgreich, viele Zeitungen bedienen sich seiner exzellenten Karikaturen. Öffnungszeiten täglich von 9 bis 20 Uhr.

- 7. Dez. 1993

Marktmusik Kapelle auf moderner Welle

Moderne Blasmusikklänge waren Trumpf beim Herbstkonzert der Marktmusik Kapelle Gaspoltschhofen. Kapellmeister Ing. Josef Söllinger gelang es einmal mehr, ein ansprechendes

Programm zusammenzustellen. Vor der Pause bot der über 60 Musiker starke Klangkörper anspruchsvolle, moderne Blasmusik, die von Interpreten unserer Tage komponiert wurde. Nach der Pause begeisterte eine Blasmusikshow in Vollendung das zahlreich erschienene Publikum. Neben vielen Solistinnen und Solisten spielte sich der Saxophonist Bernhard Brunner — er studiert an der Wiener Musikhochschule klassisches Saxophon — in die Herzen des begeisterten Publikums. Die älteren Semester vermißten zwar die Klänge der traditionellen Blasmusik, doch sie sollten beim Frühjahrskonzert mit einem traditionellen Blasmusikprogramm auf ihre Rechnung kommen.

15. Dez. 1993

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Berta Daxecker, Fading 8, im 70. Lebensjahr. Sie war Mitglied des Seniorbundes. Ihr Leben war von

großer Opferbereitschaft geprägt. Trotz ihrer eigenen Körperbehinderung pflegte sie ihren Gatten — er ist an den Rollstuhl gebunden — mit viel Aufopferung.

AMTSTAG des Notares ist am Donnerstag, 16. Dezember, von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus Bürstinger.

GEMEINDERATSSITZUNG ist am Freitag, 17. Dezember, um 18 Uhr.

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Josef Mairinger (90), Müllermeister i.R., Bezirksaltenheim. Mairinger wuchs im elterlichen Müllereibetrieb in Bugram auf und führte ihn bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1970. Er war Mitglied der Musik, der Feuerwehr Wilhelmsberg und der Jägerschaft. Abordnungen dieser Vereine erwiesen ihm die letzte Ehre. Der allseits beliebte und gesellige Mann war auch im Gemeinderat vertreten. Ein leidenschaftliches Hobby war die Pflege des Weidwerkes. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er im Bezirksaltenheim. Weiters starb Elisabeth Hochrainer (86), Schneidermeisterin i.R., Hauptstraße 23. Die nette und stets hilfsbereite Frau mußte in ihrem Leben mit einigen Schicksalsschlägen fertig werden. So verlor sie ihre Tochter durch eine schwere Krankheit. Seniorenbund und viele Freunde und Bekannte gaben ihr das letzte Geleit.

Geburtstagskonzert beeindruckte

Kürzlich lud der Musikverein Altenhof zu seinem traditionellen Wunschkonzert in den Saal des Behindertendorfes ein. Neben vielen Honoratoren folgten viele Freunde der Blasmusik der Einladung zum 80. Geburtstagskonzert. Das bekannte Orchester bot einmal mehr eine hervorragende Leistung. Das von Kapellmeister Fritz Mayer ausgewählte Programm brachte sowohl traditionelle als auch moderne Blasmusik. Vor der Pause beeindruckte vor allem der Blasmusiknachwuchs unter der Leitung von Hermann Mayer.



Da macht das Lesen Spaß: Nachdem in der Hauptschule eine Bibliothek eingerichtet wurde, haben die Schüler ihre Liebe zu Büchern entdeckt.

Schulbücherei eingerichtet

GASPOLTSHOFEN. In aufwendiger Kleinarbeit wurde in der Hauptschule eine eigene Schulbibliothek von den ausgebildeten Bibliothekaren Walter Untersteiner und Dr. Alois Doppelbauer eingerichtet. Mehr als ein halbes Jahr lang wurden alte Bücher repariert und neu angekauft. Das ehemalige Konferenzzimmer wurde in eine Bibliothek umgewandelt. Kürzlich wurde die Bibliothek den Schülern präsentiert, wozu auch Bürgermeister Josef Voraberger eingeladen war, hatte doch auch die Gemeinde einen schönen Betrag zur Bücheranschaffung zur Verfügung gestellt. Mit dieser Schulbücherei, die auch vom Land gefördert wurde, sollten die Schüler dazu angehalten werden, sich mehr Wissen durch Lesen anzueignen. Natürlich werden durch das Lesen auch der sprachliche Ausdruck und die Rechtschreibung verbessert.

Von jenen, die mit dem Mund malen und dem Kinn schnitzen

Der Mensch steht an erster Stelle in den Werkstätten des Arbeits- und Beschäftigungszentrums (ABZet) im Behindertendorf Altenhof. An die 120 Behinderte arbeiten in derzeit 15 verschiedenen Bereichen.

GASPOLTSHOFEN. „Jeder, der einmal längere Zeit arbeitslos war, weiß, wie schwer es ist, mit der plötzlich vorhandenen Zeit sinnvoll umzugehen. Warum sollte es den Dorfbewohnern da anders gehen? Gerade unter ihnen ist das Bedürfnis nach einer geregelten Arbeit und einer schöpferischen Tätigkeit besonders groß“, sagt Karl Grabenberger, Leiter des ABZet in Altenhof.

Ein Aufnahmekriterium im Dorf ist, daß sich die Behinderten bereit erklären, in einer der Werkstätten zu arbeiten. Natürlich sind Umfang und Art der Tätigkeit abhängig vom Grad der Behinderung sowie von persönlicher Eignung. Sie ist aber auch wesentlicher Bestandteil der Therapie. Wie bei jedem anderen Arbeitnehmer erreicht die Tagesstruktur eine gewisse Regelmäßigkeit. Bei ca. 120 Beschäftigten kommt es wie in jeder anderen Firma zu Konfliktsituationen, die bewältigt werden müssen. „Jeder ist mitverantwortlich für das herrschende Betriebsklima“, erzählt der Werkstättenleiter. „Gleichzeitig erreichen wir aber damit ein hohes Maß an Gemeinschaftsgefühl und auch eine sehr wesentliche Gruppendynamik.“ Diese tritt natürlich bei der Produktion in den Vordergrund, da sich die Erzeugnisse selbst tragen müssen. Wirft ein Produkt Gewinn ab, wird dieser unter allen aufgeteilt.

„Verstärkt bemühen wir uns um Übernahme von Firmenaufträgen im Bereich Montage und Büroarbeiten. Durch Fristsetzung und unmittelbare Entlo-



Mit dem Pinsel im Mund entstehen im Behindertendorf Altenhof Meisterwerke.

nung der Tätigkeit erhalten die Ausführenden einen großen Motivationsschub. Wie bei allen Menschen befriedigt am meisten das Gefühl, gebraucht zu werden“, weiß Grabenberger, der sich über vermehrte Interessen seitens von Industrie und Gewerbe sehr freuen würde.

Neben den Werkstätten, in denen Hunderte verschiedene Produkte erzeugt werden, zählen auch Büro- und Verwaltungsarbeiten zu den Tätigkeitsbereichen, die das ABZet bietet. Neben den Behinderten sind derzeit 17 Mitarbeiter damit beschäftigt, bei verschiedenen Aufgaben Hilfe zu leisten, die Fähigkeiten des einzelnen zu trainieren und weiterzuentwickeln.

Welch sensationelle Fertigkeiten hier zum Teil entwickelt

wurden, davon konnte sich die GRIESKIRCHNER RUNDschau bei einem Rundgang überzeugen. Ein Schnitzer, der seine kleinen Kunstwerke mit dem Kinn erarbeitet oder eine Malerin, die erlernt hat, durch unheimliche Konzentration alle Arten von Geschirr mit dem Mund zu bemalen. „Nachdem ich die Hände nicht gebrauchen kann, hab ich eben umlernen müssen“, sagt die Künstlerin selbst dazu, als wäre es das Selbstverständlichste auf der Welt.

Bewundern kann man die Stücke im neu eingerichteten Geschäft. Auch das wird von den Behinderten selbst verwaltet und betreut und ist täglich geöffnet.

Welche zusätzlichen positiven Effekte sinnvolle Beschäf-

tigung und die damit verbundene Motivation bewirken können, zeigt Hanna K. der RUNDschau. Die von Geburt an behinderte Ischlerin hat nicht nur das Handwerk der Seidenmalerei erlernt, sie hat zusammen mit einer Freundin ihr Leben selbst in die Hand genommen. Seit einiger Zeit wohnen die beiden im Personalhaus des Dorfes in einer Garconniere. Sie führen miteinander den gesamten Haushalt, wechseln sich beim Kochen und Einkaufen ab und freuen sich von Herzen über ihre neu gewonnene Selbstständigkeit. „Ich habe inzwischen soviel zu tun, daß ich gar keine Zeit habe, darüber nachzudenken, wie ich meine Zeit sinnvoll gestalten könnte!“

„ABZed“ im Behindertendorf Altenhof, Hueb 10, 4674 Altenhof.

Sich ohne Lampenfieber die Auszeichnung ersungen

Manfred Payrhuber ist der einzige, der 1993 die Diplomprüfung für Lied- und Oratorium am Brucknerkonservatorium Linz schaffte — und das mit ausgezeichnetem Erfolg.

GASPOLTSHOFEN / GEBOLTSKIRCHEN. 1982 begann der ehemalige Florianer Sängerknabe am Konservatorium in Linz sein Gesangsstudium. Nach Abschluß des ersten Studienabschnittes in Sologesang spezialisierte er sich auf Lied- und Oratorium. „Für die Oper ist meine Stimme nicht massiv genug. Ich könnte sie wohl singen, aber nach fünf Jahren wäre die Stim-

me am Ende, prophezeite mir mein Lehrer Prof. Trabesinger“, so der gelernte Bariton.

Seine Vorzüge liegen in der schönen Führung, der Textdeutlichkeit und der Lyrik seines Singorganes. Dies sind auch die idealen Voraussetzungen für den Bereich des Liedes. Franz Schubert, Robert Schumann, Hugo Wolf, Richard Strauss sind nur einige jener Komponisten, die diesen Bereich der Musik mit unvergeßlichen Melodien bereichern haben.

Mit einer Auswahl von Liedern dieser Meister setzte sich auch das öffentliche Diplomprüfungskonzert Payrhubers zusammen. Dieser so erfolgreiche Liederabend war aber nur ein Teil der Gesamtprüfung. Der zweite,

interne Teil ist ein einstündiges Singprogramm vor einer Kommission mit einer Auswahl von Singstücken aller Epochen der Musik, genauso wie auch das Ablegen von 20 Prüfungen in diversen Nebenfächern, wie Gehörbildung, Musikgeschichte, allgemeine Musiklehre, Klavier, Tonsetz, Ensemblesingen etc. die zum Abschluß des zweiten Abschnittes notwendig sind.

Um sein ehrgeiziges Ziel zu erreichen, mußte der in Gaspoltschhofen tätige Hauptschullehrer und in Geboltskirchen wohnhafte Familienvater mindestens zweimal pro Woche nach Linz pendeln. Als Belohnung für diese Mühen ließen die ersten Erfolge nicht lange auf sich warten. So sang Payrhuber bereits im ver-

gangenen Herbst in einer Produktion des Linzer Landestheaters. Ende Jänner nimmt er seine erste CD auf und am 27. März findet in der Ursulinenkirche in Linz der Liederabend „Musica Sacra“ statt, wo er Werke von Johann Sebastian Bach singt.

Weiters möchte er 1994 einige Wettbewerbe im In- und Ausland bestreiten. Auf die Frage, ob er bei seinen Auftritten nervös sei, meint der frischgebackene „Meistersänger“ und Perfektionist: „Nein, Nervosität kenne ich überhaupt nicht. Ich würde nicht auftreten, wenn ich nicht das Gefühl hätte 100prozentig vorbereitet zu sein. So aber ist alles mit meinem Begleiter am Klavier einstudiert, und es gibt eigentlich keinen Grund für Lampenfieber.“



Manfred Payrhuber hat leicht lachen: er schaffte 1993 als einziger Sänger die Diplomprüfung am Brucknerkonservatorium mit Auszeichnung.